

***Bundesweite CATI-Befragung zum Projekt:  
"Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern  
muslimischer und christlicher Religionszugehörigkeit"***

***für das***



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

**- Methodenbericht -**

**Berlin, 09.01.2013**

## Untersuchungssteckbrief

---

<b>Auftraggeber:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
<b>Durchführendes Institut:</b>	INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung
<b>Methode:</b>	Telefonische Befragung (CATI = Computer-Assisted Telephone Interviewing)
<b>Grundgesamtheit:</b>	<p>a) In Deutschland wohnhafte Personen mit Migrationshintergrund ausgewählter Herkunftsländer mit christlicher oder muslimischer Religionszugehörigkeit ab 16 Jahren (in Privathaushalten)</p> <p>b) In Deutschland wohnhafte Personen ohne Migrationshintergrund ab 16 Jahren in nichtmigrantischen Privathaushalten</p>
<b>Anzahl Vollinterviews:</b>	Pretest : 57 Interviews
<b>Haupterhebung:</b>	3.101 Interviews
<b>Interviewdauer:</b>	Ø 41 Minuten / Vollinterview inkl. Screening
<b>Interviewsprachen:</b>	Deutsch, Albanisch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Türkisch, Urdu
<b>Feldzeit:</b>	<p>Pretest : 16. Juli bis 7. August</p> <p>Haupterhebung : 13. August bis 30. Oktober 2012</p>

## **Vorbemerkung**

Der vorliegende Methodenbericht bezieht sich auf die vom Institut INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung im zweiten Halbjahr 2012 durchgeführte Befragung "Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern muslimischer und christlicher Religionszugehörigkeit".

Ziel der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ausgeschriebenen Studie war es, vertiefende Einblicke in die gelebten und akzeptierten Geschlechterrollen von verschiedenen, für das Migrationsgeschehen in Deutschland relevanten Gruppen zu gewinnen.

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Studie sollen Einflussfaktoren identifiziert werden, die für die Geschlechtergerechtigkeit, insbesondere bei Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit, förderlich sind.

Die Studie ist Teil der Begleitforschung für die Deutsche Islam Konferenz (DIK), die ihren Forschungsschwerpunkt für die Jahre 2012 und 2013 auf den Themenkomplex „Islam/Geschlechtergerechtigkeit“ gelegt hat.

Der vorliegende Feld- und Methodenbericht dokumentiert und beschreibt unter methodischen Gesichtspunkten die Feldarbeit von den Vorarbeiten bis zur Lieferung der geprüften und gewichteten Datensätze. Die inhaltlichen Auswertungen und Analysen erfolgen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

**INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Untersuchungsdesign</b>	6
1.1. Grundgesamtheit	6
1.2. Erhebungsinstrument	8
1.3. Stichprobendesign	11
1.3.1. Stichprobendesign migrantische Zielgruppen	12
1.3.2. Stichprobendesign nicht-migrantische Zielgruppe	20
1.4. Erhebungsmethode	21
<b>2. Pretest</b>	23
<b>3. Durchführung der Hauptstudie</b>	25
3.1. CATI-Stichprobe und Adressmanagement	25
3.2. Vorgehen bei der Kontaktaufnahme: Screening und Bestimmung der Zielperson	28
3.3. Angaben zu den eingesetzten Interviewern	30
3.4. Interviewsprachen	35
3.5. Feldzeit und Kontaktzeiten	39
3.6. Interviewdauer	40
3.7. Interviewerschulung, Supervision und Qualitätssicherung	42
3.8. Verlauf der Feldarbeit	43
<b>4. Inhaltliche Erkenntnisse</b>	46
<b>5. Zuordnungsgenauigkeit der onomastischen Stichprobe</b>	48
<b>6. Ausschöpfung</b>	50
6.1. Migrantische Teilgruppen	50
6.2. Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"	56
<b>7. Datenaufbereitung</b>	58
7.1. Datenvercodung, -prüfung und -bereinigung	58
7.2. Gewichtung	59
7.2.1. Gewichtung der migrantischen Teilgruppen	59
7.2.1.1. Designgewichtung	59
7.2.1.2. Soziodemographische Gewichtung	62

7.2.2. Gewichtung der Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"....	67
7.2.2.1. Designgewichtung .....	67
7.2.2.2. Soziodemografische Gewichtung .....	68
7.3. Struktur des Datensatzes .....	68
<b>8. Anhang .....</b>	<b>71</b>
<b>9. Fragebögen .....</b>	<b>80</b>
9.1. Fragebogen 1 (Screening) .....	80
9.2. Fragebogen 2 (Hauptfragebogen) .....	92
<b>10. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>142</b>

## **1. Untersuchungsdesign**

### **1.1. Grundgesamtheit**

Grundgesamtheit der Studie sind in Deutschland lebende Migranten ausgewählter Herkunftsländer mit einer christlichen bzw. muslimischen Religionszugehörigkeit sowie Deutsche ohne Migrationshintergrund ab 16 Jahren.

Entsprechend dem Erkenntnisinteresse der Studie lag der Fokus der Befragung auf Muslimen mit Migrationshintergrund. Diese Teilgruppe wurde für die Untersuchung wie folgt definiert:

#### Gruppe A: Muslime mit Migrationshintergrund

Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten, die sich dem Islam zugehörig fühlen und die selbst oder deren Eltern bzw. Großeltern aus muslimisch geprägten Herkunftsländern nach Deutschland zugewandert sind.

Um den Einfluss (a) des Migrationshintergrundes und (b) der Religionszugehörigkeit auf die in der Gruppe A gemessenen Werte abschätzen zu können, wurden zwei Vergleichsgruppen bestimmt. Die Zielpersonen dieser zwei Vergleichsgruppen sollten folgende Merkmale aufweisen:

#### Gruppe B: Christen mit Migrationshintergrund

Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten, die sich dem Christentum zugehörig fühlen und die selbst oder deren Eltern bzw. Großeltern aus christlich geprägten Herkunftsländern nach Deutschland zugewandert sind.

#### Gruppe C: Deutsche ohne Migrationshintergrund<sup>1</sup>

Personen ab 16 Jahren ohne Migrationshintergrund, die in nichtmigrantischen Haushalten

---

<sup>1</sup> Die in der Leistungsbeschreibung vorgenommene Zielgruppendefinition sah ursprünglich für die nicht-migrantische Vergleichsgruppe ebenfalls die Zugehörigkeit zum christlichen Glauben vor. Die Ergebnisse des im Vorfeld der Hauptstudie realisierten Pretests legten die Annahme nahe, dass das Kriterium "christliche Religionszugehörigkeit" in der Gruppe C im Vergleich zur deutschen sowie migrantischen Bevölkerung zu signifikanten Verzerrungen in den Ausprägungen "Alter", "Stadt-Land-Verteilung" und "Bundesland" führen würde. Um in der Gruppe C repräsentative Ergebnisse für die Grundgesamtheit "Deutsche ohne Migrationshintergrund" gewährleisten zu können, wurde in enger Abstimmung zwischen der INFO GmbH und dem BAMF entschieden, dass das Kriterium "christliche Religionszugehörigkeit" hier für die Hauptbefragung entfallen soll. Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Auswertung trotzdem eine separate Betrachtung der beiden Subgruppen "deutsche Nicht-Christen" und "deutsche Christen" möglich ist, wurde vereinbart, dass die Verteilung der beiden Subgruppen im Feldverlauf regelmäßig kontrolliert und ggf. mit Hilfe eines Screenings ausgerechnet wird; vgl. 4, S. 42.

leben.

Laut dem ausgeschriebenen Forschungsdesign waren in den drei Teilgruppen insgesamt n=3.000 Nettointerviews zu realisieren. Davon entfielen auf die Gruppe A "Muslime mit Migrationshintergrund" n=1.900 Interviews, n=800 Interviews auf die migrantische Vergleichsgruppe (Gruppe B) sowie n=300 Interviews auf die nichtmigrantische Vergleichsgruppe (Gruppe C).

Um statistisch verlässliche Aussagen auch für zahlenmäßig weniger stark vertretene Migrantengruppen treffen zu können, wurde eine disproportionale Stichprobenanlage gewählt.

Die Gesamtstichprobe war entsprechend der Leistungsbeschreibung wie folgt zu strukturieren:

#### Gruppe A: Muslime mit Migrationshintergrund (n=1.900)

- 400 Migranten aus der Türkei (darunter 100 Aleviten)
- 300 Migranten aus Südosteuropa (Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien)
- 300 Migranten aus Nordafrika (Algerien, Ägypten, Tunesien, Libyen, Marokko)
- 300 Migranten aus dem Iran
- 300 Migranten aus Südasien (Bangladesch, Afghanistan, Pakistan)
- 300 Migranten aus dem Nahen Osten (Libanon, Israel/palästinensische Gebiete, Irak, Syrien, Jemen, Jordanien, Saudi-Arabien)

#### Gruppe B: Christen mit Migrationshintergrund (n=800)

- 300 Migranten aus Polen
- 300 Migranten aus Italien
- 200 Migranten aus Rumänien

#### Gruppe C: Deutsche ohne Migrationshintergrund

- 300 Personen aus Deutschland

## 1.2. Erhebungsinstrument

Auf Grundlage des vom BAMF erarbeiteten Fragebogenentwurfs wurde für die Durchführung der Studie der Fragebogen in enger Zusammenarbeit mit dem BAMF konzeptionell und inhaltlich überarbeitet sowie in Hinblick auf die telefonische Befragungsdurchführung angepasst.

Der Fragebogen gliederte sich in folgende Abschnitte:

- I Screening inkl. ggf. Kurzstatistik<sup>2</sup>
- II Soziodemographie Teil 1
- III Geschlechterrollenorientierung
- IV Familienstand/Partnerschaft
- V Kinder
- VI Geschlechterrollen
  - a) Aufgaben im Haushalt
  - b) Familienarbeit
  - c) Entscheidungsstrukturen in der Familie
- VII Erwerbstätigkeit im Kontext der Geschlechterrollen
- VIII Religion und Religiosität
- IX Integrationsindikatoren
  - a) Identifikative Integration
  - b) Kulturelle Integration
  - c) Strukturelle Integration des Befragten und ggf. dessen Partner/in

---

<sup>2</sup> Die Verteilungen im Nettodatensatz sollten im Zuge der Datenaufbereitung an die bekannten Sollstrukturen angepasst werden. Basis für die Gewichtung bilden amtliche Statistiken, z.B. der Mikrozensus. Diese Statistiken treffen i.d.R. nur Aussagen über einzelne Migrantengruppen als Ganzes (z.B. "Personen mit iranischem Migrationshintergrund"), unterscheiden jedoch nicht nach religiösen Teilgruppen innerhalb einer Migrantengruppe (z.B. "Iranische Migranten mit christlichem Glauben"). Da keine gesicherten Erkenntnisse darüber vorlagen, ob sich Angehörige verschiedener Glaubensgruppen innerhalb einer Migrantengruppe in Bezug auf soziodemographische Merkmale strukturell voneinander unterscheiden, wurde von Seiten der INFO GmbH empfohlen, von solchen Personen, die zwar aus einem der relevanten Herkunftsländer stammen, jedoch nicht über die für die Grundgesamtheit definierte Glaubensrichtung aufwiesen, im Rahmen eines Kurzinterviews die in Hinblick auf die Gewichtung relevanten soziodemographischen Merkmale zu erheben. Durch die Zusammenführung der Daten aus den Vollinterviews und den Kurzinterviews konnte dann eine mit den offiziellen amtlichen Statistiken identische Datenbasis hergestellt werden (z.B. Vollinterviews "Iranische Migranten mit muslimischen Glauben" + Kurzinterviews "Iranische Migranten mit keinem bzw. einem anderen Glauben" = "Iranische Migranten"). Durch das beschriebene Vorgehen wurde gewährleistet, dass im Zuge der Gewichtung mögliche strukturelle Unterschiede zwischen Angehörigen verschiedener Glaubensrichtungen eines Herkunftslandes erhalten blieben. Ein im Anschluss an die Gewichtung durchgeführter Vergleich bestätigte, dass zwischen den beiden Subgruppen, bezogen auf gewichtungsrelevante Merkmale, signifikante Unterschiede bestehen; siehe hierzu 7.2.1.2, S. 59 sowie Übersicht 19, S. 76.



#### d) Soziale Integration

X Soziodemographie Teil 2 inkl. Familienangehörige

XI Sonstige Angaben (Anzahl eingetragener Rufnummern, Interviewsprache etc.)

Um die Teilnahme an der Befragung nicht von den Deutschkenntnissen der Befragten abhängig zu machen, wurde der deutsche Masterfragebogen in insgesamt 12 Sprachen übersetzt<sup>3</sup>. Hierdurch sollten systematische Stichprobenverzerrungen in den Teilgruppen A und B verhindert werden. Bei einer ausschließlich in deutscher Sprache durchgeführten Befragung würden aufgrund von zu erwartenden Verständigungsproblemen häufiger besser integrierte Migranten den Fragebogen beantworten<sup>4</sup>.

Für die Anfertigung der Übersetzungen wurde eine überwiegend sequenzielle Vorgehensweise gewählt, d.h. es wurde zunächst ein deutschsprachiger Masterfragebogen entwickelt, welcher anschließend in die Zielsprachen übersetzt wurde.

Der deutschsprachige Masterfragebogen wurde für den Pretest zuerst in die Sprachen Türkisch und Polnisch übersetzt und erst nach Abschluss des Pretests in die weiteren Zielsprachen.

Diese in Teilen parallele Fragebogenanpassung und -weiterentwicklung erlaubte im Gegensatz zu einem rein sequenziellen Vorgehen die frühzeitige Einschätzung darüber, inwiefern der deutsche Masterfragebogen unter sprachlichen, konzeptionellen und inhaltlichen Gesichtspunkten für eine Übersetzung geeignet ist.

Die Erstellung der Übersetzungen erfolgte durch die Cerebro AG im Unterauftrag der INFO GmbH. Im Rahmen eines zweistufigen Prozesses wurde der deutschsprachige<sup>5</sup> Masterfragebogen zunächst von einem professionellen Übersetzer in die Zielsprache übersetzt. In einem zweiten Schritt wurden die Übersetzungen von muttersprachlichen Interviewern der INFO GmbH geprüft, wobei darauf geachtet wurde, dass die für die Übersetzungsprüfung eingesetzten Interviewer über einen wissenschaftlichen Bildungshintergrund verfügen<sup>6</sup>. Sofern seitens der muttersprachlichen Interviewer im Zuge

---

<sup>3</sup> In alphabetischer Reihenfolge: Albanisch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Türkisch, Urdu

<sup>4</sup> Blohm und Diehl betrachten die Verwendung zweisprachiger Fragebögen als die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung systematischer Ausfälle bestimmter (migrantischer) Subgruppen aufgrund mangelnder Befragungsfähigkeit; vgl. Blohm /Diehl (2001), S. 228.

<sup>5</sup> Aufgrund der besseren Verfügbarkeit von englischsprachigen Übersetzern erfolgten die Übersetzungen in Farsi, Paschtu und Urdu auf Basis der englischen Fragebogenübersetzung.

<sup>6</sup> In den folgenden Sprachen erfolgte die Prüfung der Übersetzung durch Interviewer mit einer Ausbildung als

der Prüfung inhaltliche Korrekturen an der Übersetzung vorgenommen wurden, erfolgte eine unmittelbare Rückmeldung an den Fachübersetzer mit der Bitte um Kommentierung der Änderung/en. Waren beide Seiten unterschiedlicher Auffassung in Bezug auf die inhaltlich korrekte Übersetzung, so wurde eine dritte Meinung von einem weiteren Übersetzer eingeholt. Zusätzlich wurden die Übersetzungen in die Sprachen Arabisch, Polnisch und Türkisch nochmals vom BAMF geprüft.

Vor dem Hintergrund des Erkenntnisinteresses der Studie - Geschlechterrollen und –gerechtigkeit - bestand von Seiten des BAMFs der Wunsch, dass bei solchen Fragen, welche sich auf den Partner des Befragten beziehen, grammatikalisch das Geschlecht des Partners berücksichtigt wird, d.h. dass in Abhängigkeit des Geschlechts des Befragten entweder nach "Partner" oder "Partnerin" gefragt werden sollte.

Da die fremdsprachigen Fragebogenversionen keine selbständige Programmierung, sondern nur eine direkte Übersetzung des deutschen Masterfragebogens darstellten, war im Hinblick auf die Programmierung zu prüfen, inwieweit sich die Übersetzung des grammatikalischen Geschlechts auf Basis des deutschen Masterfragebogens realisieren lassen würde.

Die an der Übersetzung beteiligten Fachübersetzer wurden hierzu im Vorfeld des Übersetzungsprozesses gebeten, die Übersetzbarkeit anhand einer Beispielfrage zu prüfen. Die Rückmeldungen ergaben, dass die Verwendung und Ausprägung des grammatikalischen Geschlechts sich von Sprache zu Sprache z.T. stark vom Deutschen unterscheiden<sup>7</sup>.

Da im Gegensatz zum Deutschen das Präteritum in einigen Sprachen einen anderen Satzbau als das Präsens erfordert, mussten in der Programmierung des deutschen Masterfragebogens ohnehin viele Fragen bereits in einer a-Version (=Präsens) und einer b-Version (=Präteritum) programmiert werden. Weil die unterschiedliche Behandlung des grammatikalischen Geschlechts in den insgesamt 12 Zielsprachen zu einer weiteren Verdoppelung<sup>8</sup> der betroffenen Fragen und in Folge dessen zu einer Nachkalkulation bei

---

Diplom-Übersetzer: Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Türkisch.

<sup>7</sup> Während im Türkischen beispielsweise das Wort "Partner" geschlechtslos ist - es wird vorausgesetzt, dass es sich um das jeweils andere Geschlecht handelt - wird bzw. kann in den meisten anderen Sprachen mit Hilfe einer entsprechenden Personalendung zwischen den Geschlechtern unterschieden werden. Allerdings wird in einigen Sprachen, z.B. im Polnischen, im Gegensatz zum Deutschen, neben dem Subjekt auch das Verb geschlechtsspezifisch angepasst. Dies gilt für alle Zeitformen mit Ausnahme des Präsens. Gleiches gilt u.a. für Serbokroatisch und Italienisch. Im Arabischen wiederum wird im Unterschied hierzu in allen Zeitformen das Verb geschlechtsspezifisch angepasst.

<sup>8</sup> Beispiel: Frage RP004: Inwieweit trifft die folgende Aussage für {Ihre/n (damalige/n) Partner/in} zu? {Mein(e)

den Übersetzungskosten geführt hätte, sah der Kompromiss vor, dass im deutschsprachigen Fragebogen das grammatikalische Geschlecht des Partners entsprechend den Anweisungen im Word-Fragebogen einblendet wird, während in den fremdsprachigen Versionen die Einblendung der geschlechterspezifischen Personal- und ggf. Verbindungen mit Hilfe eines "/" gelöst wird<sup>9</sup>.

### 1.3. Stichprobendesign

Die Qualität und Aussagekraft einer empirischen Studie wird maßgeblich von der Qualität der ihr zu Grunde liegenden Stichprobe bestimmt. Dem Stichprobendesign wurde daher im Vorfeld der Studie besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Die vorliegende Studie sollte repräsentative Ergebnisse zu den Geschlechterrollen migrantischer als auch nicht-migrantischer Teilpopulationen erzielen. Eine Stichprobe ist nur dann als repräsentativ zu bezeichnen, wenn von ihr ohne systematischen Fehler auf die Verteilung innerhalb der Grundgesamtheit geschlossen werden kann. Um systematische Fehler auszuschließen, muss jedes Element der Grundgesamtheit die gleiche Chance besitzen, in die Stichprobe zu gelangen. Dies würde jedoch die vorherige Erstellung eines Gesamtverzeichnisses aller Elemente der zu untersuchenden Grundgesamtheit erfordern.

Da keine Adressbasis migrantischer Haushalte in Deutschland existiert, müsste die Befragung der migrantischen Teilpopulationen daher folglich im Rahmen eines breit angelegten Screenings auf Basis einer Stichprobe erfolgen, die auch solche Haushalte abdeckt, die über keinen Telefonbucheintrag verfügen - wie sie z.B. das ADM-Mastersample bereithält. Ein Bevölkerungsscreening auf Basis des ADM-Mastersample, idealerweise mit einem Dual Frame-Ansatz<sup>10</sup>, wäre in Hinblick auf die Vermeidung von

---

(damalige/r) Partner(in)) {befolgt/e} religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse Gebote...

a) Inwieweit trifft die folgende Aussage für Ihre Partnerin zu? Meine Partnerin befolgt religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse Gebote...

b) Inwieweit trifft die folgende Aussage für Ihren Partner zu? Mein Partner befolgt religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse Gebote...

c) Inwieweit trifft die folgende Aussage für Ihre damalige Partnerin zu? Meine damalige Partnerin befolgte religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse Gebote...

d) Inwieweit trifft die folgende Aussage für Ihren damaligen Partner zu? Mein damaliger Partner befolgte religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse Gebote...

<sup>9</sup> Für die Anfertigung der Übersetzungen wurden im Übersetzungstemplate die im deutschen Masterfragebogen programmierten Einblendungen wieder aufgelöst (z.B. in Partner/in).

<sup>10</sup> Seit Jahren nimmt der Anteil der Haushalte beständig zu, die nur noch über das Mobilfunknetz telefonisch zu erreichen sind. Eine aktuelle Untersuchung des Arbeitskreises deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute

stichprobenbedingten Verzerrungen die geeignetste Methode, die den höchsten Repräsentativitätsansprüchen genügen würde.

Da in der vorliegenden Studie valide Ergebnisse auch für kleinere Teilpopulationen der Grundgesamtheit erreicht werden sollten, hätte dies zu einem extremen Screeningaufwand und damit verbundenen hohen Erhebungskosten geführt. Unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Aspektes musste daher laut Leistungsbeschreibung ein praktikabler Kompromiss gefunden werden.

Für die telefonische Befragung der migrantischen Teilgruppen (Gruppen A und B) und der Gruppe C (Deutsche Nichtmigranten) wurden vor diesem Hintergrund zwei voneinander unabhängige Stichprobendesigns gewählt.

### **1.3.1. Stichprobendesign migrantische Zielgruppen**

Das BAMF sah in der Ausschreibung vor, die Stichprobe für die migrantischen Teilgruppen nach dem namensbezogenen Verfahren aus einem Telefonverzeichnis zu ziehen. Mit Hilfe dieses onomastischen Verfahrens, welches sich als Standardinstrument für die gezielte Befragung von migrantischen Zielgruppen etabliert hat, können Rückschlüsse darauf gezogen werden, ob und welchen möglichen Migrationshintergrund eine Person hat. Für die namensbasierte Stichprobenziehung werden öffentlich zugängliche Verzeichnisse - i.d.R. das Telefonverzeichnis - mit einer herkunftsspezifischen Namensliste abgeglichen. Nachteil bei der Ziehung der Stichprobe auf Basis des Telefonbuchs ist jedoch, dass nur solche Haushalte berücksichtigt werden können, die über einen Eintrag im Telefonbuch verfügen<sup>11</sup>. Erkenntnisse, ob sich das Verhältnis von eingetragenen und nicht eingetragenen

---

(ADM) ermittelte für diese einen Anteil von 12% aller Haushalte in Deutschland. Diese Studie belegte, dass sich Nur-Mobilfunknutzer in zahlreichen soziodemographischen Merkmalen von den Festnetznutzern unterscheiden. So sind die ausschließlichen Mobilfunknutzer eher jüngere Erwachsene, eher männlich und überdurchschnittlich häufig in Einpersonenhaushalten lebend. In bestimmten soziodemographischen Teilgruppen erreicht der Anteil der Haushalte ohne Festnetzanschluss mittlerweile 35% und mehr. Eine Beschränkung der Auswahlgesamtheit auf Festnetznummern führt durch die zunehmende exklusive Mobilfunknutzung somit in zunehmenden Maße zu systematischen Verzerrungen. Aufgrund der beschriebenen Problematik werden national repräsentative Bevölkerungsstudien zunehmend mit einem Dual-Frame-Ansatz durchgeführt. Hierfür werden über die gesamte Feldzeit gleichmäßig gestreut ca. 30% der Interviews über Mobilfunk realisiert. Vgl. [http://www.adm-ev.de/fileadmin/user\\_upload/PDFS/ADM\\_Dual\\_Frame\\_Projekt\\_-\\_Forschungsbericht.pdf](http://www.adm-ev.de/fileadmin/user_upload/PDFS/ADM_Dual_Frame_Projekt_-_Forschungsbericht.pdf)

<sup>11</sup> In Deutschland existierten Ende 2011 knapp 38 Mio. Festnetz- sowie 114 Mio. Mobilfunknummern. Das aktuelle Telefonbuch für Deutschland (KlickTel 2012) enthält rund 26 Mio. Einträge, davon entfallen rund 24 Mio. Einträge auf Festnetz- und 2 Mio. Einträge auf Mobilfunknummern. Aus dem Verhältnis eingetragener und geschalteter Anschlüsse ergibt sich ein Anteil eingetragener Festnetzanschlüsse von rund 63 Prozent (Mobilfunkanschlüsse 2 Prozent). Da das Telefonbuch auch inaktive Anschlüsse enthält und gewerbliche Einträge gegenüber Privatanschlüssen überrepräsentiert sind, ist davon auszugehen, dass der Anteil eingetragener Privatanschlüsse im Bereich von etwa 50 Prozent liegen dürfte (vgl. <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3907/umfrage/mobilfunkanschluesse-in-deutschland/>).

Telefonnummern nach Nationalitäten- bzw. Herkunftsgruppen signifikant unterscheidet, liegen uns nicht vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass mögliche Verzerrungen umso geringer sind, je länger das Migrationsgeschehen einer Herkunftsgruppe nach Deutschland bereits andauert. Erfolgt hingegen die Hauptwanderungsbewegungen erst in der nahen Vergangenheit<sup>12</sup>, ist davon auszugehen, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Telefonbucheintrag eher gering ist. Ferner gehen wir davon aus, dass die Angehörigen solcher Herkunftsländer, innerhalb derer der Zuzug vornehmlich im Rahmen eines Asylantrags erfolgt, tendenziell eher in Sammelunterkünften wohnen und damit nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit über einen Eintrag im Telefonbuch verfügen<sup>13</sup>.

Trotz der Tatsache, dass beim onomastischen Abgleich mit dem Telefonbuch nur Haushalte mit einem Eintrag berücksichtigt werden können sowie den möglicherweise hieraus resultierenden Verzerrungen, stellt das Telefonbuch in Ermangelung eines bundesweiten Verzeichnisses migrantischer Haushalte ein weitgehend alternativloses Adressverzeichnis für die Ziehung bestimmter migrantischer Stichproben dar<sup>14</sup>.

Die für den onomastischen Abgleich benötigten herkunftsspezifischen Namenslisten wurden von Seiten des BAMFs zur Verfügung gestellt. Basis für die übermittelten Namenslisten war das Ausländerzentralregister (AZR). Im AZR sind in Deutschland lebende Ausländer gespeichert, nicht jedoch Personen mit Migrationshintergrund, die über eine deutsche Staatsangehörigkeit verfügen. Erkenntnisse, ob sich die Namen von Ausländern und Deutschen desselben Herkunftslandes voneinander unterscheiden, liegen uns nicht vor. Eine Gefahr systematischer Verzerrungen besteht u.E. dadurch jedoch nicht.

Das BAMF stellte für die Ziehung der onomastischen Stichprobe für jedes der zu untersuchenden Herkunftsländer eine separate Namensliste, bestehend aus Vor- und Nachnamen, zur Verfügung. Durch die Berücksichtigung auch von Vornamen wurde gewährleistet, dass im Rahmen des onomastischen Abgleichs auch solche Personen gefunden wurden, die im Zuge einer Heirat eines nicht-migrantischen Partners einen deutschen Nachnamen angenommen haben. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass Vornamen über Länder und Regionen sehr viel stärker streuen als Nachnamen. So haben

---

<sup>12</sup> z.B. Pakistan, Afghanistan, Irak

<sup>13</sup> Ungeachtet der Empfehlung, dass die Grundgesamtheit der vorliegenden Studie als "in Privathaushalten wohnhaft" definiert werden sollte, kann unterstellt werden, dass Personen, die derzeit in einer Sammelunterkunft leben, sich in Hinblick auf gelebte Aufgabenverteilung und Entscheidungsstrukturen anders verhalten würden, wenn sie in einem Privathaushalt leben würden. In Folge dessen können Bedenken hinsichtlich möglicher Verzerrungen entkräftet werden.

z.B. arabische Vornamen häufig eine religiöse Bedeutung. Sie kommen daher, auch unter Berücksichtigung regional verschiedener Schreibweisen, oftmals in sämtlichen muslimisch geprägten Herkunftsländern vor. Folglich ist die onomastische Zuordnung per Vornamen mit einer größeren Unsicherheit behaftet als bei einer Zuordnung über den Nachnamen.

Um die Effektivität der Stichprobenziehung nicht negativ zu beeinflussen, wurden die übermittelten Namenslisten vor dem Abgleich mit dem Telefonverzeichnis bereinigt.

Hierzu wurden die Namenslisten der verschiedenen Herkunftsländer zunächst in einer gemeinsamen Datei zusammengeführt. Wurde ein und derselbe Name sowohl als Vor- als auch als Nachname geführt, erfolgte die Zuschreibung automatisch als Nachname<sup>15</sup>. Vor- und Nachnamen, die nur ausgesprochen selten auftreten, wurden ebenfalls automatisch aus der zusammengefassten Namensliste entfernt<sup>16</sup>. Im Gegensatz zur Bereinigung jeder einzelnen Namensliste wird mit diesem Vorgehen gewährleistet, dass „exotische“ Namen eines der zu untersuchenden Herkunftsgebiete dennoch für die Stichprobenziehung herangezogen werden, wenn diese Namen in einer anderen Herkunftsregion häufiger auftreten. Im Anschluss an die automatische Bereinigung wurde in einem nächsten Schritt die gemeinsame Namensliste um solche Namen, die für sich genommen mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen Migrationshintergrund<sup>17</sup> vermuten ließen, und solche, die aufgrund der großen Verbreitung auch unter der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund<sup>18</sup> zu einer starken Verwässerung bei der Stichprobenziehung geführt hätten, von Hand bereinigt.

Um die Überschneidungen innerhalb der herkunftsspezifischen Länderlisten zu berücksichtigen, wurde im Zuge der Datenzusammenführung für jedes Herkunftsland eine separate Variable angelegt, die Aufschluss darüber gibt, mit welcher Häufigkeit der entsprechende Name in den verschiedenen Namenslisten auftritt. Die onomastische Zuordnung von Vor- bzw. Nachnamen, die in mehr als einer herkunftsspezifischen Namensliste geführt wurden, erfolgte entsprechend der absoluten Häufigkeit.

Bei der vorangegangenen Bereinigung der Namenslisten zeigte sich, dass die Listen in z.T.

---

<sup>14</sup> Vgl. Haug/Müssig/Stichs (2009), S. 41.

<sup>15</sup> Fielen im Zuge der anschließenden Nachkontrolle der Namenslisten unglückliche Zuordnungen auf, so wurden diese bereinigt. Z.B. führt die mazedonische Namensliste den Namen "Mehmet" mit n=4 Fällen als Nachname, hingegen wird der Name "Mehmet" deutlich häufiger als Vorname geführt (z.B. Türkei n=29.330).

<sup>16</sup> Es wurden alle Namen, die nicht mindestens 5-Mal vertreten waren, automatisch aus der Namensliste gelöscht.

<sup>17</sup> Bspw. die Vornamen Peter, Mike, Silvia, Otto, Wolfgang oder die Nachnamen Aigner, Reinhardt, Reinhold.

<sup>18</sup> So gehören bspw. "Anna" und "Robert" zu den häufigsten polnischen Vornamen.



signifikantem Umfang Vor- und Nachnamen enthielten, die den Rückschluss auf ein Herkunftsland zuließen, das nicht zur untersuchenden Grundgesamtheit gehörte. Daher wurden der gemeinsamen Namensliste zusätzlich die Vor- und Nachnamen von Griechenland, Russland, Bulgarien, Spanien zugespielt. Solche Namen, die mehrheitlich aus einem dieser vier Länder stammten, wurden aus der gemeinsamen Namensliste entfernt<sup>19</sup>. Die Namenslisten der entsprechenden Länder wurden vom BAMF zur Verfügung gestellt und basierten ebenfalls auf dem AZR.

Die bereinigte Namensliste bildete die Grundlage für den onomastischen Abgleich mit dem Telefonverzeichnis. Die gemeinsame Liste bestand aus ca. 80.000 Vor- und Nachnamen.

Um systematische Fehlschreibungen und Transkriptionsvarianten von Namen im Telefonverzeichnis zu berücksichtigen, wurden von der INFO GmbH in Zusammenarbeit mit einem externen IT-Dienstleister im Rahmen von mehreren Testreihen verschiedene Methoden und Algorithmen<sup>20</sup> auf ihre Praxistauglichkeit für einen fehlertoleranten Abgleich hin getestet.

Da die gängigen Algorithmen i.d.R. auf die englische oder deutsche Sprache abgestimmt sind, waren die Ergebnisse in Hinblick auf die Minimierung von systematischen Fehlschreibungen vornehmlich arabischer und osteuropäischer Namen nicht zufriedenstellend. Stichprobenartige Prüfungen zeigten, dass es sich bei den fehlertoleranten Treffern i.d.R. um Falsch-Positive handelte.

Um die Stichprobe nicht zu stark zu verwässern, erfolgte ein gesonderter fehlertoleranter Abgleich nur insofern, als dass sämtliche Einträge der Namensliste, die einen Umlaut enthielten, gedoubelt und der Umlaut mit nachfolgendem "e" dargestellt wurde. Ebenso wurden alle Namen, welche die Vokalkombination "AE", "OE" bzw. "UE" enthielten, mit Umlaut nachgebildet. Aufgrund der Tatsache, dass systematische Fehlschreibungen von migrantischen Namen in der Regel auf dem Fortfall diakritischer Zeichen<sup>21</sup> bzw. der "Eindeutschung" von Buchstaben beruhen, die nicht im lateinischen Alphabet vorkommen

---

<sup>19</sup> Im Zuge der Feldarbeit zeigte sich, dass von der rumänischen Stichprobe vielfach Personen mit ungarischem Migrationshintergrund erfasst wurden. Die rumänische Stichprobe wurde daher nachträglich mit der ungarischen Namensliste bereinigt. Solche Namen, die mehrheitlich aus Ungarn stammten, wurden für die Befragungsdurchführung deaktiviert. Siehe hierzu auch 3.8, S.40

<sup>20</sup> Im Einzelnen handelte es sich hierbei um: Soundex, Double Metaphone-Algorithmus, Kölner Phonetik, Boyer-Moore-Algorithmus, Levenshtein-Distanz

<sup>21</sup> Diakritische Zeichen sind an Buchstaben angebrachte kleine Zeichen wie Punkte, Striche, Häkchen oder Kreise, die eine vom unmarkierten Buchstaben abweichende Aussprache oder Betonung anzeigen.

und diese Zeichen und Buchstaben im AZR ebenso wie im Telefonbuch nicht berücksichtigt werden, stellt ein onomastischer Abgleich auf Basis der Namenslisten aus dem AZR jedoch bereits für sich genommen einen fehlertoleranten Abgleich dar.

Die onomastische Ziehung der Stichprobe erfolgte in einem 3-stufigen Abgleich der Namensliste mit dem Telefonverzeichnis. Adressbasis für die Ziehung der onomastischen Stichprobe war das Telefonbuch der Firma KlickTel mit Stand 2012.

Unter der Annahme, dass Nachnamen innerhalb der verschiedenen Herkunftsgebiete weniger stark streuen als Vornamen, die onomastische Zuschreibung eines Nachnamens im Vergleich zu der eines Vornamens also mit größerer Wahrscheinlichkeit richtig ist, erfolgte der erste Abgleich mit Hilfe der Nachnamen.

In einem zweiten Schritt wurden die Telefonbucheinträge, für die im ersten Abgleich mit dem Nachnamen kein Treffer erzielt werden konnte, mit den Vornamen abgeglichen.

Im dritten und letzten Schritt erfolgte der Abgleich der Namen mit und ohne Umlaut mit den verbliebenen Telefonbucheinträgen.

Der 3-stufige onomastische Abgleich mit dem Telefonbuch lieferte rund 1,3 Mio. Ergebnisse. Hiervon entfielen rund 66 Prozent auf die onomastische Zuordnung auf Basis eines Nachnamens und 34 Prozent auf Basis eines Vornamens.

Im Zuge der Adressaufbereitung erfolgte anhand der Telefonvorwahl eine Unterscheidung nach Mobilfunk- und Festnetzanschlüssen. Der Anteil von Mobilfunkanschlüssen reichte von neun Prozent in der Teilstichprobe "Polen" bis hin zu einem Anteil von 24 Prozent in der Teilstichprobe "Saudi-Arabien". Auf Basis aller Herkunftsländer lag der Anteil im Mittel bei rund 12 Prozent. Ein Ausschluss der Mobilfunkanschlüsse von der Befragung hätte möglicherweise zu systematischen Verzerrungen geführt<sup>22</sup>. Das BAMF folgte daher der Empfehlung der INFO GmbH, auch die (im Telefonbuch eingetragenen) Mobilfunknummern für die Befragungsdurchführung zu verwenden. Analog zum Vorgehen bei Festnetzanschlüssen wurde vom Interviewer bei Anruf eines Mobilfunkanschlusses zunächst ein Screeninginterview geführt. Für das eigentliche Hauptinterview wurde i.d.R.

---

<sup>22</sup> So könnten eingetragene Mobilfunkanschlüsse tendenziell eher zu Single-Haushalten und/oder Personen jüngeren Alters und/oder Personen, die sich häufig im Ausland (=Herkunftsland) aufhalten, gehören.



die Festnetznummer des Haushalts erfragt bzw. ein Termin vereinbart, zu dem die Zielperson über den Mobilfunkanschluss erreichbar war.

Enthielt ein Telefonbucheintrag ein Firmenkürzel<sup>23</sup>, einen Brancheneintrag bzw. bestanden der Vor- und der Zuname zusammen aus mindestens 20<sup>24</sup> Zeichen, wurde der Eintrag als gewerblicher Anschluss zugeordnet. Da die Zielpopulation der vorliegenden Studie Personen in Privathaushalten waren, wurden die Rufnummern, die als gewerbliche Anschlüsse kategorisiert wurden, aus der Stichprobe entfernt.

Das Telefonbuch enthält erfahrungsgemäß auch Einträge mit inaktiven Telefonnummern. Um eine verlässliche Abschätzung des für die Befragungsdurchführung zur Verfügung stehenden Adresspotentials vornehmen zu können, wurden im Anschluss aus jedem Herkunftsgebiet  $n=1.000$ <sup>25</sup> zufällig ausgewählte Anschlüsse mit Hilfe eines Number-Verification-Dialer daraufhin geprüft, ob es sich um vergebene oder nicht vergebene Rufnummern handelt<sup>26</sup>.

Die Übersicht 1 fasst das Ergebnis der onomastischen Stichprobenziehung sowie der Aufbereitung für die verschiedenen Herkunftsländer zusammen.

---

<sup>23</sup> z.B. GmbH, AG, Inh, KG, Ltd, GbR etc.

<sup>24</sup> Versuche zeigten, dass es sich bei Einträgen mit  $\geq 20$  Zeichen fast ausnahmslos um Firmeneinträge handelte.

<sup>25</sup> bei  $N < 1000$ , Basis = Gesamt; Dialing mit max. 6 Anwahlversuchen

<sup>26</sup> Hierfür wurden die entsprechenden Rufnummern über den sog. D-Kanal angerufen. Sobald sich herausstellte, dass die Rufnummer geschaltet oder nicht geschaltet ist, wurde der Call automatisch unterbrochen, so dass ausgeschlossen werden konnte, dass das Telefon am angerufenen Anschluss klingelte.

## Übersicht 1

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ergebnis der onomastischen Stichprobenziehung<sup>27</sup>

	Gesamt	Anschluss		Kennung		Gesamt exkl. Firmen	Anteil aktiver Anschlüsse
		Mobil	Fest	Privat	Firma		
	n=	Zeilen (%)	Zeilen (%)	Zeilen (%)	Zeilen (%)	n=	in %
<b>Gesamt</b>	<b>1.392.641</b>	<b>12,3%</b>	<b>87,7%</b>	<b>90,0%</b>	<b>10,0%</b>	<b>1.255.119</b>	<b>89,7</b>
Südasien	40.076	14,2%	85,8%	87,5%	12,5%	35.067	89,9
- Afghanistan	22.491	13,0%	87,0%	85,2%	14,8%	19.165	90,6
- Pakistan	15.722	16,0%	84,0%	90,5%	9,5%	14.229	86,4
- Bangladesch	1.863	13,4%	86,6%	89,1%	10,9%	1.659	92,6
Iran	27.217	13,1%	86,9%	86,9%	13,1%	23.647	90,8
Nordafrika	32.020	16,4%	83,6%	89,9%	10,1%	28.786	88,6
- Ägypten	2.494	15,6%	84,4%	89,5%	10,5%	2.233	88,7
- Algerien	2.920	14,0%	86,0%	86,4%	13,6%	2.523	90,5
- Tunesien	7.503	16,0%	84,0%	89,4%	10,6%	6.706	87,2
- Libyen	305	18,0%	82,0%	85,2%	14,8%	260	88,6
- Marokko	18.798	16,9%	83,1%	90,8%	9,2%	17.059	88,2
Südosteuropa	213.295	12,6%	87,4%	90,7%	9,3%	193.459	89,7
- B.-Herzegowina	69.235	12,2%	87,8%	90,7%	9,3%	62.785	91,2
- Kosovo	37.032	14,3%	85,7%	89,4%	10,6%	33.124	89,0
- Mazedonien	14.376	15,1%	84,9%	88,6%	11,4%	12.738	88,5
- Montenegro	2.654	13,6%	86,4%	90,2%	9,8%	2.395	89,1
- Serbien	86.896	11,7%	88,3%	92,1%	7,9%	79.989	90,2
- Albanien	3.102	10,7%	89,3%	81,6%	18,4%	2.531	90,0
Naher Osten	54.015	13,6%	86,4%	85,8%	14,2%	46.345	89,7
- Libanon	12.713	16,7%	83,3%	89,8%	10,2%	11.420	86,2
- Israel	6.055	9,9%	90,1%	88,6%	11,4%	5.366	-
- Irak	22.717	13,1%	86,9%	84,3%	15,7%	19.151	90,0
- Syrien	11.510	12,7%	87,3%	82,7%	17,3%	9.519	90,2
- Jemen	89	20,2%	79,8%	87,6%	12,4%	78	92,7
- Jordanien	846	16,0%	84,0%	87,6%	12,4%	741	90,6

<sup>27</sup> Da die Namenliste für Israel und die palästinensischen Gebiete überwiegend Namen enthielt, die einen jüdischen bzw. christlich-orthodoxen, nicht jedoch einen muslimischen Glaubenshintergrund vermuten ließen und die nur wenigen muslimischen Namen häufiger in den anderen Namenslisten geführt waren, wurde für Israel und die Palästinensergebiete kein onomastischer Abgleich vorgenommen.

- Saudi Arabien	85	24,7%	75,3%	91,8%	8,2%	78	88,5
Türkei	321.284	17,0%	83,0%	89,9%	10,1%	288.820	88,4
Rumänien	56.007	11,4%	88,6%	90,8%	9,2%	50.881	91,4
Italien	224.759	10,6%	89,4%	86,7%	13,3%	194.974	92,2
Polen	423.968	9,1%	90,9%	92,7%	7,3%	393.141	92,4

Im Ergebnis der onomastischen Stichprobenziehung konnte festgestellt werden, dass auch unter Berücksichtigung des Anteils inaktiver Anschlüsse eine für die Erfüllung der geforderten Fallzahlen ausreichend große Adressbasis zur Verfügung stand. Selbst unter der Bedingung, dass nur in 30 Prozent der Fälle die onomastische Zuordnung korrekt gewesen wäre, ergaben sich mit Verweis auf die Übersicht 2 auf Basis der zusammengefassten Herkunftsländer Adressübersetzungen von min. 21 und max. 363 der zu realisierenden Teilstichproben.

Darüber hinaus war davon auszugehen, dass auch mit Haushalten ein Interview geführt werden kann, bei denen sich im Rahmen des Screeninginterviews zwar die onomastische Zuordnung als falsch erweisen würde, ein Mitglied des Haushalts jedoch einen Migrationshintergrund eines der anderen zu untersuchenden Herkunftsländer aufweisen würde.

Unter Berücksichtigung sowohl der zur Verfügung stehenden Adressübersetzungen als auch der zu erwartenden Überschneidungen innerhalb der verschiedenen Herkunftsländer im Falle von Fehlzusordnungen bestanden auch für die im Vorfeld als kritisch eingestuften Herkunftsgruppen "Iran" und "Südasien" hinreichend große Adresspotentiale.

## Übersicht 2

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Abschätzung des Adresspotentials

	Gesamt exkl. Firmen und inaktive Anschlüsse		Hochrechnung 70% Inzidenz		Hochrechnung 50% Inzidenz		Hochrechnung 30% Inzidenz	
	n=	Über- setzung	n=	Über- setzung	n=	Über- setzung	n=	Über- setzung
<b>Gesamt</b>	<b>1.125.842</b>	<b>402</b>	<b>788.089</b>	<b>281</b>	<b>562.921</b>	<b>201</b>	<b>337.753</b>	<b>121</b>
Südasien	31.525	105	22.067	74	15.762	53	9.457	32
Iran	21.462	72	15.023	50	10.731	36	6.439	21
Nordafrika	25.504	85	17.853	60	12.752	43	7.651	26
Südosteuropa	173.532	578	121.473	405	86.766	289	52.060	174
Naher Osten	41.571	139	29.100	97	20.786	69	12.471	42
Türkei	255.236	638	178.665	447	127.618	319	76.571	191
Rumänien	46.527	233	32.569	163	23.264	116	13.958	70
Italien	179.686	599	125.780	419	89.843	299	53.906	180
Polen	363.333	1.211	254.333	848	181.667	606	109.000	363

#### 1.3.2. Stichprobendesign nicht-migrantische Zielgruppe

Auswahlgrundlage für die Ziehung der nicht-migrantischen Stichprobe war das aktuelle ADM-Mastersample. Diese von den Mitgliedsinstituten der Arbeitsgemeinschaft "ADM-Telefonstichprobe" gemeinsam genutzte Stichprobenbasis enthält über 100 Millionen nach dem Gabler/Häder-Verfahren zufällig generierte Telefonnummern<sup>28</sup>. Hierdurch wird sichergestellt, dass auch solche Haushalte in die Stichprobe gelangen, die über keinen Eintrag im Telefonbuch verfügen.

Private und geschäftliche Rufnummern sind im ADM-Mastersample mit einer Wahrscheinlichkeit zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet. Als geschäftlich gekennzeichnete Rufnummern wurden aus der Stichprobenziehung von vornherein

<sup>28</sup> Ausgangsbasis für das ADM-Mastersample sind sämtliche Einträge aus deutschen Telefonverzeichnissen. Nachdem diese um vorhandene Dopplungen bereinigt wurden, werden die letzten beiden Stellen aller eingetragenen Rufnummern abgeschnitten. Nach einer erneuten Doublettenbereinigung werden die auf diese Weise gewonnenen 1.000er-Rufnummernstämme mit der Ziffernfolge 000 bis 999 ergänzt. Es fehlen folglich nur solche Rufnummern, aus deren 1.000er-Block keine einzige Telefonnummer in einem Telefonverzeichnis erfasst ist.

ausgeschlossen. Falls sich dennoch zu Interviewbeginn herausstellte, dass ein geschäftlicher Anschluss kontaktiert wurde, wurde das Interview beendet.

#### **1.4. Erhebungsmethode**

Die Studie "Geschlechterrollen" wurde als computergestützte Telefonbefragung (CATI) realisiert. Für die Befragungsdurchführung wurde die webbasierte Befragungssoftware „keyingress“ des Unternehmens Ingress oHG verwendet.

Großen Teilen des Fragebogens lagen komplexe Filterstrukturen zugrunde. Durch die computergestützte Befragungsdurchführung wurde gewährleistet, dass der Interviewer entsprechend den Filterbedingungen automatisiert durch den Fragebogen geleitet und der Befragungsperson nur die für sie sinnvollen Fragen gestellt wurden. Hierdurch konnte sichergestellt werden, dass sich der Interviewer auf das Gespräch konzentrieren und somit individuelle Filterfehler ausgeschlossen werden konnten.

Die eingesetzte Befragungssoftware ermöglichte es, dass der Interviewer den Fragebogen jederzeit in den insgesamt 12 Sprachversionen aufrufen konnte und auch innerhalb der Befragung mit Hilfe einer einfachen Dropdown-Auswahl problemlos zwischen den verschiedenen Sprachen wechseln konnte. So war gesichert, dass der Interviewer auch während des Interviews bei Verständigungsschwierigkeiten, unbekannten Begrifflichkeiten oder bei Weiterführung der Befragung durch einen anderen Interviewer in die jeweilige Wunschsprache wechseln konnte und für diese zugleich eine verbindliche Übersetzung vorlag.

Darüber hinaus wurden weitere Möglichkeiten einer CATI-Programmierung genutzt, u.a. wurden Angaben automatisiert auf Plausibilität geprüft und Antwortvorgaben z.T. rotierend vorgelegt.

Um Antwortausfälle zu minimieren, konnte das Interview jederzeit unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Während der Befragung hatte der Interviewer zudem stets die Möglichkeit, in ein Bemerkungsfeld zu wechseln, um unter Angabe der jeweiligen Fragennummer Kommentare zu den einzelnen Fragen einzutragen und so Hinweise für das Zustandekommen von vermeintlich widersprüchlichen Angaben zu geben.

Das BAMF erhielt zu Beginn der Hauptbefragung einen Report-Link, mit dessen Hilfe das BAMF die einzelfragenbezogenen Antwortverteilungen in Form einer Häufigkeitsauszählung in Echtzeit einsehen konnte.

## 2. Pretest

Aufgrund des großen Fragebogenumfangs und der komplexen Filterbedingungen wurde der Pretest, anders als ursprünglich in der Leistungsbeschreibung vorgesehen, in zwei Schritten durchgeführt.

Vor der Anfertigung der Übersetzungen wurde in einem ersten Schritt zunächst der deutschsprachige Masterfragebogen getestet. Um den gesamten Fragenkatalog abzudecken, wurden am 16.07. und 17.07.2012 unter Verwendung des deutschsprachigen Fragebogens in zwei separaten Befragungen sowohl Interviews mit der Zielgruppe "Deutsche Christen"<sup>29</sup> als auch mit deutschsprachigen Migranten verschiedener muslimischer und christlicher Herkunftsregionen durchgeführt. Insgesamt wurden im ersten Schritt des Pretests n=39 Interviews realisiert, wovon n=24 Interviews auf die Befragung deutscher Christen sowie n=15 Interviews auf Migranten verschiedener Herkunftsregionen entfielen.

Im Ergebnis des Austausches der beiderseitig<sup>30</sup> gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse wurden zahlreiche Änderungen am Fragebogen vorgenommen.

Nach Freigabe des überarbeiteten Fragebogens wurden die Änderungen in die Programmierung übernommen. Nachdem die Programmierung nochmals auf die richtige Filtersteuerung hin geprüft worden war, wurden die polnische und türkische Übersetzung des Fragebogens angefertigt.

Nach der Übernahme der Übersetzungen in die Befragungssoftware erfolgte im Zeitraum vom 03.08.2012 bis 07.08.2012 der Pretest des polnischen und türkischen Fragebogens<sup>31</sup>.

Im Rahmen dieser zweiten Pretest-Phase wurden insgesamt 18 vollständige Interviews realisiert, hiervon entfielen n=11 Interviews auf die Befragung von Personen mit türkischem Migrationshintergrund sowie n=7 Interviews auf Personen mit polnischem Migrationshintergrund.

---

<sup>29</sup> Die im Nachgang an den Pretest beschlossene Ausdehnung der Grundgesamtheit in der Teilgruppe C auf Deutsche unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, hatte keine inhaltliche Anpassungen des Fragebogens zu Folge.

<sup>30</sup> Eine Projektleiterin des BAMF konnte per Telefonkonferenz am 17.07.2012 insgesamt 5 Hauptinterviews verfolgen.

<sup>31</sup> Einer telefonischen Zuschaltung des Auftraggebers stimmte keiner der türkischen Teilnehmer zu, so dass das

Im Ergebnis beider Preteststufen konnte festgestellt werden, dass – auch nach übereinstimmender Meinung aller am Pretest beteiligten Interviewer – die Fragen insgesamt gut verständlich waren und die Anordnung der einzelnen Fragenkomplexe trotz der hohen Interviewdauer einen abwechslungsreichen und für den Probanden kurzweiligen Befragungsverlauf ermöglichten. Die im Nachgang an den deutschsprachigen Pretest vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen hinsichtlich Filtersteuerung und Formulierung sorgten zudem für einen "flüssigeren" Befragungsablauf.

Die Ergebnisse des Pretests sind in detaillierter Form im Pretestbericht vom 17.08.2012 festgehalten.



### **3. Durchführung der Hauptstudie**

#### **3.1. CATI-Stichprobe und Adressmanagement**

Der Bruttostichprobeneinsatz, d.h. der Umfang an Adressen, der zum Erreichen der geforderten Nettofallzahlen benötigt wird, konnte im Vorfeld der Studie nicht wie in der Leistungsbeschreibung gefordert, abgeschätzt werden. Gründe hierfür waren, dass für die Zielgenauigkeit der onomastischen Zuordnung, für den Grad an Überschneidungen innerhalb der Teilstichproben und auch für den Anteil an Migranten mit muslimischem bzw. christlichem Glauben innerhalb der untersuchten Herkunftsländer keine Erfahrungswerte vorlagen.

Da eine belastbare Abschätzung der Bruttostichprobengröße aus den beschriebenen Gründen nicht möglich war, wurde für die telefonische Befragung der migrantischen Teilgruppen auf Basis der mittels des onomastischen Verfahrens generierten migrantischen Hauptstichprobe eine nach Herkunftsländern geschichtete Zufallsstichprobe von jeweils  $n=10.000$  gezogen. Eine Beschränkung auf besonders typische Namen wurde hierbei nicht vorgenommen. Die generierten Teilstichproben wurden im Anschluss mit Hilfe eines Number-Verification-Dialers um eindeutig inaktive Rufnummern bereinigt<sup>32</sup>.

Die bereinigten Teilstichproben wurden mit einer Zufallsauswahl in einzelne Tranchen unterteilt, welche im Verlauf der Feldarbeit je nach Bedarf Zug um Zug für die Befragungsdurchführung freigegeben wurden. Durch die schrittweise Zuspielung der Stichprobe wurde gewährleistet, dass einerseits im Verlauf der Hauptbefragung jederzeit "frische" Nummern zur Verfügung standen, andererseits dass die vorgeschriebene Anzahl an Kontaktversuchen für die bereits eingesetzten Telefonnummern über die gesamte Feldlaufzeit realisiert wurden.

Die Länderverteilung innerhalb der zusammengefassten Herkunftsregionen wurde nicht quotiert. Um jedoch zu starke Verzerrungen zu verhindern, wurden die Stichproben der einzelnen Herkunftsländer zunächst entsprechend ihres Anteils innerhalb ihrer Herkunftsregion eingespielt. Zeigte sich im Feldverlauf, dass innerhalb einer Region einzelne Länder unter- bzw. überrepräsentiert waren, so wurde dies bei der Zuspielung der nächsten Stichprobentranche entsprechend berücksichtigt.

---

<sup>32</sup> Hierbei wurden bis zu 10 Wählversuche realisiert.

Die Ziehung der Stichprobe für die nichtmigrantische Zielgruppe erfolgte auf Basis des ADM-Mastersamples. Diese generierte Zufallsstichprobe wurde ebenfalls um nichtaktive Anschlüsse bereinigt und schrittweise für die Befragung freigegeben.

Die INFO GmbH verfügt über zwei institutseigene Telefonstudios an den Standorten Berlin und Antalya (Türkei)<sup>33</sup>. Während die Erhebung der beiden migrantischen Teilgruppen von beiden Standorten aus erfolgte, wurde die telefonische Befragungsdurchführung in der Gruppe "Deutsche Nichtmigranten" einzig aus dem Berliner Telefonstudio realisiert. Da die eingesetzte Befragungssoftware "keyingress" auf einem Online-Server in Deutschland liegt und zentral vom Berliner Büro verwaltet wird, konnten unabhängig von der räumlichen Distanz beider Telefonstudios alle Adressen in einem gemeinsamen Pool verwaltet werden.

Für die Erhebung in den drei Zielgruppen wurden in der Befragungssoftware zwei voneinander unabhängige Befragungen eingerichtet. Die Befragung der migrantischen Teilgruppen "Muslime" und "Christen" erfolgte in einem gemeinsamen Projekt unter Verwendung der onomastischen Stichprobe und dem Screeningfragebogen "Migranten". Die Erhebung in der deutschen Zielgruppe erfolgte in einem separaten Projekt unter Einsatz der ADM-Stichprobe und dem Screeningfragebogen "Deutsche Nichtmigranten".

In beiden Befragungen erfolgte die telefonische Anwahl ebenso wie die Adressverwaltung vollständig systemgesteuert.

Die Qualität in der Befragung migrantischer Zielgruppen wird maßgeblich davon bestimmt, inwieweit es im Rahmen der Feldarbeit gelingt, Teilnehmer, mit denen eine Interviewführung auf Deutsch aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht möglich ist, zielgenau muttersprachlichen Interviewern zuzusteuern. Um die Realisierung der Feldarbeit möglichst effektiv zu gestalten, erfolgte diese Aussteuerung unter Berücksichtigung der Vielzahl an Sprachen und des großen Stichprobenumfangs vollständig automatisiert.

In Bezug auf die Adressverwaltung innerhalb der migrantischen Befragung wurde daher das im Folgenden beschriebene Vorgehen gewählt. Basis für das Stichprobenmanagement in der migrantischen Befragung waren zum einen die onomastische Zuordnung eines Teilnehmers zu einer Herkunftsregion - hierbei wurde unterstellt, dass diese die Zielsprache bestimmt - sowie zum anderen individuelle Bearbeitungsrechte der Interviewer entsprechend ihrer Sprachkompetenzen.

Bezüglich der automatisierten Verwaltung der Adressen musste im Einzelnen zwischen der Zuweisung bisher nicht erreichter Teilnehmer und Wiedervorlagen, d.h. solchen Teilnehmern, mit denen bereits ein Kontakt bestand und ein erneuter Anruf zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart wurde, unterschieden werden.

Die Zuweisung bisher nicht erreichter Teilnehmer basierte auf deren onomastischer Zuordnung sowie dem Recht einzelner Interviewer, Teilnehmer dieser Herkunftsgruppe zu bearbeiten. Lag für einen Interviewer kein aktueller Termin vor, so wurde diesem ein zufällig ausgewählter Teilnehmer aus dem Pool bisher nicht erreichter bzw. nicht verwendeter Anschlüsse, für dessen Bearbeitung der Interviewer berechtigt war, zugewiesen. Konnte mit einem Teilnehmer kein Kontakt hergestellt werden, wurde dieser in bestimmten Abständen wieder aufgerufen und für das Interview zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Kontaktversuche wurde systemintern registriert und gesteuert.

Stellte sich im Zuge des Erstkontaktes heraus, dass die onomastische Zuordnung und somit das Zusteuern eines Teilnehmers zu einem Interviewer mit den für diese Herkunftsgruppe benötigten Sprachkenntnissen nicht korrekt war, so wurde in Abhängigkeit von den Sprachkenntnissen sowohl der Kontaktperson als auch des Interviewers das Interview auf Deutsch geführt bzw. ein Termin in der vom Probanden bevorzugten Zielsprache vereinbart. Grundlage für die anschließende Zuweisung eines solchen Teilnehmers war nun nicht mehr dessen onomastische Zuordnung, sondern die vom Interviewer vermerkte Zielsprache. Der Teilnehmer konnte im weiteren Feldverlauf folglich nur noch von solchen Interviewern bearbeitet werden, die auf Basis ihrer Sprachkompetenzen für die vermerkte Zielsprache im System freigegeben waren.

Durch die getrennte Verwaltung von Bearbeitungsrechten für "bisher nicht erreichte Teilnehmer" und "Wiedervorlagen" wurde gewährleistet, dass bei fremdsprachigen Interviews der entsprechende Teilnehmer unabhängig von dessen onomastischer Zuordnung automatisch einem Interviewer mit den benötigten Sprachkenntnissen zugesteuert werden konnte. Darüber hinaus war es hierdurch möglich, dass zum einen Interviewer ohne relevante Sprachkenntnisse und zum anderen auch solche Interviewer, die zwar über relevante Fremdsprachenkenntnisse, jedoch über keine für die Befragungsdurchführung des Hauptinterviews ausreichenden Deutschkenntnisse verfügten, für die Feldarbeit eingesetzt werden konnten. Während erstere für den Fall, dass keine

---

<sup>33</sup> Beide Telefonstudios verfügen über insgesamt 150 moderne PC-Arbeitsplätze.

Verständigung auf Deutsch möglich war, unter Vermerk der Zielsprache einen Termin vereinbart hatten, konnten letzteren gezielt Interviews in der entsprechenden Zielsprache zugewiesen werden.

Für beide Befragungen galt, dass die Zuweisung von Wiedervorlagen priorisiert erfolgte, d.h. dass ein Termin für eine Dauer von maximal 10 Minuten für andere Interviewer gesperrt wurde, wenn der Interviewer, der ursprünglich den Termin vereinbart hatte, zum Zeitpunkt des Termins im System eingeloggt war. Erst wenn der entsprechende Interviewer nach Ablauf dieser 10 Minuten immer noch nicht verfügbar war, bspw. weil er gerade ein anderes Interview führte, wurde der Termin einem anderen Interviewer mit entsprechenden Sprachkenntnissen zugewiesen. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Vorgehen insofern positiv auf die Befragungsdurchführung auswirkte, als dass hierdurch die Identifikation der Probanden mit der Studie gesteigert und Abbrüche bei Interviewfortsetzungen auf ein Minimum reduziert werden konnten.

### **3.2. Vorgehen bei der Kontaktaufnahme: Screening und Bestimmung der Zielperson**

Sowohl bei der Befragung der Migranten (Gruppen A und B) als auch der deutschen nichtmigrantischen Teilgruppe war dem eigentlichen Interview zunächst ein Screeninginterview vorgeschaltet.

Das Screening der migrantischen Teilgruppen stellte sich wie folgt dar:

Das Screeninginterview entsprach einer der Trichterlogik folgenden Auswahlmethodik. Um das Screening so effektiv wie möglich zu gestalten, wurde zunächst mit Hilfe der Einstiegsfrage geklärt, ob überhaupt eine Person mit Migrationshintergrund im Haushalt lebt<sup>34</sup>. Gab es im kontaktierten Haushalt keine Personen mit Migrationshintergrund, wurde das Screeninginterview beendet.

Lebte mindestens eine Person mit Migrationshintergrund im Haushalt, wurden im weiteren Verlauf Fragen zur Identifikation des konkreten Migrations- und Glaubenshintergrundes aller im Haushalt lebenden Migranten gestellt<sup>35</sup>. Wurde hierbei festgestellt, dass im

---

<sup>34</sup> Siehe hierzu auch Screeningfragebogen, S. 77.

<sup>35</sup> Vergleich 9, S. 75ff

Haushalt nur Migranten lebten, die aus einem anderen als den unter Kapitel 1.1 aufgeführten Herkunftsländern stammten, so wurde das Screeninginterview beendet.

Lebte im Haushalt hingegen mindestens eine Person, die aus einem der für die Studie relevanten Herkunftsländer stammte, war für den weiteren Verlauf der Befragung die Glaubenszugehörigkeit der betreffenden Person/en entscheidend. Um sich für die Hauptbefragung zu qualifizieren, mussten sich entsprechend der definierten Grundgesamtheit Migranten der Gruppe A dem muslimischen Glauben und Migranten der Gruppe B dem christlichen Glauben verbunden fühlen<sup>36</sup>. Fühlte/n sich die Person/en hingegen einem anderen bzw. keinem Glauben verbunden, wurde das Screeninginterview beendet und die Kontaktperson gebeten, im Rahmen eines Kurzinterviews ausgewählte soziodemografische Fragen zur Zielperson zu beantworten<sup>37</sup>. Waren die Kriterien "Herkunft" und "Glaubenszugehörigkeit" erfüllt, wurde im weiteren Verlauf des Screeninginterviews die Zielperson für die Hauptbefragung bestimmt.

Lebte im Haushalt nur eine Person der Grundgesamtheit, so war diese zugleich die Zielperson. Sofern im Zuge des Screenings mehrere Angehörige der Grundgesamtheit im Haushalt identifiziert werden konnten, so wurde bei Zugehörigkeit zu verschiedenen Herkunftsländern jeweils die Person ausgewählt, für deren Herkunftsregion im Vorfeld die niedrigste Inzidenz<sup>38</sup> angenommen wurde. Fiel in die priorisierte Herkunftsgruppe mehr als eine Person im Haushalt, erfolgte die Auswahl der Zielperson mit Hilfe eines Schwedenschlüssels<sup>39</sup>.

Bei der Befragung der Vergleichsgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund" erfolgte das Screeningverfahren und die Bestimmung der Zielperson grundsätzlich analog zum oben beschriebenen Vorgehen.

Unter Verwendung der identischen Einstiegsfrage wurde zunächst geklärt, ob eine Person

---

<sup>36</sup> Eine formale Mitgliedschaft in einer Kirche, Moscheegemeinde oder Ähnlichem war hierfür keine Voraussetzung.

<sup>37</sup> Zur Bedeutung der Kurzinterviews siehe Kapitel 7, S. 54.

<sup>38</sup> Priorisierung in folgender Reihenfolge: Südasien, Iran, Nordafrika, Südosteuropa, Naher Osten, Türkei, Rumänien, Italien, Polen

<sup>39</sup> Beim Schwedenschlüssel handelt es sich um ein Verfahren zur Zufallsauswahl einer Befragungsperson in Mehrpersonenhaushalten, die gleiche Auswahlchancen für alle Haushaltsmitglieder sicherstellt. Im Hinblick auf die Vermeidung von Interviewabbrüchen stellt der Schwedenschlüssel insofern eine Hürde dar, als dass hierfür gleich zu Beginn des Interviews persönliche Daten, wie das Geschlecht und das Alter aller relevanten Personen im Haushalt erfasst werden müssen. Die Verwendung des gebräuchlichen Last- bzw. Next-Birthday-Verfahrens stellt für die Befragung von Migranten insofern keine wirkliche Alternative dar, als dass insbesondere bei muslimischen Migrantengruppen dem Geburtstag einer Person im Vergleich zur deutschen nichtmigrantischen Bevölkerung eine im Durchschnitt geringere Bedeutung beigemessen wird, die Daten der einzelnen Geburtstage u.U. nicht spontan bekannt sind.

mit Migrationshintergrund im Haushalt lebt. Sofern im kontaktierten Haushalt eine Person mit Migrationshintergrund lebte, wurde das Screeninginterview beendet. Da innerhalb dieser Teilgruppe keine Herkunftsgruppen zu berücksichtigen waren und auch das vormals angedachte Kriterium "Zugehörigkeit zum christlichen Glauben" nicht zur Anwendung kam, wurde die Zielperson direkt im Anschluss an die Einstiegsfrage bestimmt. Sofern im Haushalt mehr als eine Person ab 16 Jahren ohne Migrationshintergrund lebte, erfolgte die Auswahl der Zielperson ebenfalls mit Hilfe eines Schwedenschlüssels.

Für die Befragung aller drei Teilgruppen galt, dass ein Interview mit einer anderen als der per Schwedenschlüssel ermittelten Zielperson nicht zulässig war. War die Zielperson anwesend, wurde die Kontaktperson darum gebeten, das Gespräch weiterzuleiten. War sie nicht anwesend, wurde ein Termin für eine erneute Kontaktaufnahme vereinbart. Bei dieser erneuten Kontaktaufnahme wurde von vornherein darum gebeten, mit der ausgewählten Person sprechen zu dürfen.

### **3.3. Angaben zu den eingesetzten Interviewern**

Bei der Befragung von migrantischen Zielgruppen stellen die Deutschkenntnisse der Probanden ein grundlegendes Problem dar. So stellen BLOHM und DIEHL fest, dass die durch mangelnde Befragungsfähigkeit verursachten Interview-Ausfälle bei Migranten primär auf fehlende Sprachkenntnisse zurückzuführen sind<sup>40</sup>. Bei der Befragung migrantischer Zielgruppen bilden Fragebogenübersetzungen folglich die Grundlage zur Verhinderung systematischer Ausfälle bestimmter Subgruppen aufgrund mangelnder Befragungsfähigkeit<sup>41</sup>. Die positive Wirkung von Fragebogenübersetzungen im Hinblick auf die Vermeidung derartiger Ausfälle kann jedoch nur dann zum Tragen kommen, wenn zugleich ein ausreichend großer Pool an Interviewern mit entsprechenden Sprachkenntnissen für die Durchführung der Befragung zur Verfügung steht und diese auch zielgerichtet den einzelnen Sprachvarianten zugesteuert werden können. Um Verzerrungen wegen der Überrepräsentanz gut integrierter Migranten zu verhindern, stellen Übersetzungen somit eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung dar. Vielmehr wird nur durch die Kombination aus Fragebogenübersetzungen, ausreichend großem Interviewerstab mit entsprechenden Sprachkenntnissen und eine effektive Steuerung der

---

<sup>40</sup> Vgl. Blohm/Diehl (2001), S.224.

<sup>41</sup> Blohm und Diehl unterscheiden mit Verweis auf Koch Ausfälle aufgrund der Erreichbarkeit, der Befragungsfähigkeit und der Kooperationsbereitschaft; vgl. Blohm/Diehl (2001), S.224

Befragungsdurchführung sichergestellt, dass systematische Verzerrungen wegen der Überrepräsentanz besser integrierter Migranten verhindert werden.

Aus den Rahmenbedingungen der Studie ergab sich für die Befragung der migrantischen Zielgruppen ein Intervieweransatz von mindestens 56 Interviewern<sup>42</sup>. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass zusätzlich zu den Vollinterviews eine Vielzahl von Screeninginterviews zu führen waren und i.d.R. nicht alle Interviewer über die gesamte Feldzeit verfügbar sind, erschien im Vorfeld der Studie ein Ansatz von 80 bis 100 Interviewern realistisch. In Ermangelung eines derart großen Stabs von bilingualen Interviewern stellte sich vor Befragungsstart daher die Frage, welche Strategie in Hinblick auf den Einsatz migrantischer Interviewer verfolgt werden sollte.

Das Institut verfügt über einen Pool von ungefähr 800 aktiven Interviewern, die mehrheitlich über langjährige Erfahrungen in der Durchführung telefonischer Befragungen verfügen. Hierunter befinden sich auch Interviewer mit für diese Studie relevanten Fremdsprachenkenntnissen.

Folglich bestand eine Möglichkeit darin, für die Feldarbeit mehrheitlich erfahrene deutschsprachige Interviewer ohne Fremdsprachenkenntnisse, ergänzt um erfahrene Interviewer mit relevanten Sprachkenntnissen, einzusetzen. In diesem Falle wäre der Großteil der Screening- und Hauptinterviews von den deutschsprachigen, nichtmigrantischen Interviewern realisiert worden, während die migrantischen Interviewer vornehmlich solche Interviews geführt hätten, bei denen eine Befragung in deutscher Sprache nicht möglich gewesen wäre<sup>43</sup>. Eine andere Möglichkeit war hingegen die projektbezogene Rekrutierung neuer Interviewer, die über die entsprechenden Sprachkenntnisse, i.d.R. jedoch über keine oder nur wenig Interviewerfahrung verfügen würden<sup>44</sup>.

Da nach Einschätzung der INFO GmbH durch die zu erwartenden Sprachprobleme bereits die Kontaktaufnahme sowie die Durchführung der Screeninginterviews behindert worden wären, entschied die INFO GmbH, dass bereits der Erstkontakt und das Screeninginterview in einem höchstmöglichen Umfang in der von der Kontaktperson erwartungsgemäß

---

<sup>42</sup> Gesamtumfang migrantische Stichproben n=2.800 Interviews, max. Anzahl an Interviews je Interviewer n=50

<sup>43</sup> Ein solches Vorgehen wurde bspw. in der Studie "Einbürgerungsverhalten von Ausländerinnen und Ausländern in Deutschland" gewählt; vgl. TNS-Infratest (2011), S21.

<sup>44</sup> Zum Zielkonflikt im Zusammenhang mit dem Einsatz erfahrener nichtmigrantischer und unerfahrener, migrantischer Interviewer; vgl. Blohm/Diehl (2001), S.229.



bevorzugten Sprache geführt werden sollten, um Verzerrungen in Folge mangelnder Sprachkenntnisse auf ein Minimum begrenzen zu können.

Da dieses Ziel aufgrund des zu realisierenden Stichprobenumfangs allerdings nur mit einer großen Anzahl an fremdsprachigen Interviewern zu erreichen war, wurden bereits kurz nach der Beauftragung der Studie umfangreiche Rekrutierungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Die Rekrutierung erfolgte hierbei vor allem über den bestehenden Interviewerstab sowie über Anzeigenschaltungen auf verschiedenen Internetportalen.

Für die Rekrutierung der fremdsprachigen Interviewer kam erschwerend hinzu, dass zahlreiche Interessenten - vornehmlich jüngeren Alters - zwar neben Deutsch eine weitere Sprache mündlich beherrschten, diese jedoch nicht lesen und schreiben konnten, da sie in Deutschland aufgewachsen und nie eine Schule in ihrem Herkunftsland bzw. dem Herkunftsland ihrer Eltern besucht hatten. Aufgrund dessen konzentrierte sich die Auswahl der Interviewer überwiegend auf Migranten, die noch in ihrem Herkunftsland aufgewachsen waren und dort eine Schule besucht hatten.

Da nicht alle Interviewer für die Tätigkeit geeignet bzw. nicht über die komplette Feldzeit verfügbar waren, erstreckte sich die Rekrutierung migrantischer Interviewer über die gesamte Feldlaufzeit.

Insgesamt, d.h. für die Befragung aller drei Stichproben, kamen 113 Interviewer zum Einsatz. Die **Übersicht 3** gibt die soziodemographische Verteilung im Interviewerstab, die Interviewererfahrung sowie die Anzahl der Interviews pro Interviewer wieder<sup>45</sup>.

---

<sup>45</sup> Die Übersicht 15, S. 68 stellt die einzelnen Informationen für jeden Interviewer separat dar.



### Übersicht 3

#### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Zusammengefasste Informationen zu eingesetzten Interviewern

<b>Anzahl eingesetzter Interviewer</b>	113	in %
<b>Geschlecht der Interviewer</b>		
Weiblich	60	53,1
Männlich	53	46,9
<b>Alter der Interviewer (Ø 36 Jahre)</b>		
bis 20 Jahre	4	3,5
21 - 30 Jahre	38	33,6
31 - 40 Jahre	35	31,0
41 - 50 Jahre	24	21,2
51 Jahre und älter	12	10,6
<b>Migrationshintergrund</b>		
Interviewer mit relevantem Migrationshintergrund	87	77,0
Interviewer ohne bzw. irrelevantem <sup>46</sup> Migrationshintergrund	26	23,0
<b>Erfahrung als Interviewer (Ø 2,8 Jahre)</b>		
keine Erfahrung	18	15,9
weniger als 1 Jahr	6	5,3
1 Jahr	19	16,8
2 Jahre	16	14,2
3 Jahre	13	11,5
4 Jahre	19	16,8
5 und mehr Jahre	22	19,5
<b>Anzahl der durchgeführten Vollinterviews (Ø 27 Interviews)</b>		
0 Interviews	3	2,7
1 -10 Interviews	19	16,8
11 -20 Interviews	22	19,5
21 -30 Interviews	14	12,4
31 -40 Interviews	27	23,9
41 -50 Interviews	22	19,5
mehr als 51 Interviews <sup>47</sup>	6	5,3

Die demographische Struktur des Interviewerstabes zeichnete sich durch eine nahezu ausgeglichene Geschlechterverteilung und eine ausgewogene Altersstruktur aus. Durch die intensiven Rekrutierungsaktivitäten konnten zahlreiche Interviewer mit

<sup>46</sup> Im Interviewerstab gab es zwei Interviewer mit ungarischem bzw. argentinischem Migrationshintergrund.

<sup>47</sup> Das Maximum lag bei n=53 Interviews.

Migrationshintergrund und entsprechenden Sprachkenntnissen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Im Ergebnis verfügte mit einem Anteil von 77 Prozent eine deutliche Mehrheit der eingesetzten Interviewer selbst über einen Migrationshintergrund. Da einige der eigens für diese Studie rekrutierten migrantischen Interviewer bereits bei anderen Instituten in Deutschland bzw. im Herkunftsland Erfahrungen in der Durchführung von Befragungen gesammelt hatten, konnte der Anteil an Interviewern ohne entsprechende Erfahrungen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau gehalten werden. Im Durchschnitt wurden von jedem Interviewer 27 Vollinterviews realisiert.

Nach Beendigung der Feldarbeit kann mit Verweis auf die Übersicht 4 festgestellt werden, dass die Interviews mehrheitlich von Interviewern mit den für die jeweilige Teilgruppe relevanten Sprachkenntnissen geführt wurden.

#### Übersicht 4

**Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Sprachkompetenzen der eingesetzten Interviewer nach Teilgruppen (Basis: Hauptinterviews, Mehrfachnennungen)<sup>48</sup>**

Sprachkenntnisse der Interviewer	Herkunftsregion des Befragten										
	Gesamt	Südasien	Iran	Nordafrika	Südosteuropa	Naher Osten	Türkei	Rumänien	Italien	Polen	Deutsche ohne Migrationshintergrund
Deutsch	94	64	82	100	100	100	100	100	100	100	100
Albanisch	4	0	0	0	36	0	0	0	0	0	0
Arabisch	11	2	1	46	0	58	0	0	2	2	1
Englisch	13	30	22	11	8	14	0	7	17	16	3
Farsi	14	62	67	3	0	2	0	1	1	1	0
Französisch	3	1	1	8	2	6	0	0	16	0	0
Italienisch	3	0	0	0	0	0	0	0	33	1	0
Paschtu	4	30	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Polnisch	8	2	0	0	1	0	0	0	4	77	0
Rumänisch	6	1	0	0	0	0	0	75	6	1	0
Serbokroatisch	2	1	0	1	20	0	0	0	0	0	0
Türkisch	23	14	8	21	31	21	98	1	2	4	0
Urdu	4	30	7	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>48</sup> Lesehilfe: 75 Prozent der Interviews mit rumänischen Migranten wurden von Interviewern geführt, die über rumänische Sprachkenntnisse verfügen.

Ergänzend zu den Interviewern mit den für die jeweilige Herkunftsgruppe relevanten Sprachkenntnissen wurden für die Erstkontakte und sofern die Deutschkenntnisse der Kontaktperson/-zielperson hierfür ausreichend waren Screening - bzw. Hauptinterviews sowohl von Interviewer ohne Migrationshintergrund als auch von Interviewer mit einem anderen als für die jeweilige Herkunftsgruppe relevanten Migrationshintergrund durchgeführt. Basierend auf der Erfahrung aus anderen Studien, dass migrantische Interviewer im Vergleich zu Interviewern ohne Migrationshintergrund bei der Befragung migrantischer Zielpersonen tendenziell erfolgreicher sind<sup>49</sup>, wurden zur Unterstützung der Interviewer in den migrantischen Teilgruppen bevorzugt migrantische Interviewer anderer Herkunftsgebiete eingesetzt. Aufgrund des großen Interviewerpools und dem zügigen Erreichen der Quote in der rumänischen Teilgruppe waren hiervon vor allem Interviewer mit einem türkischen und rumänischen Migrationshintergrund betroffen. Während die türkischen Interviewer vornehmlich in den anderen muslimischen Teilstichproben eingesetzt wurden, kamen die rumänischen Interviewer überwiegend in der italienischen Teilgruppe zum Einsatz.

### **3.4. Interviewsprachen**

Die Möglichkeit, die Befragung zumindest in Teilen in ihrer Muttersprache durchzuführen, wurde von etwas weniger als der Hälfte der Probanden in den migrantischen Teilstichproben (46 Prozent) in Anspruch genommen, wobei 43 Prozent ausschließlich (34 Prozent) bzw. größtenteils (9 Prozent) in der Herkunftssprache geführt wurden<sup>50</sup>.

Erwartungsgemäß war der Anteil fremdsprachiger Interviews innerhalb der einzelnen Teilstichproben unterschiedlich hoch. Wie die Übersicht 5 zeigt, wurden in der rumänischen Teilgruppe 59 Prozent der Interviews hauptsächlich oder größtenteils in der Herkunftssprache geführt, in der italienischen Teilgruppe waren es nur 17 Prozent. Überraschend niedrig war der Anteil fremdsprachiger Interviews in der Teilgruppe Nordafrika: Obwohl auch hier knapp die Hälfte der eingesetzten Interviewer über arabische Sprachkenntnisse verfügte, wurden nur 20 Prozent der Interviews hauptsächlich bzw. größtenteils in der Herkunftssprache geführt.

---

<sup>49</sup> Die geäußerte Vermutung ließe sich auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten nur mit einem unverhältnismäßigen Zeitaufwand überprüfen.

<sup>50</sup> Vgl. hierzu und im Folgenden Übersicht 5

## Übersicht 5

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Interviewsprache nach migrantischen Teilgruppen (Basis: Hauptinterviews)

	<b>Gesamt</b>	<b>Südasien</b>	<b>Iran</b>	<b>Nordafrika</b>	<b>Südosteuropa</b>	<b>Naher Osten</b>	<b>Türkei</b>	<b>Rumänien</b>	<b>Italien</b>	<b>Polen</b>
<b>ausschließlich auf Deutsch</b>	54	43	47	75	62	57	42	40	82	38
<b>größtenteils auf Deutsch</b>	1	0	1	2	2	1	2	0	1	2
<b>etwa zu gleichen Teilen auf Deutsch und in der Herkunftssprache</b>	1	1	1	2	3	3	1	0	0	1
<b>größtenteils in der Herkunftssprache</b>	9	8	12	7	8	9	19	7	3	6
<b>ausschließlich in der Herkunftssprache</b>	34	47	38	12	26	29	36	52	14	52
<b>in einer anderen Sprache</b>	1	0	0	2	1	2	0	0	0	0

Eine Analyse der Interviewsprache in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen des Befragten zeigt, dass bereits Probanden mit sehr guten Deutschkenntnissen auffallend häufig eine Interviewführung in der Herkunftssprache bevorzugten, auch wenn der Anteil von ausschließlich deutschsprachigen Interviews in dieser Gruppe überwog. Während der Anteil ausschließlich und größtenteils fremdsprachiger Interviews in der Gruppe "gute Deutschkenntnisse" noch in etwa ausgeglichen war, überwog erwartungsgemäß dieser Anteil bei Probanden mit mittelmäßigen und schlechten Deutschkenntnissen (vgl. Übersicht 6).

## Übersicht 6

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Deutsche Sprachkenntnisse und Interviewsprache (Basis: Hauptinterviews)<sup>51</sup>

	<b>Gesamt</b>	<b>auf Muttersprachenniveau</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>Mittelmäßig</b>	<b>schlecht</b>	<b>sehr schlecht</b>	<b>gar nicht</b>
<b>ausschließlich auf Deutsch</b>	54	93	67	46	16	0	0	0
<b>größtenteils auf Deutsch</b>	1	1	2	1	1	0	0	0
<b>etwa zu gleichen Teilen ...</b>	1	2	2	2	1	0	0	0
<b>größtenteils in der Herkunftssprache</b>	9	4	6	9	12	19	13	97
<b>ausschließlich in der Herkunftssprache</b>	34	0	23	42	68	72	87	0
<b>in einer anderen Sprache</b>	1	0	0	0	1	9	0	3

Nicht immer ist eine Interviewdurchführung in der Herkunftssprache Ausdruck mangelnder Sprachkenntnisse des Probanden. So bevorzugten Teilnehmer trotz guter bis sogar sehr guter Deutschkenntnisse z.T. eine Interviewführung in ihrer Muttersprache, da sie sich in dieser entweder sicherer fühlen oder auch nur, weil sie die Möglichkeit nutzen wollen, einmal wieder ihre Muttersprache zu sprechen. Um im Zuge der Auswertung eine Abschätzung vornehmen zu können, in wie vielen Fällen eine zumindest in Teilen fremdsprachige Interviewführung tatsächlich erforderlich war, wurden die Probanden, bei denen das Interview nicht vollständig auf Deutsch geführt wurde, nach dem Grund hierfür gefragt.

<sup>51</sup> Die Bewertung der Sprachkenntnisse entspricht der Interviewereinschätzung in der Frage INT002A1. Falls das Interview ausschließlich in der Herkunftssprache geführt wurde bzw. falls der Interviewer keine Einschätzung der Sprachkenntnisse vornehmen konnte, entspricht die Bewertung der Selbsteinschätzung des Teilnehmers aus der Frage IK001A1. Gleiches gilt für n=61 Fälle, bei denen trotz einer (anteiligen) Interviewführung in Deutsch aufgrund eines Programmfehlers die Frage INT002 nicht gestellt wurde. Hierbei ist zu beachten, dass die Frage IK001A1 im Gegensatz zur INT002A1 die Antwortkategorie "auf Muttersprachenniveau" nicht beinhaltet.

Wie die Übersicht 7 zeigt, stuften 12 Prozent aller migrantischen Befragten ihre Deutschkenntnisse als nicht ausreichend ein, um die Befragung ausschließlich in Deutsch realisieren zu können. Bei den 19 Prozent der Befragten, die angaben, dass ihnen eine Befragung in der Herkunftssprache angenehmer war, ist nicht zweifelsfrei zu klären, ob eine ausschließliche Befragung in Deutsch möglich gewesen wäre.

## Übersicht 7

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: wichtigster Grund für eine Interviewführung nicht (vollständig) auf Deutsch (Basis: Hauptinterviews)

	<b>Gesamt</b>	<b>Südasien</b>	<b>Südosteuropa</b>	<b>Nordafrika</b>	<b>Naher Osten</b>	<b>Iran</b>	<b>Türkei</b>	<b>Rumänien</b>	<b>Italien</b>	<b>Polen</b>
<b>Interviewführung vollständig in Deutsch</b>	54	43	47	75	62	57	42	40	82	38
<b>Es ist für mich angenehmer, in meiner Muttersprache befragt zu werden</b>	19	24	13	7	20	16	26	38	11	23
<b>Meine Deutschkenntnisse würden dafür nicht ausreichen</b>	12	13	10	11	10	18	13	7	6	15
<b>Kein besonderer Grund, ich könnte dem Interview genauso gut auf Deutsch folgen</b>	15	19	30	7	8	9	18	14	1	23
<b>weiß nicht</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>keine Angabe</b>	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

Wenn man den Grad der Deutschkenntnisse der Befragten als Maßstab für eine mögliche Interviewführung ausschließlich in deutscher Sprache mit einbezieht und deshalb allen Probanden mit „gar keinen“, „schlechten“ und „sehr schlechten“ Deutschkenntnissen automatisch die Antwortkategorie "Meine Deutschkenntnisse würden dafür nicht ausreichen" zuordnet, so würde der Anteil dieser Kategorie bereits von 12 auf 14 Prozent steigen. Wenn man darüber hinaus unterstellt, dass für die Interviewdurchführung mindestens „gute“ Kenntnisse der deutschen Sprache notwendig waren<sup>52</sup>, würde der auch

<sup>52</sup> Diese Annahme liegt insofern nahe, als dass 80 Prozent der Interviews mit Befragten, die angaben, über mittelmäßige Deutschkenntnisse zu verfügen, ausschließlich bzw. größtenteils in der Herkunftssprache geführt

um Personen mit „mittelmäßigen“ Deutschkenntnissen bereinigte Anteilswert in dieser Kategorie 30 Prozent betragen. Das bedeutet, dass etwa ein Drittel aller befragten Migranten ohne eine Interviewdurchführung in ihrer Muttersprache nicht hätten befragt werden können.

### 3.5. Feldzeit und Kontaktzeiten

Die Hauptbefragung wurde im Zeitraum vom 13.08.2012 bis zum 29.10.2012 an insgesamt 65 Feldtagen durchgeführt<sup>53</sup>.

Da die Zeit, die für die Übersetzung des deutschen Masterfragebogens in die verschiedenen Zielsprachen benötigt wurde, von Sprache zu Sprache variierte, erfolgte der Befragungsstart in den einzelnen Teilstichproben teilweise zeitversetzt.

Bei der zeitlichen Organisation der Feldarbeit musste zudem berücksichtigt werden, dass der Feldstart in den muslimischen Fastenmonat Ramadan (20.07. bis 21.08) fiel. Um systematische Verzerrungen<sup>54</sup> bei der Erhebung der muslimischen Teilstichproben auszuschließen, kam man auf Empfehlung der INFO GmbH überein, dass in diesem Zeitraum keine Interviews mit muslimischen Befragten realisiert werden sollten. Der Feldstart in den muslimischen Teilstichproben erfolgte daher erst nach Beendigung des Zuckerfestes ab Ende KW 34, i.d.R. jedoch erst ab dem 27.8.2012 in der KW 35.

In das Ende der Feldzeit fiel mit dem Opferfest am 26.10.2012 erneut ein islamisches Fest. Die Feldarbeit bei den muslimischen Teilstichproben konnte jedoch mit Ausnahme einiger noch fehlender Interviews in der Teilgruppe "Nordafrika" und "Südosteuropa" bis zum 25.10.2012 abgeschlossen werden.

Die Übersicht 8 stellt die Realisierung der einzelnen Teilstichproben im Verlauf der Feldzeit dar.

---

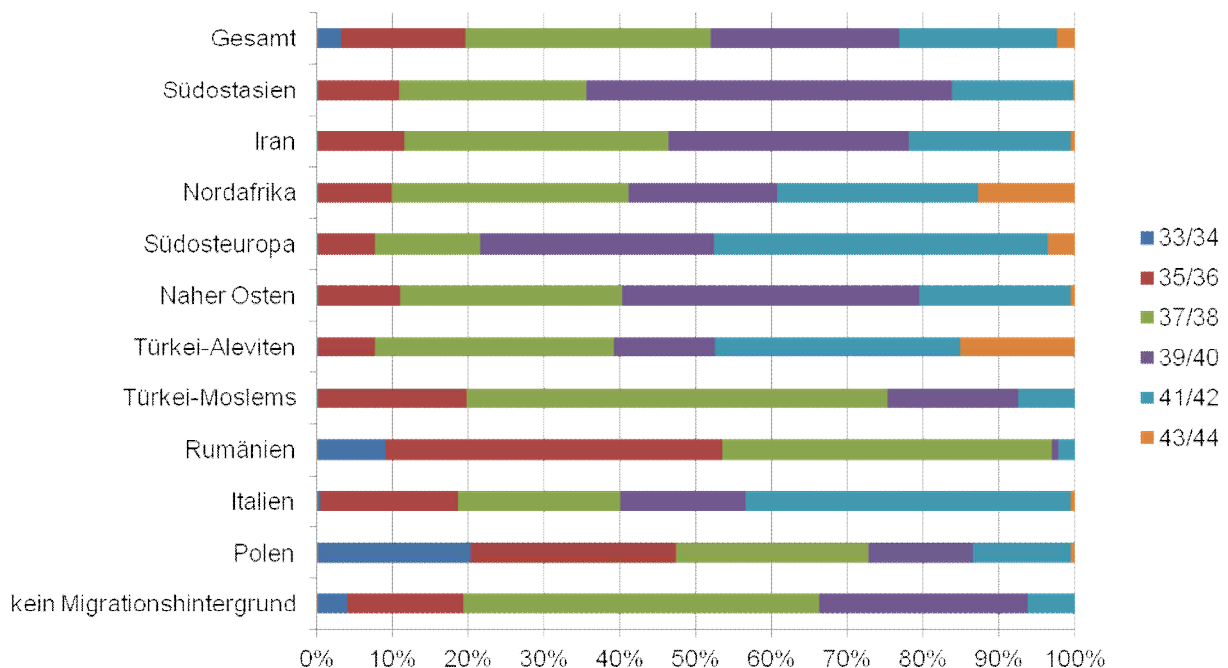
wurden (vgl. Übersicht 6).

<sup>53</sup> Der in der Leistungsbeschreibung vorgesehene Zeitplan verschob sich aufgrund der deutlich länger als ursprünglich geplanten Abstimmungsdauer des Fragebogens.

<sup>54</sup> Stärker religiös geprägte Personen empfinden erfahrungsgemäß die Teilnahme an einer Befragung im Fastenmonat als unangemessen und lehnen deshalb eine Interviewteilnahme häufiger ab. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass streng religiös geprägte Personen die Fastenzeit bzw. die Feiertage am Ende des Ramadan tendenziell eher in ihren Herkunftsländern verbringen und damit kaum für ein Interview erreichbar sind.

## Übersicht 8

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Realisierung der Teilstichproben im Zeitverlauf (gruppierte Kalenderwochen)



Die telefonische Kontaktaufnahme erfolgte wochentags in der Zeit von 15 bis 21 Uhr. Um schwer zu erreichende Personengruppen nicht von der Befragung auszuschließen, erfolgte zudem an mehreren Samstagen<sup>55</sup> und Sonntagen<sup>56</sup> eine Kontaktaufnahme in der Zeit von 10 bis 18 Uhr.

### 3.6. Interviewdauer

Die durchschnittliche Interviewdauer betrug über alle Teilgruppen hinweg knapp 41 Minuten inklusive der vorgeschalteten Screening-Fragen.

Die Interviewdauer wurde aufgrund der Filterführung im Fragebogen maßgeblich vom Partnerschaftsstatus des Befragten bestimmt. Sowohl bei der Befragung der migrantischen als auch nichtmigrantischen Teilgruppen dauerten die Befragungen von Personen in einer aktuellen bzw. ehemaligen Partnerschaft mit einem gemeinsamen Haushalt im Durchschnitt am längsten (vgl. Übersicht 9).

<sup>55</sup> 15.09.2012, 22.09.2012, 29.09.2012, 06.10.2012, 13.10.2012, 20.10.2012, 27.10.2012

<sup>56</sup> 07.10.2012, 14.10.2012, 21.10.2012, 28.10.2012



Wie die Übersicht 9 zeigt, dauerten die Interviews bei Personen mit Migrationshintergrund im Durchschnitt (trotz eines nahezu identischen Fragebogenumfangs) signifikant länger als die Interviews in der deutschen Vergleichsgruppe.

## Übersicht 9

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Interviewdauer

	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
<i>Basis (n=)</i>	2799	302
<b>Mittelwert</b>	00:41:46	00:31:55
<b>Minimum</b>	00:16:41	00:17:04
<b>Maximum</b>	01:41:25	01:34:24
<b>Standardabweichung</b>	00:11:36	00:07:37
<b>Status: aktuelle Partnerschaft mit gemeinsamem Haushalt</b>	00:44:50	00:33:50
<b>Status: ehemalige Partnerschaft mit gemeinsamem Haushalt</b>	00:44:39	00:36:25
<b>Status: aktuelle Partnerschaft ohne gemeinsamen Haushalt</b>	00:35:23	00:27:35
<b>Status: ehemalige Partnerschaft ohne gemeinsamen Haushalt</b>	00:34:26	00:29:47
<b>Status: keine aktuelle bzw. ehemalige Partnerschaft</b>	00:32:55	00:26:49

Wie der Übersicht 10 zu entnehmen ist, ist die im Durchschnitt längere Interviewdauer bei der Befragung migrantischer Teilnehmer unabhängig von der Interviewsprache. Mit rund 39 Minuten lag die Dauer der Interviews, die ausschließlich auf Deutsch geführt wurden, auch über dem Mittel in der deutschen Vergleichsgruppe C.

Wie die Übersicht 10 zudem zeigt, dauerte ein Interview, in dessen Verlauf zwischen Deutsch und der Herkunftssprache gewechselt wurde, im Durchschnitt länger als ein Interview, das durchgängig in einer Sprache geführt wurde.

## Übersicht 10

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Interviewdauer (migrantische Teilgruppen) nach Interviewsprache

Interviewsprache	Basis	Mittelwert
ausschließlich auf Deutsch	n= 1511	00:39:16
größtenteils auf Deutsch	n= 35	00:44:55
etwa zu gleichen Teilen auf Deutsch und in der Herkunftssprache	n= 41	00:48:37
größtenteils in der Herkunftssprache	n= 255	00:48:30
ausschließlich in der Herkunftssprache	n= 941	00:43:19
in einer anderen Sprache	n= 16	00:54:18

### 3.7. Interviewerschulung, Supervision und Qualitätssicherung

Zum Feldstart wurden die Interviewer intensiv geschult und auf die Spezifika des Projektes hingewiesen. Die Schulung der Interviewer erfolgte im Rahmen einer ca. 2,5-stündigen Projekteinweisung.

Im Einzelnen wurden die Interviewer während der Schulung über folgende Aspekte informiert:

- Erläuterung der Untersuchungsziele
- Einzelne und ausführliche Besprechung aller Fragen des Fragebogens: Es wurde Wert darauf gelegt, dass die Interviewer nicht nur den unmittelbaren Sinn der Fragen, sondern auch die dahinterstehenden Forschungsfragen verstehen.
- Bereitstellung von Argumentationshilfen, insbesondere im Hinblick auf die Art und Weise der Ansprache und die Motivation der Probanden zur Befragungsteilnahme
- Erläuterung des Vorgehens bei der Auswahl von Personen auf der Haushaltsebene sowie der Screening-Prozedur.
- Hinweis auf mögliche Schwierigkeiten im Befragungsverlauf und auf entsprechende Strategien zu deren Lösung.

Während der Projektbearbeitung waren im Telefonstudio laufend mehrere Supervisoren im Einsatz. Die Supervisoren überwachten die Interviewer stichprobenartig daraufhin, dass diese die Interviews gemäß den vereinbarten Vorgaben durchführten. Bei Ungenauigkeiten in der Befragungsdurchführung wurden die Interviewer sofort auf diese hingewiesen, um

eine korrekte Bearbeitung für die folgenden Interviews sicher zu stellen. Zugleich standen die Supervisoren den Interviewern jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung, so dass bei auftretenden Fragen oder Problemen sofort eingegriffen werden konnte. Um sicherzustellen, dass die Qualitätssicherungsmaßnahmen auch bei den fremdsprachigen Interviews eingehalten wurden, kamen zum einen gezielt bilinguale<sup>57</sup> Supervisoren zum Einsatz. Zum anderen verfolgten erfahrene fremdsprachige Interviewer von den Arbeitsplätzen der Supervisoren aus stichprobenartig entsprechende Interviews.

Über den gesamten Feldverlauf stand der Projektleiter in unmittelbarem Kontakt zu den Supervisoren und der Leiterin des Telefonstudio, so dass bei Problemen sofort Korrektur- und Präventionsmaßnahmen initiiert werden konnten.

### **3.8. Verlauf der Feldarbeit**

Im folgenden Abschnitt werden in Bezug auf die Befragungsdurchführung und Organisation der Feldarbeit relevante Punkte in chronologischer Reihenfolge dargestellt.

Um etwaige systematische Verzerrungen bei der Datenerhebung in Folge einer relativen Häufung von Deutschen mit ausländischem Namen von vornherein auszuschließen, wurde vor Feldstart vereinbart, dass auf Basis der beschriebenen onomastischen Stichprobe keine deutschen Nichtmigranten befragt werden. Stellte sich in der Migranten-Befragung im Zuge des Screeninginterviews heraus, dass kein Migrant im Haushalt lebt, so wurde das Interview beendet, auch wenn der deutsche Teilnehmer prinzipiell einer Durchführung des Hauptinterviews zugestimmt hätte. Gleiches galt für die Befragung "Deutsche ohne Migrationshintergrund", d.h. wurde auf Basis des ADM-Mastersamples ein migrantischer Haushalt der Grundgesamtheit identifiziert, wurde dennoch kein Interview realisiert, auch wenn systematische Verzerrungen auf Basis des ADM-Mastersamples hätten ausgeschlossen werden können.

Gleich zu Befragungsstart gab es von Seiten der rumänischen Interviewer die Rückmeldung, dass die rumänische Stichprobe in signifikantem Umfang Personen mit ungarischem Migrationshintergrund enthält. Um die rumänische Stichprobe um ungarische Namen bereinigen zu können, wurde das BAMF gebeten, die ungarische Namensliste aus dem AZR zur Verfügung zu stellen. Das BAMF kam der Bitte kurzfristig nach, so dass die rumänische Stichprobe am 24.08.2012 um mehrheitlich ungarische Namen bereinigt

---

<sup>57</sup> Dies betraf die Sprachen Polnisch, Serbokroatisch und Türkisch.

werden konnte.

Im Verlauf der Feldarbeit zeigte sich, dass in der serbischen Zielgruppe deutlich mehr Interviews zur Kurzstatistik als Vollinterviews realisiert worden waren. So wurden bis Anfang September mit Teilnehmern, die aufgrund ihres Namens der serbischen Stichprobe zugeordnet werden konnten, insgesamt 35 Interviews zur Kurzstatistik (=kein oder sonstiger Glaube) geführt, jedoch nur 1 Vollinterview (=muslimischer Glaube). Entsprechende Recherchen ergaben, dass der Anteil an Muslimen im Ursprungsland Serbien - ohne Kosovo - bei nur etwa 3 Prozent<sup>58</sup> liegt, dies entspricht auch relativ genau dem empirisch ermittelten Wert unter den serbischen Migranten.

Da der Kosovo bei der onomastischen Stichprobenziehung unabhängig von Serbien berücksichtigt wurde, wurde von der INFO GmbH das Einstellen der Feldarbeit in der serbischen Zielgruppe und die Konzentration der Feldressourcen auf die verbliebenen Herkunftsländer innerhalb der Region "Südosteuropa" vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde in Abstimmung mit dem BAMF ab dem 05.09.2012 umgesetzt.

Auf die Bitte des BAMF hin wurde im Sinne eines experimentellen Fragebogendesigns am 11.09.2012 nachträglich die Frage R003b in den Fragenkatalog aufgenommen. Es wurde vereinbart, dass bei Befragungen mit türkischen Migranten und Deutschen ohne Migrationshintergrund die Fragen R003a (4-stufige Religiositätsskala) und R003b (5-stufige Religiositätsskala) mittels einer Zufallsauswahl jeweils zur Hälfte vorgelegt werden sollten. Zum Zeitpunkt dieser Fragebogenänderung waren in der türkischen Zielgruppe bereits n=94 Interviews und in der deutschen Zielgruppe n=67 Interviews realisiert. Um trotzdem eine bestmögliche Verteilung zu erreichen, wurde die Zufallsauswahl im Verlauf der Feldarbeit entsprechend gesteuert<sup>59</sup>.

Entsprechend den Vorgaben in der Leistungsbeschreibung sollten innerhalb der türkischen Teilstichprobe n=300 Interviews mit Muslimen und n=100 Interviews mit Aleviten durchgeführt werden. Mit Erreichen der geforderten Fallzahl von n=300 Interviews mit muslimischen Türken mussten die bis dato noch fehlenden alevitischen Interviews auf Basis der türkischen Stichprobe mit Hilfe von Screeninginterviews identifiziert werden. Zum Erreichen der noch fehlenden Interviews wurden neben dem Screening auf Basis der

<sup>58</sup> vgl. [http://www.state.gov/j/drl/rls/irf/2010\\_5/168337.htm](http://www.state.gov/j/drl/rls/irf/2010_5/168337.htm)

<sup>59</sup> In der türkischen Stichprobe wurden die Fragen R003a und R003b schlussendlich im Verhältnis 60:40 und in der deutschen Stichprobe 56:44 vorgelegt.

türkischen Stichprobe auch institutseigene Adressen verwendet<sup>60</sup>. Dieser Adressbestand umfasst Personen mit türkischem Migrationshintergrund, die sich in einer Studie im Frühjahr 2012, die von der INFO GmbH im Eigenauftrag durchgeführt wurde, bereit erklärt hatten, an zukünftigen Befragungen erneut teilzunehmen. Da diese Datenbasis auch Informationen zur Glaubenszugehörigkeit der damals befragten Person enthält, konnten die noch fehlenden Interviews zielgenau ausgesteuert werden, wobei die Auswahl der Zielperson für die Befragung auf Haushaltsebene ebenfalls mit Hilfe eines Schwedenschlüssels erfolgte.

Die der früheren Studie zugrundeliegende Stichprobe basierte auf einem onomastischen Abgleich des deutschen Telefonbuchs<sup>61</sup> mit allen Vor- und Nachnamen, die mindestens 30 Mal im Telefonbuch<sup>62</sup> der Türkei vorkommen. Die daraus resultierende Datenbasis umfasst ca. 0,5 Millionen Rufnummern.

---

<sup>60</sup> Zu diesem Zeitpunkt waren 64 von 100 Interviews realisiert. Von den noch fehlenden 36 Interviews mit Aleviten wurden 12 Interviews im Rahmen des Screenings und 22 Interviews auf Basis des institutseigenen Adressbestandes durchgeführt.

<sup>61</sup> KlickTel, Stand 2009

<sup>62</sup> Stand 2008

#### **4. Inhaltliche Erkenntnisse**

Im folgenden Abschnitt werden Erkenntnisse, vornehmlich in Bezug auf das Erhebungsinstrument, die im Feldverlauf und im Rahmen der anschließenden Datenbereinigung gewonnen wurden, festgehalten, so dass diese bei zukünftigen Studien ggf. berücksichtigt werden können.

Durch die Ausgestaltung des Screening werden auch solche Personen als Migranten eingestuft, die eine ausländische Staatsangehörigkeit einzig von ihrem Ehepartner erhalten haben. Folglich wurden in wenigen Einzelfällen auch Personen befragt, die im sozialwissenschaftlichen Sinne selbst über keinen Migrationshintergrund verfügen, jedoch über eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im Zuge der Datenprüfung wurden alle Teilnehmer, die selbst und deren beide Elternteile in Deutschland geboren wurden, nochmals kontaktiert. Die Fälle, in denen die befragte Zielperson zwar über eine ausländische Staatsbürgerschaft in Folge einer Heirat, nicht jedoch über einen Migrationshintergrund im Sinne der Studie verfügte, wurden aus dem migrantischen Datensatz entfernt.

Migranten aus muslimischen Ländern verneinten im Screeninginterview in geringem Umfang die Frage nach ihrem muslimischen Glauben, bejahten jedoch die Frage des Interviewers danach, ob sie an Allah glauben würden.

Etwas Ähnliches zeigte sich bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund: Während die im Pretest verwendete Screeningfrage nach dem Glauben, dem sich die Zielperson "verbunden" fühlt, zu einer Vielzahl von Ausschlüssen von der Befragung führte, gaben im Hauptfeld in der Frage D004 knapp 80 Prozent der Befragten an, dass sie sich dem christlichen Glauben zuordnen. Aufgrund dessen ist zu vermuten, dass die Formulierung "sich einem Glauben zuordnen" im Vergleich zu "sich einem Glauben verbunden fühlen" von den Befragten als weniger streng empfunden wird.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Begrifflichkeiten "Haushalt" und "Familie" bei migrantischen Befragten zum Teil identisch verstanden werden. Häufiger als bei nicht-migrantischen Familien wohnen Familienangehörige in enger räumlicher Nähe zueinander (z.T. im gleichen Haus) und halten sich tagsüber in einem Haushalt auf. In Folge dessen ist eine inhaltlich Unterscheidung nach Personen im Haushalt und außerhalb des Haushalts nicht in allen Fällen eindeutig.

Die Frage IS003 nach dem "beruflichen" Ausbildungsabschluss in Deutschland umfasste

sowohl berufliche als auch universitäre Abschlüsse. Um Missverständnissen vorzubeugen, empfehlen wir, berufliche und universitäre Abschlüsse in Zukunft getrennt voneinander zu erfragen.

Um zu vermeiden, dass im Ausland erworbene Schulabschlüsse, die in Deutschland anerkannt wurden, in der Frage nach in Deutschland erworbenen Schulabschlüssen (IS001) genannt werden, empfehlen wir, die Frage, ob eine Schule in Deutschland besucht wurde, vorzuschalten. Ergänzend könnte im Falle eines ausländischen Schulabschlusses erfragt werden, ob dieser in Deutschland offiziell anerkannt wurde.

Jeweils etwa die Hälfte der Befragten in der polnischen und der rumänischen Teilgruppe gaben an, dass sie die deutsche Staatsangehörigkeit im Zuge des Spätaussiedlerstatus erhalten haben. Bei diesen deutschstämmigen Personengruppen sollte geprüft werden, inwiefern diese mit Personen mit einem "rein" polnischen bzw. rumänischen Migrationshintergrund gleichzusetzen sind.

Sofern man unterstellt, dass die in Polen und Rumänien lebenden deutschen Minderheiten die Geschlechterrollen ihrer aus Deutschland stammenden Vorfahren in Teilen "konserviert" und diese von Generation zu Generation weitergegeben und gelebt haben, könnte man daraus möglicherweise auf systematische Verzerrungen in den beiden Teilgruppen Polen und Rumänien schließen.

In den Fragen, ob der Befragte (IS005) und ggf. dessen Partner (ISP004) im Ausland einen Schulabschluss erreicht haben, erwies sich die Formulierung "im Ausland" als z.T. missverständlich. Insbesondere Teilnehmer, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland lebten, verbanden mit "im Ausland" vielfach eher Deutschland als ihr Heimatland.

## 5. Zuordnungsgenauigkeit der onomastischen Stichprobe

Nach Beendigung der Feldarbeit wurde die onomastische Stichprobe auf ihre Treffergenauigkeit hin analysiert. Hierzu wurden auf Basis der Bruttostichprobe bei allen Probanden, für die ein eindeutiges Befragungsergebnis in Hinblick auf den Migrationshintergrund vorlag<sup>63</sup>, die tatsächliche mit der ursprünglich auf onomastischer Basis angenommenen Zuordnung verglichen.

Wie die Übersicht 11 zeigt, stellte sich die Treffergenauigkeit in den einzelnen Teilstichproben recht unterschiedlich dar. Die größte Genauigkeit in der onomastischen Zuordnung wurde mit 61 bzw. 58 Prozent in der türkischen bzw. iranischen Stichprobe erzielt. Dahingegen war die Treffergenauigkeit in der südasiatischen (24 Prozent) und polnischen (25 Prozent) Stichprobe am geringsten.

Am Beispiel der südasiatischen und polnischen Teilstichproben lassen sich die Parameter, die die Genauigkeit der onomastischen Zuordnung maßgeblich bestimmen, sehr gut ablesen. So wird die Trefferwahrscheinlichkeit zum einen davon beeinflusst, wie eindeutig sich ein Name einem Herkunftsland zuordnen lässt - so wies die südasiatische Stichprobe mit einem Anteil von 17 Prozent sehr große Überschneidungen mit der iranischen Herkunftsgruppe auf. Zum anderen hat der Umfang, in dem sich migrantische Namen mit den Namen von Deutschen ohne Migrationshintergrund überschneiden, entscheidenden Einfluss auf die Zuordnungsgenauigkeit. So führten in der polnischen Stichprobe fast 2/3 der Rufnummern zu einem nicht-migrantischen Haushalt<sup>64</sup>.

Die Ergebnisse der Analyse bestätigten die Annahme, dass Vornamen signifikant stärker zwischen den Herkunftsregionen streuen als Nachnamen. Ebenso erwies sich die Vermutung als richtig, dass Namen innerhalb der muslimischen Teilgruppen stärker streuen als zwischen den christlichen Teilgruppen.

---

<sup>63</sup> Teilnehmer mit den folgenden Ergebniscodes wurden für die Berechnung herangezogen: "vollständiges Hauptinterview - verwendet", "vollständiges Interview zur Kurzstatistik", "vollständiges Screeninginterview - nicht migrantischer Haushalt", "vollständiges Screeninginterview - ausschließlich Personen aus sonstigen Ländern".

<sup>64</sup> Aufgrund der in der Geschichte wechselnden Gebietszuordnung von Deutschland und Polen und den hieraus resultierenden Bevölkerungsbewegungen ist die Überschneidung zwischen polnischen und deutschen Namen sehr groß. So liegt in vielen Fällen trotz eines Namens, der bspw. die Buchstabenkombination "kowski" oder "wicz" enthält, kein Migrationshintergrund vor.



## Übersicht 11

## Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Onomastische Zuordnung vs. Migrationshintergrund

		Onomastische Zuordnung																										
		Südasien			Iran			Nordafrika			Südosteuropa			Nahe Osten			Türkei <sup>65</sup>			Rumänien			Italien			Polen		
		Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname	Gesamt	Nachname	Vorname
Migrationshintergrund	Südasien	24,4	30,2	11,8	2,9	2,7	3,1	0,7	0,2	1,3	0,2	0,2	0,2	2,3	3,8	0,4	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Iran	16,6	20,7	7,8	58,0	75,5	43,2	2,1	2,1	2,1	0,1	0,0	0,4	3,4	4,5	1,9	0,4	0,4	0,7	0,1	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
	Nordafrika	1,8	2,0	1,4	0,7	0,4	0,9	32,2	35,2	28,6	0,3	0,2	0,5	3,8	3,8	3,8	0,6	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Südosteuropa	1,2	1,6	0,2	0,7	0,5	0,8	0,7	0,2	1,3	43,0	54,3	16,6	0,5	0,6	0,4	1,2	0,7	2,7	2,1	3,1	1,1	0,7	0,7	0,8	0,3	0,3	0,6
	Nahe Osten	5,2	5,7	4,0	3,9	1,8	5,6	9,8	7,7	12,5	0,6	0,4	1,3	33,6	43,2	21,1	1,3	1,1	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Türkei	0,9	0,9	0,9	0,2	0,2	0,2	0,5	0,9	0,0	0,5	0,4	0,7	1,4	1,9	0,8	60,7	64,3	47,7	0,1	0,0	0,3	0,3	0,5	0,0	0,2	0,1	0,6
	Rumänien	0,1	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,4	0,5	0,2	0,4	0,3	0,7	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,7	33,1	41,3	24,5	0,9	0,5	1,4	0,4	0,4	0,6
	Italien	0,3	0,3	0,2	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,0	0,3	0,3	0,4	0,1	0,2	0,0	0,3	0,3	0,3	34,0	46,8	19,8	0,1	0,1	0,0
	Polen	0,8	0,9	0,7	0,6	0,4	0,8	0,9	1,4	0,2	1,1	0,8	1,6	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,7	0,5	0,8	1,1	0,7	1,6	25,0	19,9	53,4
	nicht-migrantischer Haushalt	20,2	16,7	27,8	18,3	10,6	24,8	32,3	34,5	29,7	22,4	16,3	36,5	36,9	28,1	48,2	28,8	26,6	36,9	28,1	25,1	31,3	32,8	29,9	36,1	64,0	70,5	27,8
	ausschließlich Migranten aus sonstigen Ländern	28,4	20,8	45,2	14,2	7,3	20,0	20,2	17,1	23,9	31,3	26,9	41,5	17,2	13,0	22,6	6,6	5,8	9,4	35,5	29,5	41,7	30,0	20,7	40,3	9,8	8,5	17,0

<sup>65</sup> Die n=22 Interviews mit türkischen Aleviten, die auf Basis des institutseigenen Adressbestandes befragt wurden, flossen in die Berechnung nicht mit ein.

## 6. Ausschöpfung

Aufgrund der unterschiedlichen Stichprobenbasis und den aus den unterschiedlichen Zielgruppendefinitionen resultierenden Ergebnis-Codes erfolgte die Berechnung der Ausschöpfung in den migrantischen Teilgruppen und der deutschen Gruppe C getrennt voneinander.

### 6.1. Migrantische Teilgruppen

Grundlage für die Befragung waren insgesamt 52.729 Telefonnummern, die die unbereinigte Brutto-Ausgangsstichprobe bildeten. Die Telefonnummern, die nicht zu einem Interview führten, werden als Ausfälle bezeichnet und abhängig vom konkreten Ausfallgrund den qualitätsneutralen oder den systematischen Ausfällen zugeordnet.

Als qualitätsneutrale bzw. stichprobenneutrale Ausfälle gelten alle Ausfallgründe, die auf die Repräsentativität der Stichprobe keinen verzerrenden Einfluss haben. Systematische Ausfälle dagegen können die Befragungsqualität beeinflussen.

Stichprobenneutrale Ausfälle sind u.a.:

- technisch bedingte Ausfälle, Fax-/Modem-Verbindungen
- Anschlüsse, bei denen nach 8 Kontaktversuchen an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Tageszeiten kein Erstkontakt hergestellt werden konnte
- Anschlüsse, die nicht zur Grundgesamtheit gehören

Insgesamt wurden im Rahmen der Hauptbefragung  $n=2.818^{66}$  vollständige Interviews realisiert. Da dem eigentlichen Interview ein Screeninginterview vorgeschaltet war, ist die Berechnung einer Ausschöpfung indes schwierig. Je nachdem, was als vollständiges Interview gewertet wird, schwankt die ausgewiesene Ausschöpfung beträchtlich. Bezieht man die Ausschöpfungsberechnung einzig auf die realisierten Vollinterviews ( $n=2.818$ ), so beträgt die erreichte Ausschöpfung lediglich 10 Prozent<sup>67</sup>. Erfolgt die Berechnung hingegen auf Basis aller vollständigen Kontaktinterviews<sup>68</sup>, so liegt die Ausschöpfung bei 30

<sup>66</sup> Der bereinigte Datensatz enthält  $n=2.799$  Interviews. Im Zuge der Datenbereinigung wurden  $n=19$  Interviews aus dem Rohdatensatz entfernt.

<sup>67</sup> Siehe Übersicht 16, S. 71

<sup>68</sup> Kontaktinterviews umfassen neben den Vollinterviews auch sämtliche Screeninginterviews, die zum Ausschluss des Haushaltes führten. Der Ausschluss erfolgte im Rahmen des Screenings entweder, weil im Haushalt keine Personen mit Migrationshintergrund bzw. nur solche Migranten leben, die aus sonstigen, von der Studie nicht erfassten Herkunftsländern stammen, oder weil die im Haushalt lebenden Personen zwar aus

Prozent<sup>69</sup>.

Trotz dieser Problematik wurde eine Einteilung der finalen Ergebnis-Codes für alle genutzten Rufnummern vorgenommen und in Übersicht 12 dargestellt. Hierbei wurden alle vollständigen Screeninginterviews, die zum Ausschluss eines eigentlich migrantischen Haushalts<sup>70</sup> aus der Befragung führten, als vollständiges Kontaktinterview bewertet. Hingegen wurden solche Screeninginterviews, die zu einem nichtmigrantischen Haushalt führten, statt als vollständiges Kontaktinterview als stichprobenneutraler Ausfall betrachtet.

## Übersicht 12

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung (Variante 1) für die migrantischen Teilgruppen - gesamt

<b>Bruttoansatz</b>	<b>52.729</b>	
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>20.890</b>	<b>39,6</b>
falsche Telefonnummer/Fax	2.712	5,1
Firmenanschluss	2.675	5,1
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	9.394	17,8
Quote erfüllt	785	1,5
unvollständiges Screeninginterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	118	0,2
vollständiges Screeninginterview - Quote erreicht	163	0,3
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	16	0,0
deaktivierte Teilnehmer	1.640	3,1
vollständiges Screeninginterview - nicht migrantischer Haushalt	3.189	6,0
vollständiges Screeninginterview - KP/ZP verweigert Interview zur Kurzstatistik	169	0,3
Abbruch/unvollständiges Interview zur Kurzstatistik	29	0,1
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>	<b>31.839</b>	
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>24.558</b>	<b>77,1</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	7.079	22,2
Verständigungsschwierigkeiten	608	1,9
Haushalt verweigert Screeninginterview	11.900	37,4
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	673	2,1
unvollständiges Screeninginterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	19	0,1

einem für diese Studie relevanten Herkunftsland stammen, sich jedoch einem anderen als dem in der Definition der Grundgesamtheit bestimmten Glauben verbunden fühlen.

<sup>69</sup> Siehe Übersicht 17, S. 73

<sup>70</sup> Ein migrantischer Haushalt konnte von der Befragung ausgeschlossen werden, weil entweder im Haushalt nur Personen leben, die aus sonstigen, von der Studie nicht erfassten Herkunftsländern stammen oder weil die im Haushalt lebenden Personen zwar aus einem für diese Studie relevanten Herkunftsland stammen, sich jedoch einem anderen als dem in der Definition der Grundgesamtheit aufgeführten Glauben verbunden fühlen.

Abbruch im Screeninginterview	924	2,9
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht	1.077	3,4
vollständiges Screeninginterview - Zielperson kann Interview aufgrund von Sprachproblemen nicht folgen	90	0,3
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	246	0,8
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	301	0,9
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	173	0,5
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	97	0,3
vollständiges Screeninginterview - Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	258	0,8
vollständiges Screeninginterview - unbestimmter Verweigerungsgrund	780	2,4
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	54	0,2
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	59	0,2
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	220	0,7
<b>Vollständige Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>7.281</b>	<b>22,9</b>
vollständiges Screeninginterview - ausschließlich Personen aus sonstigen Ländern	2.300	7,2
vollständiges Interview zur Kurzstatistik	2.163	6,8
vollständiges Hauptinterview - verwendet	2.799	8,8
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	19	0,1

Die Übersicht 13 stellt das Ergebnis der Ausschöpfungsberechnung für die Teilstichproben der insgesamt neun Herkunftsländer/-regionen in prozentuierter Form dar. Die Ermittlung der Ausschöpfung erfolgte nach derselben Logik, die der Ausschöpfungsberechnung in der Übersicht 12 zugrunde liegt, d.h. alle vollständigen Screeninginterviews, die zum Ausschluss eines migrantischen Haushalts<sup>71</sup> führten, wurden als vollständiges Kontaktinterview bewertet, dahingegen wurden alle Screeninginterviews, die zu einem nichtmigrantischen Haushalt führten, als stichprobenneutraler Ausfall anstatt als realisiertes Kontaktinterview betrachtet.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zwingend zu berücksichtigen, dass die onomastische Stichprobe die Basis für die Berechnung und Ausweisung der Teilgruppen darstellt, Fehlzuordnungen<sup>72</sup> hierbei also nicht berücksichtigt werden können<sup>73</sup>. Die

<sup>71</sup> Entweder weil im Haushalt nur Personen leben, die aus sonstigen, von der Studie nicht erfassten Herkunftsländern stammen oder weil die im Haushalt lebenden Personen zwar aus einem für diese Studie relevanten Herkunftsland stammen, sich jedoch einem anderen, als dem in der Definition des Grundgesamtheit aufgeführten Glauben verbunden fühlen.

<sup>72</sup> Siehe hierzu 5, S. 44

<sup>73</sup> Folglich sind auch nicht alle Interviews in einer Teilstichprobe identisch mit dem Migrationshintergrund der entsprechenden Teilgruppe. So verbleibt z.B. für die Ausschöpfungsberechnung ein Interview mit einem

Ergebnisse bilden somit keine exakten Werte, sondern vielmehr eine Tendenz ab.

Bezugnehmend auf die Übersicht 13 kann festgehalten werden, dass die Bereitschaft, ein Interview zu geben, in der Teilstichprobe "Iran" am höchsten und in der Teilstichprobe "Polen" am geringsten war. Die geringe Ausschöpfungsquote der polnischen Teilstichprobe ist auch eine Folge der für die Berechnung der Ausschöpfung verwendeten Definition eines "realisierten Interviews". Innerhalb der polnischen Teilstichprobe wurden die mit Abstand meisten Screeninginterviews mit deutschen nichtmigrantischen Haushalten geführt. Würden auch diese Interviews als vollständige Kontaktinterviews in die Ausschöpfungsberechnung einfließen, würden sich die Ergebnisse den übrigen Teilstichproben annähern.

---

iranischen Migranten, das auf Basis einer Telefonnummer mit einer türkischen Namenszuordnung geführt wurde, in der türkischen Teilstichprobe.

## Übersicht 13

**Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung (Variante 1) für die migrantischen Teilstichproben - gesplittet**

	Südasien	Iran	Nordafrika	Südosteuropa	Naher Osten	Türkei	Rumänien	Italien	Polen
<b>Bruttoansatz</b>	6.683	4.652	5.486	11.325	5.445	5.368	3.925	4.589	5.256
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>37,4</b>	<b>35,4</b>	<b>43,9</b>	<b>33,3</b>	<b>44,8</b>	<b>49,2</b>	<b>39,1</b>	<b>37,2</b>	<b>42,8</b>
falsche Telefonnummer/Fax	5,4	5,9	6,6	5,2	5,6	6,1	3,2	3,7	3,9
Firmenanschluss	7,2	7,1	5,4	3,0	6,6	6,7	2,4	5,6	2,9
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	20,0	16,5	23,1	13,7	22,5	21,4	3,7	17,6	21,8
Quote erfüllt	0,1	0,4	0,6	0,7	1,0	9,7	0,4	1,2	0,0
unvollständiges Screeninginterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	0,0	0,1	0,8	0,1	0,1	0,8	0,1	0,1	0,0
vollständiges Screeninginterview - Quote erreicht	0,2	0,1	0,5	0,2	0,3	0,7	0,3	0,8	0,0
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
deaktivierte Teilnehmer	0,0	0,0	0,0	6,4	0,0	0,0	23,4	0,0	0,0
vollständiges Screeninginterview - nicht migrantischer Haushalt	4,1	4,7	6,2	3,7	8,2	3,7	5,4	7,7	14,0
vollständiges Screeninginterview - KP/ZP verweigert Interview zur Kurzstatistik	0,2	0,5	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1	0,3	0,2
Abbruch/unvollständiges Interview zur Kurzstatistik	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>									
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>73,7</b>	<b>66,6</b>	<b>76,7</b>	<b>80,6</b>	<b>74,4</b>	<b>81,1</b>	<b>77,4</b>	<b>74,2</b>	<b>86,0</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	21,3	15,8	25,2	27,3	27,0	21,6	32,7	11,2	12,4
Verständigungsschwierigkeiten	2,9	2,3	2,2	1,8	2,7	0,9	2,0	1,5	0,7
Haushalt verweigert Screeninginterview	33,7	36,4	24,7	39,1	28,0	39,8	29,7	39,4	63,5
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	0,9	0,6	4,8	3,2	2,7	1,3	2,0	2,2	0,1
unvollständiges Screeninginterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0
Abbruch im Screeninginterview	4,1	3,7	4,4	2,1	3,5	2,5	1,5	3,2	1,4
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende	2,5	1,9	6,5	2,3	3,7	4,0	2,6	5,9	3,1

nicht erreicht

vollständiges Screeninginterview - Zielperson kann Interview aufgrund von Sprachproblemen nicht folgen <sup>74</sup>	0,4	0,1	0,5	0,3	0,5	0,1	0,2	0,2	0,1
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	1,2	0,9	1,3	0,2	1,2	0,9	0,4	1,3	0,1
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	1,0	0,9	1,0	0,6	0,7	1,0	2,0	1,7	0,4
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	0,3	0,3	0,7	0,5	0,5	0,9	0,6	1,1	0,2
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	0,2	0,4	0,5	0,2	0,3	0,4	0,3	0,7	0,1
vollständiges Screeninginterview -Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	1,0	0,4	1,1	0,6	0,7	1,7	0,9	0,7	0,4
vollständiges Screeninginterview -unbestimmter Verweigerungsgrund	3,3	1,8	2,3	1,5	1,7	5,0	1,8	3,9	2,1
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,5	0,2
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	0,8	0,6	0,8	0,5	0,6	0,8	0,3	0,5	1,2
.									
<b>Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>26,3</b>	<b>33,4</b>	<b>23,3</b>	<b>19,4</b>	<b>25,6</b>	<b>18,9</b>	<b>22,6</b>	<b>25,8</b>	<b>14,0</b>
vollständiges Screeninginterview - ausschließlich Personen aus sonstigen Ländern	9,2	5,6	6,9	7,7	6,9	1,7	11,1	11,2	3,8
vollständiges Interview zur Kurzstatistik	7,3	18,5	5,7	7,5	9,3	2,6	2,9	3,3	1,5
vollständiges Hauptinterview - verwendet	9,8	9,2	10,7	4,2	9,3	14,6	8,6	11,0	8,7
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	0,1

<sup>74</sup> Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei überwiegend um Personen aus Ländern handelte, die keinen Teil der Grundgesamtheit darstellen – etwa russischstämmige Migranten.

## 6.2. Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"

Für die Befragung in der Teilgruppe C wurden 4.015 Adressen eingesetzt. In insgesamt 272 Fällen musste das Screeninginterview beendet werden, da mindestens eine Person mit Migrationshintergrund im kontaktierten Haushalt lebte. Analog zur Berechnung der Ausschöpfung bei den migrantischen Teilgruppen stellt sich die Frage, wie diese Screeninginterviews bei der Ermittlung der Ausschöpfung zu behandeln sind.

Für die in der Übersicht 14 ausgewiesene Ausschöpfung wurden die Screeninginterviews analog zur Berechnungsvariante 1 bei den migrantischen Teilgruppen nicht als vollständiges Kontaktinterview, sondern als stichprobenneutraler Ausfall bewertet. Die erzielte Ausschöpfung beträgt demnach 16 Prozent. Werden hingegen die Screeninginterviews als vollständiges Kontaktinterview bewertet, so steigt die Ausschöpfungsquote auf 27 Prozent<sup>75</sup>.

---

<sup>75</sup> Siehe Übersicht 18, S. 74



## Übersicht 14

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung (Variante 1) für die Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"

<b>Bruttoansatz</b>	<b>4.015</b>	
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>2.158</b>	<b>53,7</b>
falsche Telefonnummer/Fax	350	8,7
Firmenanschluss	321	8,0
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	1.212	30,2
vollständiges Screeninginterview - migrantischer Haushalt	272	6,8
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	3	0,1
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>	<b>1.857</b>	
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>1.554</b>	<b>83,7</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	497	26,8
Verständigungsschwierigkeiten	40	2,2
Haushalt verweigert Screeninginterview	748	40,3
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	17	0,9
Abbruch im Screeninginterview	20	1,1
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht	56	3,0
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	5	0,3
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	31	1,7
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	15	0,8
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	36	1,9
vollständiges Screeninginterview - Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	8	0,4
vollständiges Screeninginterview - unbestimmter Verweigerungsgrund	64	3,4
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	4	0,2
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	6	0,3
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	7	0,4
<b>Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>303</b>	<b>16,3</b>
vollständiges Hauptinterview - verwendet	302	16,3
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	1	0,1

## **7. Datenaufbereitung**

### **7.1. Datenvercodung, -prüfung und -bereinigung**

Im Vergleich zu Paper&Pencil-Befragungen werden durch die elektronische Programmierung bei einer CATI-Befragung typische Fehlerquellen, wie sie etwa bei der Filterführung entstehen, weitgehend ausgeschlossen, so dass der Umfang der Datenprüfung deutlich begrenzt werden kann.

Neben der routinemäßigen Kontrolle der gesetzten Filter bezog sich die Datenprüfung überwiegend auf die Prüfung der Daten auf Vollständigkeit, Plausibilität und Konsistenz.

Bei der Kontrolle der Filterführung fiel auf, dass ein Filter nicht korrekt programmiert war. In der Frage GE001 wurde die Filterbedingung für das Item D "Unterstützung der Kinder bei der Wahl eines Partners" fälschlicherweise mit "Kinder älter als 15 Jahre" statt wie im Fragebogen vorgesehen "Kinder ab 15 Jahren" programmiert. Aufgrund dieses Fehlers wurde das Item 4 bei Teilnehmern, deren ältestes Kind genau 15 Jahre war, nicht abgefragt. Die hiervon betroffenen Teilnehmer wurden deshalb nochmals von einem Interviewer kontaktiert und um Bewertung des Items gebeten. Bis auf einige wenige Fälle konnten durch die Nachrecherche die fehlenden Angaben nacherhoben werden. Sofern dies nicht möglich war, wurden die aus dem Programmierfehler resultierenden Antwortausfälle im Datensatz mit dem Code "9999" hinterlegt.

Darüber hinaus wurde in insgesamt 61 Fällen aus bisher ungeklärten Gründen die Frage INT002 nicht gestellt, so dass für die davon betroffenen Teilnehmer keine Interviewereinschätzung der Sprachkenntnisse vorliegt. Die Antwortausfälle sind im Datensatz ebenfalls mit dem Code "9999" gekennzeichnet.

Korrigierte ein Interviewer im Verlauf eines Interviews rückwirkend eine Antwort, führte dies in einigen wenigen Fällen dazu, dass eine mögliche Folgefrage, die sich auf die nachträglich korrigierte Frage bezog, nicht gestellt wurde. Die entsprechenden Fälle sind im Datensatz mit dem Code "999" hinterlegt.

Im Zuge der Datenaufbereitung wurden die offenen Nennungen gesichtet und fremdsprachige Antworten ins Deutsche übersetzt. In Absprache mit dem BAMF wurden die offenen Angaben von der INFO GmbH vercodet. Die originalen Angaben sind im Datensatz enthalten, so dass die inhaltliche Zuordnung bzw. Kategorisierung vom BAMF geprüft und ggf. angepasst werden kann.

Erschienen Angaben nicht plausibel, so wurden die Teilnehmer ggf. von einem fremdsprachigen Interviewer nochmals kontaktiert. Sofern sich unplausible Angaben dabei als tatsächlich fehlerhaft erwiesen, wurden diese im Datensatz korrigiert.

## **7.2. Gewichtung**

Die Gewichtung der Daten erfolgte in zwei Schritten.

Zuerst wurde eine Designgewichtung durchgeführt, die die designbedingten Abweichungen durch unterschiedliche Auswahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigte.

Nur in einem Teil der von den Interviewern erreichten Haushalte kommt tatsächlich ein Interview zustanden. Diese Ausfälle können sich proportional oder disproportional zur Grundgesamtheit verteilen. Eine disproportionale Verteilung kann zu Verzerrungen der Stichprobe und damit der Ergebnisse führen und musste daher durch geeignete Gewichtungsverfahren ausgeglichen werden. Hierzu wurde in einem zweiten Schritt eine Gewichtung nach soziodemografischen Merkmalen durchgeführt.

Die vorgenommenen Gewichtungsschritte wurden im Vorfeld mit dem BAMF abgestimmt.

### **7.2.1. Gewichtung der migrantischen Teilgruppen**

#### **7.2.1.1. Designgewichtung**

##### Auswahlwahrscheinlichkeit im Zuge der Stichprobenziehung

Die telefonische Erhebung der Daten basierte auf einer Stichprobe, deren Auswahlrahmen mit Hilfe des onomastischen Verfahrens gebildet wurde.

Es wurden insgesamt neun Schichten von Herkunftsgruppen gebildet, die zum Teil aus mehreren Herkunftsländern bestanden. Die Anzahl der vorhandenen Telefonnummern je Herkunftsland war unterschiedlich hoch. Durch den disproportionalen Stichprobenansatz musste zudem aus einzelnen Länderstichproben ein großer Teil der Telefonnummern, aus anderen hingegen nur eine recht kleine Menge an Nummern verwendet werden, wodurch sich unterschiedliche Auswahlchancen der einzelnen Befragten ergaben. Desweiteren wurden die verwendeten Teilstichproben z.T. zu unterschiedlichen Zeitpunkten für die Verwendung in der Befragung eingespielt, so dass es zusätzlich auch innerhalb der einzelnen Herkunftsgruppen zu unterschiedlichen Auswahlchancen kam.

Zunächst wurde für jede Teilstichprobe eine Auswahlwahrscheinlichkeit berechnet, die sich für die erste Teilstichprobe jedes Herkunftslandes aus der Anzahl der ausgewählten Rufnummern dividiert durch die Gesamtzahl der Telefonnummern aus dem jeweiligen Herkunftsland ergab. Für die zweite sowie die nachfolgenden Teilstichproben war der Pool der noch zur Verfügung stehenden Nummern entsprechend kleiner. Daher ergab sich deren Auswahlwahrscheinlichkeit dann aus der Anzahl an Rufnummern in der Teilstichprobe dividiert durch die Gesamtzahl der Telefonnummern abzüglich der in den vorherigen Stichproben bereits gezogenen Nummern.

Für jedes Vollinterview war das Gewicht jedes einzelnen Falles nun das Reziprok aus der Auswahlwahrscheinlichkeit (Gewichtungsvariable „AW“). Da die sich anschließenden soziodemografischen Gewichtungsschritte jeweils auf Basis der Befragten der neun Migrantengruppen erfolgten, wurde zunächst die Basis an die Fallzahl der einzelnen Migrantengruppen angepasst (Gewichtungsvariable „aw\_basis“).

Die errechneten Gewichtungsfaktoren zeigten sehr starke Ausreißer, die dem disproportionalen Ansatz geschuldet waren. Migranten, welche aus einem anderen Herkunftsland stammten als auf Basis der onomastischen Zuordnung vermutet worden war, sog. "Wechsler", verzerrten die Struktur in ihrer jeweiligen Teilstichprobe z.T. erheblich. Da die Gewichte einiger Ausreißer durch die nachfolgenden Gewichtungsschritte weiter angestiegen wären, wurde beschlossen, dass „Wechsler“ zwischen zwei Herkunftsregionen nicht ihren ursprünglich ermittelten Gewichtungswert beibehielten, sondern stattdessen das mittlere Gewicht ihres Herkunftslandes erhielten (Gewichtungsvariable „AW2“). Befragte, die nur innerhalb ihrer Herkunftsregion wechselten, behielten hingegen ihr Gewicht. Da die Stichprobenziehung innerhalb der Regionen annähernd proportional zu den einbezogenen Herkunftsländern erfolgte, ergaben sich hierbei keine größeren Ausreißer.

Ausnahmen bestanden für die Befragten aus Israel/palästinensische Gebiete sowie Migranten, die als Herkunftsland „ehemaliges Jugoslawien“ angaben. Da für diese Herkunftsländer keine Stichproben vorhanden waren, behielten sie ihr Gewicht, wenn sie auf Basis einer Rufnummer befragt wurden, die derselben Herkunftsregion<sup>76</sup> zugeordnet war, bzw. erhielten das durchschnittliche Gewicht ihrer Herkunftsgruppe, falls sie „Wechsler“ aus einer anderen Herkunftsgruppe waren<sup>77</sup>.

Das gleiche Verfahren wurde für die wenigen Fälle von alevitischen türkischstämmigen

<sup>76</sup> z.B. Migrationshintergrund "Israel/palästinensische Gebiete" auf Basis eines Teilnehmers mit onomastischer Zuordnung "Syrien", beide Herkunftsländer sind Teil der Herkunftsregion "Naher Osten".

<sup>77</sup> z.B. Migrationshintergrund "Israel/palästinensische Gebiete" (Herkunftsregion: Naher Osten) auf Basis eines Teilnehmers mit onomastischer Zuordnung "Ägypten" (Herkunftsregion: Nordafrika).

Migranten angewandt, welche gegen Ende des Befragungszeitraums aus einem institutseigenen Adresspool hinzugefügt wurden. Diese erhielten das mittlere Gewicht der Herkunftsgruppe „Türkei“.

Anschließend wurde die Basis erneut an die tatsächliche Fallzahl der einzelnen Migrantengruppen angepasst (Gewichtungsvariable „AW2\_basis“).

#### Designgewichtung: Anzahl in öffentliche Telefonverzeichnisse eingetragener Telefonnummern

Ist ein Haushalt über mehrere im Telefonbuch eingetragene Rufnummern erreichbar, führt dies zu einer entsprechend höheren Auswahlchance des entsprechenden Haushaltes. Im Zuge der Gewichtung wurden die unterschiedlichen Auswahlchancen der Haushalte deshalb auf der Grundlage der konkreten Anzahl in Telefonbuch eingetragener Festnetz- und Mobilfunknummern ausgeglichen<sup>78</sup>. Der Ausgleich dieser unterschiedlichen Auswahlchancen erfolgte durch eine Gewichtung mit dem Reziprok der Anzahl der ins Telefonbuch eingetragenen Telefonnummern des Haushaltes (Variable „Tel\_Max“). Da die Stichprobe für die migrantischen Teilgruppen mittels eines onomastischen Abgleichs mit dem Telefonbuch erzeugt wurde, musste folglich in der Anschlussart - Festnetz bzw. Mobilfunk - mit der der befragte Haushalt in die Stichprobe gelangte, mindestens eine Telefonnummer über einen Eintrag im Telefonbuch verfügen. Falls laut Angaben des Befragten keine Festnetz- bzw. Mobilfunknummer im Telefonbuch eingetragen war, wurde daher unter der Voraussetzung, dass das Interview über die entsprechende Anschlussart erfolgte, die Anzahl der eingetragenen Festnetz- bzw. Mobilfunknummern auf eins gesetzt. Die Fälle, in denen die Probanden die Frage zur Anzahl an Festnetz- oder Mobilfunknummern verweigerten, erhielten einen Mittelwert.

#### Designgewichtung: Anzahl der Zielpersonen im Haushalt

Durch die oben aufgeführten Gewichtungsschritte wurden zunächst die unterschiedlichen Auswahlchancen der Haushalte mathematisch ausgeglichen.

Je nach Haushaltsgröße haben die Zielpersonen jedoch auch auf Haushaltsebene unterschiedlich große Auswahlchancen. In einem Einpersonenhaushalt ist die Auswahlchance 1, in einem Zweipersonenhaushalt  $\frac{1}{2}$  usw.

---

<sup>78</sup> Da nicht immer alle Telefonnummern im Haushalt auch aktiv genutzt werden und um Ausreißer zu vermeiden, wurde in Absprache mit dem BAMF beschlossen, dass maximal drei Festnetznummern und eine Mobilfunknummer für diesen Gewichtungsschritt berücksichtigt werden sollten.

Um im Zuge der Auswertung personenbezogene Aussagen treffen zu können, müssen die unterschiedlichen Auswahlchancen, die sich aus der Anzahl an möglichen Zielpersonen im Haushalt ergeben, ebenfalls ausgeglichen werden. Um letztlich eine repräsentative Personenstichprobe zu gewinnen, wurde die realisierte Stichprobe so gewichtet, dass auch diese unterschiedlichen Auswahlchancen mathematisch ausgeglichen wurden.

Als mögliche Zielpersonen wurden alle Personen ab 16 Jahren innerhalb der priorisierten Herkunftsgruppe und der entsprechenden Glaubensrichtung berücksichtigt (Variable „ZP\_max“)<sup>79</sup>. Eine Ausnahme bildeten die alevitischen Befragten der türkischen Teilgruppe. Da die Zuordnung zum alevitischen Glauben nach dem Verständnis der Befragten nicht eindeutig war und sich einige Teilnehmer im Screeninginterview als Muslim zuordneten, später aber der Gruppe der Aleviten zugeordnet wurden, musste für die Ermittlung der Anzahl der Zielpersonen im Haushalt die Summe der alevitischen und muslimischen türkischstämmigen Migranten verwendet werden.

Für die Bildung des finalen Designgewichtungsfaktors wurde zunächst die Anzahl der Zielpersonen innerhalb der priorisierten Herkunftsgruppe durch die Anzahl an Telefonnummern (Variable „designwi“) dividiert. Aufsetzend auf die Auswahlwahrscheinlichkeit aus dem ersten Schritt wurde diese mit dem Designgewicht multipliziert (Gewichtungsvariable „designwi2“). Anschließend wurde erneut die Basis an die tatsächliche Fallzahl der einzelnen Teilgruppen angepasst (Gewichtungsvariable „designwi3“).

#### **7.2.1.2. Soziodemographische Gewichtung**

Um die im Zuge der Befragungsdurchführung aufgetretenen Disproportionalitäten im Hinblick auf die soziodemographischen Strukturen auszugleichen, wurde aufsetzend auf die Designgewichtung in mehreren Iterationsschritten zusätzlich eine Gewichtung nach den Merkmalen Haushaltsgröße, Alter, Geschlecht, Schulbildung, Bundesland, Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit und Herkunftsland (kombinierte Zellgewichtung) durchgeführt.

Grundlage für die Gewichtung war eine von Seiten der INFO GmbH beauftragte Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Mikrozensus 2011.

---

<sup>79</sup> Die berücksichtigte Anzahl an Zielpersonen wurde auf maximal 5 begrenzt.

Da die Auswertungen des Mikrozensus nur einzelne Herkunftsländer unabhängig von der jeweiligen Glaubensrichtung ausweisen, wurden die Teilnehmer, die zwar aus einem der relevanten Herkunftsländern kamen, jedoch nicht über eine der Definition der Grundgesamtheit entsprechende Glaubenszugehörigkeit aufwiesen, auch zu den für die Gewichtung relevanten soziodemographischen Merkmalen befragt.

Nach der Designgewichtung wurden nun die Vollinterviews mit den Kurzinterviews zusammengespielt. Die Kurzinterviews wurden auf den Gewichtungsfaktor 1 gesetzt, die Vollinterviews behielten ihre Gewichte aus der Designgewichtung (Gewichtungsvariable „wichte“). Durch die nun vollständige Abdeckung aller Glaubensrichtungen der Herkunftsländer war die Gesamtstichprobe im Folgenden mit der Struktur der Datenbasis des Mikrozensus vergleichbar.

Die beschriebenen komplexen Gewichtungen erfolgten iterativ, so dass auch eventuell durch nachfolgende Gewichtungsschritte erfolgte Verzerrungen jeweils wieder ausgeglichen werden konnten. In den wenigen Fällen, bei denen die Befragten einzelne Angaben zu soziodemographischen Merkmalen verweigerten, wurde die Gewichtungsvariable des vorherigen Gewichtungsschrittes übernommen, d.h. diese Fälle blieben für den jeweiligen Gewichtungsschritt unberücksichtigt.

Die Gewichtung nach den soziodemographischen Merkmalen wurde für jede der neun Migrantengruppen separat durchgeführt, da im Mikrozensus für jede Teilgruppe eine Sonderauszählung vorlag. Da es zwischen den Migrantengruppen zum Teil erhebliche strukturelle Unterschiede gibt, konnten diese nun für jeden Teildatensatz spezifisch angepasst werden.

Die Gewichtungen erfolgten jeweils durch ein Randsummen-Verfahren, in dem die Randverteilung der Stichprobe an die realen Rahmendaten angepasst wurde.

Zuerst wurde eine Gewichtung nach Haushaltsgröße durchgeführt. Aufsetzend auf die Designgewichtung wurde für die Gesamtstichprobe (Voll- und Kurzinterviews) die Ist- an die Sollverteilung der Haushaltsgrößen (1, 2, 3, 4 und 5 und mehr Personen ) angepasst (Gewichtungsvariable „hauswich“).

Für Alter und Geschlecht der Befragten wurden 12 verschachtelte Zellen gebildet, die Altersintervalle „16-24“, „25-34“, „35-44“, „45-54“, „55-64“ und „65 Jahre und älter“ jeweils kombiniert mit dem Geschlecht. Die Randverteilung wurde wiederum an die Daten aus dem Mikrozensus angepasst (Gewichtungsvariable „altwich“).

Bei der Gewichtung nach Schulbildung waren die unterschiedlichen Bildungssysteme in den Herkunftsländern zu berücksichtigen. Deshalb wurden für die Gewichtung nur die in



Deutschland erworbenen Bildungsabschlüsse in die Gewichtung einbezogen. Da die Anzahl der Befragten ohne Schulabschluss und mit Hauptschulabschluss sehr gering war, wurde lediglich nach den Gruppen „Mit (Fach-)Hochschulreife/Abitur“ und „Ohne (Fach-)Hochschulreife/Abitur“ unterschieden.

Für die Befragten, die in Deutschland eine Schule besucht haben, wurde auch hier die Ist- an die Sollverteilung angepasst (Gewichtungsvariable „bildwich“). Da für die Verteilung nach Schulabschluss im Ausland in den einzelnen Ländergruppen keine vollständig vergleichbaren Daten vorlagen, wurde für diese Fälle auf eine Bildungsgewichtung verzichtet, stattdessen behielten sie ihr Gewicht aus dem vorherigen Gewichtungsschritt.

Im nächsten Schritt wurde nach dem Wohnort (Bundesland) des Befragten gewichtet. Die Verteilung der Befragten auf die einzelnen Bundesländer wich von der realen Verteilung leicht ab. Diese Disproportionalität wurde mit der Gewichtung anhand der tatsächlichen Verteilung der einbezogenen Herkunftsgruppen in den Bundesländern ausgeglichen. Da in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) nur sehr wenige Migranten wohnen, wurden diese vom Statistischen Bundesamt von vornherein zusammengefasst behandelt (Gewichtungsvariable „landwich“).

Bei den Migranten handelte es sich um Befragte mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Da in einigen Migrantengruppen überdurchschnittlich häufig deutsche Staatsbürger an der Befragung teilnahmen, erfolgte eine weitere Gewichtung nach dem Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit (Gewichtungsvariable „staatwi“).

Für die türkischstämmige Migrantengruppe war noch ein zusätzlicher Gewichtungsschritt notwendig. Da Quotenvorgaben für den muslimischen und alevitischen Glauben bestanden, sind die Aleviten im Datensatz von vornherein überrepräsentiert. Nachdem die geforderte Anzahl der Muslime erreicht war, wurden nur noch gezielt Aleviten befragt. Daher wurde das prozentuale Verhältnis der beiden Glaubensrichtungen aus dem Teildatensatz vor Beginn der Aufstockung der Stichprobe ermittelt. Nach diesem Verhältnis wurden die Daten abschließend gewichtet (Gewichtungsvariable „relwich“).

Einzelne Teilgruppen bestehen aus mehreren Herkunftsländern. Für diese wurde die Stichprobe zwar proportional aus den Ländern gezogen, durch unterschiedliche Teilnahmebereitschaften und zusätzliche Verschiebungen durch die einzelnen Gewichtungsschritte war es abschließend jedoch notwendig, das reale Verhältnis der einzelnen Herkunftsländer zueinander abzubilden (Gewichtungsvariable „migwich“). Für das Herkunftsland Jemen befanden sich zwar einige wenige Rufnummern in der Telefonstichprobe, allerdings konnte kein Interview realisiert werden. Daher konnte der



Jemen in der Migrantengruppe „Nahe Osten“ nicht auf den realen Anteil gewichtet werden. Die Verteilung bezieht sich entsprechend nur auf die verbliebenen Länder.

Da einige Teilnehmer angaben, aus dem ehemaligen Jugoslawien zu stammen, der Mikrozensus aber nur die daraus hervorgegangenen neuen Staaten ausweist, wurden diese Fälle auf ihrem vorherigen Gewicht belassen. Nachfolgend wurde noch eine zusätzliche Gewichtung für die Migrantengruppe „Südosteuropa“ durchgeführt. Alle Länder, die früher zu Jugoslawien gehörten, wurden in Summe noch in das reale Verhältnis zu Albanien gewichtet, welches als einziges weiteres Land zu der zusammengefassten Herkunftsgruppe gehört (Gewichtungsvariable „jugwich“).

Nach dem ersten Iterationsdurchgang wurden die Gewichte innerhalb der einzelnen Migrantengruppen verglichen. Dabei zeigte sich, dass einige soziodemografische Zellen gar nicht oder extrem schwach besetzt waren.

Daher wurden bei der Altersgewichtung in einigen Migrantengruppen weitere Anpassungen vorgenommen. Um zu vermeiden, dass einzelne Probanden zu hohe Gewichte erhalten, wurden einzelne Intervalle zusammengelegt.

Bei der Gewichtung der italienischen und polnischen Migranten wurden die Altersjahrgänge für die jungen Befragten zu den neuen Intervallgruppen „weiblich, 16-34 Jahre“ und „männlich, 16-34 Jahre“ zusammengefasst.

Bei den iranischen Migranten war eine Zusammenfassung nur für die weiblichen 16-34-jährigen notwendig.

Für die türkischen Migranten wurden zu wenige Männer aus einigen Altersgruppen erreicht. Daher entstanden die neuen Intervalle „16-34 Jahre“ und „55 Jahre und älter“.

Auch einige Zellen auf Bundeslandebene waren zu schwach belegt. Daher wurden einige kleinere Bundesländern mit Nachbarländern für die Gewichtung sinnvoll zusammengefasst. Für „Iran“ betraf dies Hamburg mit Niedersachsen, für „Rumänien“ Schleswig-Holstein und Hamburg, für „Südosteuropa“ Berlin und die neuen Bundesländer sowie Hamburg und Niedersachsen.

Die einzelnen Gewichtungsschritte wurden danach erneut durchlaufen, der finale Stand befindet sich in den bereits genannten Variablen, die Verteilung vor der Zusammenlegung einzelnen Zellen lässt sich in der Variable "orgwich" nachvollziehen.

Mit dem finalen Gewicht aus den ersten Gewichtungsschritten wurden anschließend weitere Iterationen durchgeführt. Alle beschriebenen soziodemografischen Gewichtungen wurden in diesem Zusammenhang erneut durchgeführt (Gewichtungsvariablen: "hauswich2",

"altwich2", "bildwich2", "landwich2", "staatwi2", "relwich2", "migwich2", "jugwi2").

Da einzelne soziodemografische Zellen unterrepräsentiert waren, ergaben sich im Zusammenhang mit der Vielzahl an Gewichtungsschritten vereinzelt zu hohe Personengewichte. In diesem Zusammenhang war deshalb zu berücksichtigen, dass es innerhalb der einzelnen Migrantengruppen keine zu großen Ausreißer geben sollte, die die jeweilige Teilstichprobe „dominieren“. Darüber hinaus musste im Hinblick auf die folgenden Gewichtungsschritte, bei denen die einzelnen Teildatensätze entsprechend ihrer realen Verteilung in Deutschland zusammengeführt wurden, versucht werden, bei den unterrepräsentierten Migrantengruppen Ausreißer auf Gesamtebene zu vermeiden.

Unter Berücksichtigung dieser beiden Aspekte mussten für den Iran, Südosteuropa, Türkei, Rumänien, Italien und Polen einige wenige noch vorhandene Ausreißer im Gewichtungsfaktor gestutzt werden. Die Gewichte der nicht gestutzten Fälle wurden entsprechend leicht erhöht, so dass für jede Migrantengruppe die Fallzahlen wieder angepasst wurden (Gewichtungsvariable „stutz“).

Aufsetzend auf die Gewichtung nach der zweiten Iteration und der Stutzung wurde anschließend eine dritte Iteration mit allen vorherigen soziodemografischen Gewichtungen durchlaufen (Gewichtungsvariablen: "hauswich3", "altwich3", "bildwich3", "landwich3", "staatwi3", "relwich3", "migwich3", "jugwi3").

Im vierten Iterationsschritt wurde sich dann auf die relevantesten Variablen Haushaltsgröße, Alter und Geschlecht beschränkt, damit diese insgesamt am exaktesten abgebildet sind (Gewichtungsvariablen: "hauswich4", "altwich4").

In Migrantengruppen, die aus mehreren Herkunftsländern bestanden, erfolgte eine weitere Gewichtung der Länder zueinander (Gewichtungsvariablen: "migwich4", "jugwich4").

Als finale Gewichtungsvariable auf Ebene jeweils der neun Migrantengruppen ergeben sich die Variablen "splitwi" sowie "basiswi", in der nur die Vollinterviews berücksichtigt wurden und in der die gewichtete Fallzahl an die ungewichtete Anzahl an Vollinterviews angepasst wurde.

Um einen repräsentativen Datensatz über alle befragten Migranten der Grundgesamtheit zu erhalten, wurden die neun Teildatensätze anschließend wieder zusammengeführt. Da durch den disproportionalen Ansatz einige Ländergruppen stark unterrepräsentiert (z.B. Türkei, Polen) und andere wiederum stark überrepräsentiert (z.B. Südasien, Iran) waren, musste die Verteilung der einzelnen Herkunftsländer entsprechend ihres realen Anteils zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Hierfür wurden die Kurzinterviews weiterhin berücksichtigt, da die prozentualen Anteile nur über die Summe aller Migranten eines Landes unabhängig

von den verschiedenen Glaubensrichtungen vorlagen. Die Gewichtungvariable "geswich" ergibt mit der finalen Gewichtung einen repräsentativen Datensatz für alle Migranten der ausgewählten Länder.

Für die Variable "endwich" wurden schließlich die Kurzinterviews entfernt und die Basis erneut angepasst. Mit diesem finalen Gewichtungsfaktor sind alle Disproportionalitäten, die sich aus Untersuchungsdesign und Befragungsdurchführung ergaben, ausgeglichen.

## **7.2.2. Gewichtung der Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"**

### **7.2.2.1. Designgewichtung**

#### Auswahlwahrscheinlichkeit im Zuge der Stichprobenziehung

Die Stichprobe der Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund" wurde zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten für die Befragung eingespielt, so dass es auch hier verschiedene Auswahlchancen gab.

Wie bei den Migrantenstichproben wurde zunächst für jede Teilstichprobe eine Auswahlwahrscheinlichkeit berechnet. Der Ablauf ist analog der Gewichtung der migrantischen Teilgruppen, nur dass das Problem der „Wechsler“ nicht bestand. Es ergaben sich entsprechend auch die Gewichtungsvariablen "AW" und "AW2\_basis".

#### Designgewichtung: Anzahl genutzter Festnetznummern und Anzahl der Zielpersonen im Haushalt

Abweichend zur Migrantenbefragung erfolgte die Stichprobenziehung für die Befragung der deutschen Vergleichsgruppe nur aus Festnetznummern des ADM-Mastersamples. Da das ADM-Mastersample aus zufällig generierten Telefonnummern besteht, also auch solche Telefonnummern umfasst, die nicht im Telefonbuch eingetragen sind, wurde für die Gewichtung die Gesamtzahl der Festnetznummern im Haushalt verwendet, unabhängig davon, ob diese im Telefonbuch eingetragen waren oder nicht (Variable „Tel\_Max“).

Auch die Definition der Zielgruppe war abweichend. Als mögliche Zielperson wurden alle im haushaltlebenden Personen ab 16 Jahren (ohne Migrationshintergrund) berücksichtigt, unabhängig von der Glaubensrichtung.

Ansonsten wurden die gleichen Berechnungen durchgeführt, wie sie bereits für die

migrantischen Teilstichproben beschrieben wurden.

#### **7.2.2.2. Soziodemografische Gewichtung**

Abweichend zum Vorgehen bei der Migrantenstichprobe wurden für die deutsche Vergleichsgruppe keine Kurzinterviews durchgeführt. Da die Glaubensrichtung für die Interviewteilnahme keine Rolle spielte, war der Datensatz in der Struktur mit der Datenbasis der Nicht-Migrantengruppe des Mikrozensus vergleichbar.

Analog zur Gewichtung der Migrantenstichprobe wurde nach Haushaltsgröße, Alter/Geschlecht, Bildung und Bundesland gewichtet (Gewichtungsvariablen "hauswich", "altwich", "bildwich", "landwich", etc.). Bei der Gewichtung nach Bundesland wurde Bremen aufgrund fehlender Fälle mit Niedersachsen zusammen gewichtet. Der höchste Schulabschluss im Ausland war für die deutsche Gruppe bei der Bildungsgewichtung nicht relevant, eine Gewichtung nach Staatsangehörigkeit und Herkunftsland konnte entfallen. Eine Stützung der Gewichtungsfaktoren war für den deutschen Teildatensatz nicht erforderlich.

Die Gewichtungsfaktoren wurden ebenfalls in vier Iterationsdurchgängen ermittelt. Gewichtet mit der finalen Gewichtungsvariable "dtwich" ergibt sich ein bevölkerungsrepräsentativer Datensatz für alle Deutschen ab 16 Jahren ohne Migrationshintergrund.

### **7.3. Struktur des Datensatzes**

Die Daten wurden als SPSS-Datensätze aufbereitet. Insgesamt wurden folgende Datensätze an das BAMF geliefert:

BAMF\_Migranten\_Hauptdatensatz\_inkl\_Screening\_inkl\_Gewichtung\_final

BAMF\_Migranten\_Screening\_und\_Abbrüche\_final

BAMF\_Migranten\_Bruttostichprobe\_final

BAMF\_Nichtmigranten\_Hauptdatensatz\_inkl\_Screening\_inkl\_Gewichtung\_final

BAMF\_Nichtmigranten\_Screening\_und\_Abbrüche\_final

BAMF\_Nichtmigranten\_Bruttostichprobe\_final

Für jede Variable in den Sets wurde das zugehörige Variablen- und Wertelabel hinterlegt.

Der Datensatzaufbau und die Variablenreihenfolge entsprechen dem Aufbau des Fragebogens. Zusätzlich zu den Originalvariablen, die sich aus der Befragung ergaben, wurden einige Variablen zu Analysezwecken gebildet. Diese synthetischen Variablen umfassen neben den GewichtungsvARIABLEN einige analytische Variablen wie bspw. die Variable zum Migrationshintergrund. Zudem wurden den Datensätzen Angaben aus der Stichprobe zugespielt, so z.B. die Anzahl an Kontaktversuchen und die onomastische Zuordnung.

Fbnr	Fragebogennummer
Status_Teilnahme	Status des Haushalts in Bezug auf Teilnahme
Stichprobenbasis	Stichprobenbasis
Onomastik	Onomastische Zuordnung: Herkunftsland
Onomastik_zu	Onomastische Zuordnung: Herkunftsregion
Namensart	Art des Namens
Anschlussart	Art des Anschlusses
Mig_final	Migrationshintergrund Befragte(r): Herkunftsland
Mig_final_zu	Migrationshintergrund Befragter(r): Herkunftsregion
Anzahl_Brutto-Kontakte	Anzahl Bruttokontakte
i_END	Interviewdatum
i_TIME	Interviewdauer
AW	Auswahlwahrscheinlichkeit ohne Wechsler (nicht verwendet)
	Auswahlwahrscheinlichkeit ohne Wechsler (nicht verwendet), Basis je
aw_basis	Migrantengruppe
AW2	Auswahlwahrscheinlichkeit, Wechsler mit Durchschnittsgewicht
	Auswahlwahrscheinlichkeit, Wechsler mit Durchschnittsgewicht, Basis je
AW2_basis	Migrantengruppe
ZP_max	Anzahl Zielpersonen (max 5)
Tel_Max	Anzahl Telefonnummern Gesamt (max 4)
Designwi	Designgewichtungsfaktor (ZP/Tel)
designwi2	Designgewicht (ZP/Tel)
designwi3	Designgewicht (ZP/Tel), Basis je Migrantengruppe
Wichte	Designgewicht (ZP/Tel), Basis je Migrantengruppe, inkl. Kurzinterviews
	Ende erste Iteration vor Zusammenfassung soziodemografischer Gruppen
Orgwich	(nicht verwendet)
Hauswich	Haushaltsgewichtung - 1. Iteration
Altwich	Alters-/Geschlechtergewichtung - 1. Iteration
Bildwich	Bildungsgewichtung - 1. Iteration
Landwich	Bundeslandgewichtung - 1. Iteration
Staatwi	Gewichtung nach dt. Staatsangehörigkeit - 1. Iteration
Relwich	Religionsgewichtung (nur Türkei) - 1. Iteration

Migwich	Gewichtung nach Ländergruppen - 1. Iteration
Jugwi	Gewichtung ehemalige Jugoslawien - 1. Iteration
hauswich2	Haushaltsgewichtung - 2. Iteration
altwich2	Alters-/Geschlechtergewichtung - 2. Iteration
bildwich2	Bildungsgewichtung - 2. Iteration
landwich2	Bundeslandgewichtung - 2. Iteration
staatwi2	Gewichtung nach dt. Staatsangehörigkeit - 2. Iteration
relwich2	Religionsgewichtung (nur Türkei) - 2. Iteration
migwich2	Gewichtung nach Ländergruppen - 2. Iteration
jugwi2	Gewichtung ehemalige Jugoslawien - 2. Iteration
Stutz	Stützung einzelner Gewichte
hauswich3	Haushaltsgewichtung - 3. Iteration
altwich3	Alters-/Geschlechtergewichtung - 3. Iteration
bildwich3	Bildungsgewichtung - 3. Iteration
landwich3	Bundeslandgewichtung - 3. Iteration
staatwi3	Gewichtung nach dt. Staatsangehörigkeit - 3. Iteration
relwich3	Religionsgewichtung (nur Türkei) - 3. Iteration
migwich3	Gewichtung nach Ländergruppen - 3. Iteration
jugwi3	Gewichtung ehemalige Jugoslawien - 3. Iteration
hauswich4	Haushaltsgewichtung - 4. Iteration
altwich4	Alters-/Geschlechtergewichtung - 4. Iteration
migwich4	Gewichtung nach Ländergruppen - 4. Iteration
jugwi4	Gewichtung ehemalige Jugoslawien - 4. Iteration
	Finale Gewichtungsvariable innerhalb der 9 Ländergruppen inkl.
Splitwi	Kurzinterviews
Basiswi	Finale Gewichtungsvariable MIGRANTEN Basis je Ländergruppe
Geswich	Finale Gesamt-Gewichtungsvariable MIGRANTEN inkl. Kurzinterviews
Endwich	Finale Gesamt-Gewichtungsvariable MIGRANTEN Basis Vollinterviews

## 8. Anhang

### Übersicht 15

#### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Angaben zu den eingesetzten Interviewern

ID	Geschlecht	Alter	Erfahrung in Jahren	Migrationshintergrund	Anzahl Vollinterviews
1	Männlich	48	10	kein Migrationshintergrund	43
2	Männlich	52	9	kein Migrationshintergrund	27
3	Männlich	26	4	kein Migrationshintergrund	10
4	Männlich	33	5	Türkei	30
5	Weiblich	22	2	Türkei	7
6	Männlich	45	4	Türkei	38
7	Weiblich	22	4	Polen	32
8	weiblich	25	5	Polen	9
9	männlich	54	3	Kroatien	3
10	weiblich	25	2	Türkei	35
11	weiblich	49	2	kein Migrationshintergrund	34
12	weiblich	27	4	Türkei	36
13	weiblich	37	4	Polen	6
14	weiblich	50	6	Italien	7
15	weiblich	25	4	Türkei	16
16	männlich	52	9	kein Migrationshintergrund	44
17	weiblich	44	4	Türkei	43
18	männlich	44	3	Italien	32
19	weiblich	47	2	kein Migrationshintergrund	32
20	weiblich	47	3	Türkei	20
21	männlich	30	3	Türkei	21
22	weiblich	32	2	Türkei	24
23	weiblich	50	2	kein Migrationshintergrund	48
24	männlich	67	3	Argentinien	37
25	männlich	36	3	Polen	39
26	männlich	31	2	Polen	6
27	weiblich	33	6	Polen	40
28	weiblich	35	5	Polen	24
29	männlich	29	3	Libanon	51
30	männlich	24	2	Türkei	1
31	weiblich	42	1	Polen	39
32	männlich	24	1	Tunesien	42
33	männlich	22	1	Tunesien	44

34	männlich	46	4	Italien	1
35	männlich	41	1	Ungarn	48
36	männlich	38	1	kein Migrationshintergrund	51
37	männlich	25	0	Rumänien	53
38	männlich	27	1	Rumänien	31
39	weiblich	25	2	Rumänien	36
40	weiblich	34	0	Rumänien	43
41	weiblich	20	2	Syrien	18
42	weiblich	21	0	Syrien	24
43	männlich	32	0	Iran	47
44	weiblich	33	0	Afghanistan	36
45	weiblich	25	0	Afghanistan	31
46	männlich	44	5	Iran	39
47	weiblich	50	3	kein Migrationshintergrund	34
48	männlich	39	6	kein Migrationshintergrund	13
49	weiblich	53	4	kein Migrationshintergrund	46
50	weiblich	45	6	Türkei	9
51	männlich	34	4	Türkei	20
52	männlich	51	2	Türkei	43
53	männlich	23	2	Türkei	4
54	männlich	33	1	Türkei	44
55	weiblich	45	4	kein Migrationshintergrund	45
56	weiblich	67	10	Frankreich	44
57	weiblich	30	3	Türkei	35
58	männlich	33	6	kein Migrationshintergrund	48
59	weiblich	52	3	Türkei	23
60	weiblich	45	4	Türkei	28
61	weiblich	46	4	Türkei	20
62	weiblich	35	8	kein Migrationshintergrund	34
63	weiblich	36	5	Türkei	43
64	männlich	50	4	Türkei	27
65	männlich	32	3	Kroatien	1
66	weiblich	23	1	Türkei	15
67	männlich	60	8	kein Migrationshintergrund	9
68	männlich	30	0	Iran	23
69	weiblich	36	0	Afghanistan	37
70	männlich	25	0	Iran	38
71	männlich	20	0	Bosnien	13
72	weiblich	35	5	kein Migrationshintergrund	49
73	männlich	32	0	Rumänien	17
74	weiblich	42	3	kein Migrationshintergrund	42



75	weiblich	39	4	kein Migrationshintergrund	33
76	weiblich	50	6	kein Migrationshintergrund	35
77	männlich	31	2	Libanon	52
78	weiblich	37	1	Afghanistan	40
79	weiblich	32	5	Türkei	36
80	männlich	38	2	Polen	41
81	weiblich	40	4	Türkei	39
82	weiblich	20	1	Türkei	19
83	weiblich	29	1	Rumänien	13
84	weiblich	54	4	kein Migrationshintergrund	17
85	weiblich	47	1	Polen	25
86	männlich	37	4	Iran	47
87	männlich	34	1	Libanon	51
88	männlich	30	7	kein Migrationshintergrund	52
89	weiblich	34	0	Afghanistan	42
90	männlich	43	3	kein Migrationshintergrund	47
91	weiblich	56	8	kein Migrationshintergrund	28
93	weiblich	36	0,5	Afghanistan	35
94	männlich	60	5	kein Migrationshintergrund	30
95	weiblich	38	4	Türkei	18
96	männlich	30	1	Türkei	20
97	männlich	28	0	Iran	15
98	männlich	24	1	Tunesien	17
99	männlich	26	0	Tunesien	24
100	männlich	32	2	Serbien	11
101	weiblich	24	0	Serbien	7
102	weiblich	46	2	Kroatien	16
103	weiblich	25	1	Kosovo	8
104	weiblich	19	0,5	Kosovo	9
105	weiblich	25	0,5	Kosovo	18
106	männlich	23	0,5	Kosovo	7
107	weiblich	23	1	Kosovo	10
108	männlich	25	1	Kosovo	6
110	weiblich	28	1	Kosovo	19
111	männlich	22	0,5	Kosovo	16
112	männlich	24	0,5	Kosovo	16
113	weiblich	26	0	Serbien	0
114	männlich	31	0	Kosovo	0
115	weiblich	36	0	Syrien	0

## Übersicht 16

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung für die migrantischen Teilgruppen (Variante 2)

<b>Bruttoansatz</b>	<b>52.729</b>	
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>25.353</b>	<b>48,1</b>
falsche Telefonnummer/Fax	2.712	5,1
Firmenanschluss	2.675	5,1
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	9.394	17,8
Quote erfüllt	785	1,5
unvollständiges Screeninginterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	118	0,2
vollständiges Screeninginterview - Quote erreicht	163	0,3
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	16	0,0
deaktivierte Teilnehmer	1.640	3,1
vollständiges Screeninginterview - nicht migrantischer Haushalt	3.189	6,0
vollständiges Screeninginterview - KP/ZP verweigert Interview zur Kurzstatistik	169	0,3
Abbruch/unvollständiges Interview zur Kurzstatistik	29	0,1
vollständiges Screeninginterview - ausschließlich Personen aus sonstigen Ländern	2.300	8,4
vollständiges Interview zur Kurzstatistik	2.163	7,9
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>	<b>27.376</b>	
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>24.558</b>	<b>89,7</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	7.079	25,9
Verständigungsschwierigkeiten	608	2,2
Haushalt verweigert Screeninginterview	11.900	43,5
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	673	2,5
unvollständiges Screeninginterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	19	0,1
Abbruch im Screeninginterview	924	3,4
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht	1.077	3,9
vollständiges Screeninginterview - Zielperson kann Interview aufgrund von Sprachproblemen nicht folgen	90	0,3
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	246	0,9
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	301	1,1
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	173	0,6
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	97	0,4
vollständiges Screeninginterview - Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	258	0,9
vollständiges Screeninginterview - unbestimmter Verweigerungsgrund	780	2,8
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	54	0,2
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	59	0,2
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	220	0,8

---

<b>Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>2.818</b>	<b>10,3</b>
vollständiges Hauptinterview - verwendet	2.799	10,2
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	19	0,1

## Übersicht 17

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung für die migrantischen Teilgruppen (Variante 3)

<b>Bruttoansatz</b>	<b>52.729</b>	
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>17.701</b>	<b>33,6</b>
falsche Telefonnummer/Fax	2.712	5,1
Firmenanschluss	2.675	5,1
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	9.394	17,8
Quote erfüllt	785	1,5
unvollständiges Screeninginterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	118	0,2
vollständiges Screeninginterview - Quote erreicht	163	0,3
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	16	0,0
deaktivierte Teilnehmer	1.640	3,1
vollständiges Screeninginterview - KP/ZP verweigert Interview zur Kurzstatistik	169	0,3
Abbruch/unvollständiges Interview zur Kurzstatistik	29	0,1
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>	<b>35.028</b>	
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>24.558</b>	<b>70,1</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	7.079	20,2
Verständigungsschwierigkeiten	608	1,7
Haushalt verweigert Screeninginterview	11.900	34,0
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	673	1,9
unvollständiges Screeninginterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	19	0,1
Abbruch im Screeninginterview	924	2,6
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht	1.077	3,1
vollständiges Screeninginterview - Zielperson kann Interview aufgrund von Sprachproblemen nicht folgen	90	0,3
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	246	0,7
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	301	0,9
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	173	0,5
vollständiges Screeninginterview -Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	97	0,3
vollständiges Screeninginterview -Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	258	0,7
vollständiges Screeninginterview -unbestimmter Verweigerungsgrund	780	2,2
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	54	0,2
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	59	0,2
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	220	0,6
.		
<b>Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>10.470</b>	<b>29,9</b>

vollständiges Screeninginterview - nicht migrantischer Haushalt	3.189	6,0
vollständiges Screeninginterview - ausschließlich Personen aus sonstigen Ländern	2.300	6,6
vollständiges Interview zur Kurzstatistik	2.163	6,2
vollständiges Hauptinterview - verwendet	2.799	8,0
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	19	0,1

## Übersicht 18

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Ausschöpfungsberechnung (Variante 2)<sup>80</sup> für die Teilgruppe "Deutsche ohne Migrationshintergrund"

<b>Bruttoansatz</b>	<b>4015</b>	
<b>stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...</b>	<b>1886</b>	<b>47,0</b>
falsche Telefonnummer/Fax	350	8,7
Firmenanschluss	321	8,0
maximale Anzahl Bruttokontakte erreicht	1212	30,2
unvollständiges Hauptinterview - Quote zwischenzeitlich erreicht	3	0,1
<b>Bereinigtes Stichprobenbrutto</b>	<b>2129</b>	
<b>systematische Ausfälle, davon ...</b>	<b>1554</b>	<b>73,0</b>
keinen erreicht - Teilnehmer nimmt nicht ab	497	23,3
Verständigungsschwierigkeiten	40	1,9
Haushalt verweigert Screeninginterview	748	35,1
Wiedervorlage - nicht final bearbeitet	17	0,8
Abbruch im Screeninginterview	20	0,9
vollständiges Screeninginterview - ermittelte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht	56	2,6
vollständiges Screeninginterview - Zielperson im Befragungszeitraum nicht erreichbar	5	0,2
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert Auskunft zu diesem Thema	31	1,5
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert grundsätzlich Antwort/legt auf	15	0,7
vollständiges Screeninginterview - Zielperson verweigert aufgrund der zu langen Interviewdauer	36	1,7
vollständiges Screeninginterview - Kontaktperson verweigert Zugang zur Zielperson	8	0,4
vollständiges Screeninginterview - unbestimmter Verweigerungsgrund	64	3,0
unvollständiges Hauptinterview - Wiedervorlage -> finale Bearbeitung bis Feldende nicht möglich	4	0,2
Abbruch im Hauptinterview - Interviewdauer zu lang	6	0,3
Abbruch im Hauptinterview - sonstige Gründe	7	0,3
<b>Kontaktinterviews, davon ...</b>	<b>575</b>	<b>27,0</b>
vollständiges Screeninginterview - migrantischer Haushalt	272	12,8
vollständiges Hauptinterview - verwendet	302	14,2
vollständiges Hauptinterview - nicht verwendet	1	0,0

<sup>80</sup> Entspricht der Berechnungsvariante 3 bei den migrantischen Teilgruppen.

## Übersicht 19

**Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Vergleich ausgewählter Merkmale zwischen ausgescreenten und nicht ausgescreenten Migranten (gewichtet)**

	Südasien		Iran		Nordafrika		Südosteuropa		Nahe Osten		Türkei		Rumänien		Italien		Polen	
	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int	Voll-Int	Kurz-Int
<b>Geschlecht</b>																		
Weiblich	44	33	60	37	41	25	50	47	46	32	51	28	57	42	45	24	53	60
Männlich	57	67	40	63	59	75	50	53	54	68	49	72	43	58	55	76	47	40
<b>Schulabschluss in Deutschland</b>																		
Hauptschulabschluss	3	1	0	2	6	4	9	11	8	5	15	16	1	10	15	22	6	11
Mittlere Reife	14	21	4	6	7	15	20	21	14	9	23	35	7	10	22	17	10	12
Abitur	11	15	13	24	7	28	3	6	7	14	5	8	5	14	6	9	8	13
keine Schule in Deutschland besucht	61	54	71	57	70	46	52	54	56	66	44	33	82	61	44	47	71	59
<b>deutsche Staatsangehörigkeit</b>																		
Ja	47	53	51	59	42	69	12	16	48	36	26	55	75	84	12	15	70	74
Nein	53	47	49	41	58	31	88	84	52	64	74	45	26	16	88	85	30	26
<b>Geburtsland</b>																		
In Deutschland geboren	14,1	17,7	8,3	16,0	20,0	30,5	16,5	16,2	21,2	11,5	34,8	25,7	4,4	11,0	37,3	28,2	13,4	17,4
Nicht in Deutschland geboren	85,9	82,3	91,7	84,0	80,0	69,5	83,5	83,8	78,8	88,5	65,2	74,3	95,6	89,0	62,7	71,8	86,6	82,6
<b>Haushaltsgröße</b>																		
Mittelwert	4	4	3	3	4	3	4	3	5	3	4	4	3	2	3	2	3	2
<b>Alter</b>																		
Mittelwert	37	38	41	44	38	47	34	45	35	39	38	43	49	44	43	48	43	51

## 9. Fragebögen

### 9.1. Fragebogen 1 (Screening)

#### **Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Screeningfragebogen inkl. Kurzstatistik**

##### Legende:

Normale Schrift: Filter

Fette Schrift: Frage

*kursive Schrift*: Intervieweranweisung

<Prog:> Programmieranweisung

---

##### **Grobscreening Migranten:**

Scr0.

**Gibt es in Ihrem Haushalt eine Person, die selbst eine ausländische Staatsangehörigkeit hat oder hatte?**

**Und gibt es in Ihrem Haushalt eine Person, die nicht selbst, aber deren Eltern oder Großeltern eine ausländische Staatsangehörigkeit haben oder hatten?**

*Int: Falls eine dieser Fragen mit "ja" beantwortet wurde, dann Antwort 1 "ja" auswählen!*

1 ja → SCR1

2 nein → ENDE

\*\*\*\*\*

**Scr1. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt, die mindestens 16 Jahre alt sind, betrifft das insgesamt?**

**Denken Sie hierbei bitte sowohl an die Personen, die selbst eine ausländische Staatsangehörigkeit haben oder hatten als auch an die Personen in Ihrem Haushalt, die nicht selbst, aber deren Eltern oder Großeltern eine ausländische Staatsangehörigkeit haben oder hatten! Bitte denken Sie dabei auch an sich selbst und an alle Kinder ab 16 Jahren!**

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Filter: Scr1=0 → Ende

\*\*\*\*\*



**A: Scr2. Fühlt sich diese Person einer der folgenden Glaubensrichtungen verbunden? Damit muss keine formale Mitgliedschaft in einer Kirche, Moscheegemeinde oder Ähnlichem verbunden sein.**

**B: Scr2. Wie viele dieser [SCR1] Personen fühlen sich den folgenden Glaubensrichtungen verbunden? Damit muss keine formale Mitgliedschaft in einer Kirche, Moscheegemeinde oder Ähnlichem verbunden sein.**

< Prog: Scr1=1, dann A; Scr1>1, dann B >

SCR2a: muslimischer Glauben: \_\_\_\_ Personen  
SCR2b: alevitischer Glauben: \_\_\_\_ Personen  
SCR2c: christlicher Glauben: \_\_\_\_ Personen  
SCR2d: sonstige oder keine Religion: \_\_\_\_ Personen  
(Summenprüfung)

\*\*\*\*\*

Filter: SCR2a>0

**A: Scr3a. Aus welchem Herkunftsland stammt diese Person bzw. deren Eltern, die sich dem muslimischen Glauben verbunden fühlt?**

**B: Scr3a. Aus welchen Herkunftsländern stammen diese [SCR2a] Personen bzw. deren Eltern, die sich dem muslimischen Glauben verbunden fühlen?**

< Prog: SCR2a =1,dann A; SCR2a >1, dann B >

*Int.: Spontane Nennungen, zuordnen. Falls keine Zuordnung möglich, Vorgaben vorlesen!*  
*Int.: Sofern eine Person mehr als einen Migrationshintergrund hat (z.B. Befragter ist in Deutschland geboren, Vater kommt aus dem Iran, die Mutter aus der Türkei) die Herkunftsregion mit der höheren Priorität (=steht am weitesten oben in der Liste) auswählen!*

Südasien: Bangladesch, Afghanistan, Pakistan ( <b>Priorität 1</b> ):	_____
Personen	
Iran ( <b>Priorität 2</b> ) :	_____ Personen
Nordafrika: Algerien, Ägypten, Tunesien, Libyen, Marokko ( <b>Priorität 3</b> ):	_____
Personen	
Südosteuropa: Bosnien, Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien ( <b>Priorität 4</b> ):	_____
Personen	
Naher Osten: Libanon, Israel/Paläst. Gebiete, Irak, Syrien, Jemen, Jordanien, Saudi-Arabien ( <b>Priorität 5</b> ):	_____
Personen	
Türkei ( <b>Priorität 6</b> )	_____ Personen
Rumänien ( <b>Priorität 7</b> ):	_____
Personen	
Italien ( <b>Priorität 8</b> ):	_____ Personen
Polen ( <b>Priorität 9</b> ):	_____ Personen
Sonstige Länder außer Deutschland::	_____
Personen	

\*\*\*\*\*

Filter: SCR2b>0

A: Scr3b. Aus welchem Herkunftsland stammt diese Person bzw. deren Eltern, die sich dem alevitischen Glauben verbunden fühlt?

B: Scr3b. Aus welchen Herkunftsländern stammen diese [SCR2a] Personen bzw. deren Eltern, die sich dem alevitischen Glauben verbunden fühlen?

< Prog: SCR2b =1,dann A; SCR2b >1, dann B >

*Int.: Spontane Nennungen, zuordnen. Falls keine Zuordnung möglich, Vorgaben vorlesen!*

*Int.: Sofern eine Person mehr als einen Migrationshintergrund hat (z.B. Befragter ist in Deutschland geboren, Vater kommt aus dem Iran, die Mutter aus der Türkei) die Herkunftsregion mit der höheren Priorität (=steht am weitesten oben in der Liste) auswählen!*

Südasien: Bangladesch, Afghanistan, Pakistan ( <b>Priorität 1</b> ):	_____
Personen	
Iran ( <b>Priorität 2</b> ) :	_____ Personen
Nordafrika: Algerien, Ägypten, Tunesien, Libyen, Marokko ( <b>Priorität 3</b> ):	_____
Personen	
Südosteuropa: Bosnien, Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien ( <b>Priorität 4</b> ):	_____
Personen	
Naher Osten: Libanon, Israel/Paläst. Gebiete, Irak, Syrien, Jemen, Jordanien, Saudi-Arabien ( <b>Priorität 5</b> ):	_____
Personen	
Türkei ( <b>Priorität 6</b> )	_____ Personen
Rumänien ( <b>Priorität 7</b> ):	_____
Personen	
Italien ( <b>Priorität 8</b> ):	_____ Personen
Polen ( <b>Priorität 9</b> ):	_____ Personen
Sonstige Länder außer Deutschland::	_____
Personen	

\*\*\*\*\*

Falls SCR2c>0

A: Scr3c. Aus welchem Herkunftsland stammt diese Person bzw. deren Eltern, die sich dem christlichen Glauben verbunden fühlt?

B: Scr3c. Aus welchen Herkunftsländern stammen diese [SCR2b] Personen bzw. deren Eltern, die sich dem christlichen Glauben verbunden fühlen?

< Prog: SCR2c =1,dann A; SCR2c >1, dann B >

*Int.: Spontane Nennungen, zuordnen. Falls keine Zuordnung möglich, Vorgaben vorlesen!*

*Int.: Sofern eine Person mehr als einen Migrationshintergrund hat (z.B. Befragter ist in Deutschland geboren, Vater kommt aus dem Iran, die Mutter aus der Türkei) die*

*Herkunftsregion mit der höheren Priorität (=steht am weitesten oben in der Liste)  
auswählen!*

Südasien: Bangladesch, Afghanistan, Pakistan (**Priorität 1**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Iran (**Priorität 2**) : \_\_\_\_\_ Personen  
Nordafrika: Algerien, Ägypten, Tunesien, Libyen, Marokko (**Priorität 3**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Südosteuropa: Bosnien, Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro,  
Serbien, Albanien (**Priorität 4**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Nahe Osten: Libanon, Israel/Paläst. Gebiete, Irak, Syrien, Jemen,  
Jordanien, Saudi-Arabien (**Priorität 5**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Türkei (**Priorität 6**) \_\_\_\_\_ Personen  
Rumänien (**Priorität 7**): : \_\_\_\_\_  
Personen  
Italien (**Priorität 8**): : \_\_\_\_\_ Personen  
Polen (**Priorität 9**): \_\_\_\_\_ Personen  
Sonstige Länder außer Deutschland:: \_\_\_\_\_  
Personen

\*\*\*\*\*

Falls SCR2d>0

**A: Scr3d. Aus welchem Herkunftsland stammt diese Person bzw. deren Eltern, die sich  
einem anderen oder keinem Glauben verbunden fühlt?**

**B: Scr3d. Aus welchen Herkunftsländern stammen diese [SCR2c] Personen bzw.  
deren Eltern, die sich einem anderen oder keinem Glauben verbunden fühlen?**

< Prog: SCR2d =1,dann A; SCR2d >1, dann B >

Südasien: Bangladesch, Afghanistan, Pakistan (**Priorität 1**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Iran (**Priorität 2**) : \_\_\_\_\_ Personen  
Nordafrika: Algerien, Ägypten, Tunesien, Libyen, Marokko (**Priorität 3**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Südosteuropa: Bosnien, Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro,  
Serbien, Albanien (**Priorität 4**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Nahe Osten: Libanon, Israel/Paläst. Gebiete, Irak, Syrien, Jemen,  
Jordanien, Saudi-Arabien (**Priorität 5**): \_\_\_\_\_  
Personen  
Türkei (**Priorität 6**) \_\_\_\_\_ Personen  
Rumänien (**Priorität 7**): : \_\_\_\_\_  
Personen  
Italien (**Priorität 8**): : \_\_\_\_\_ Personen

Polen (**Priorität 9**):

Sonstige Länder außer Deutschland::  
Personen

\_\_\_ Personen  
\_\_\_

\*\*\*\*\*

Filter: SCR3a/b/c ausschließlich „Sonstige“ → **ENDE**

Filter SCR3d excl. "Sonstige" → **Kurzstatistik**

Filter SCR3d = "Sonstige" → **Ende**

Filter:  $\Sigma$  SCR3a (Priorität 1-6)=0,  $\Sigma$  SCR3b (Priorität 6) und  $\Sigma$  SCR3c (Priorität 7-9)=0 →  
**KURZSTATISTIK**

**FILTER: Falls Nennung in der am höchsten ausgewählten Prioritätsstufe = 1:**

Ich würde jetzt gerne mit der Person Ihres Haushalts ein Interview führen, die selbst oder deren Eltern aus [Einblendung der Herkunft] stammt und sich dem [Einblendung des Glaubens] verbunden fühlt.

→ **Weiter Frage D001**

**FILTER: Falls Nennung in der am höchsten ausgewählten Prioritätsstufe > 1**

Scr4:

**Bitte nennen Sie mir zu allen [ $\Sigma$  SCR3 - Nennungen „Sonstige“] Personen Ihres Haushalts ab 16 Jahren, die aus [SCR3] stammen und sich der [islamischen]/[alevitischen] / [christlichen] Religion (Auswahl nach Herkunftsregion) verbunden fühlen, jeweils Alter und Geschlecht! Bitte beginnen Sie mit der jüngsten Person!**

< Progr. Einblendung nach Anzahl SCR3a (Pr. 1-6), SCR3b (Pr. 6) oder SCR3c (Pr. 7-9) >

	Alter (Jahre)	Geschlecht
Person 1	___ Jahre	w/m
Person 2	___ Jahre	w/m
Person 3	___ Jahre	w/m
Person 4	___ Jahre	w/m
Person 5	___ Jahre	w/m
Person 6	___ Jahre	w/m
Person 7	___ Jahre	w/m
Person 8	___ Jahre	w/m

An dieser Stelle: AUSWAHL nach Schwedenschlüssel.

→ **Weiter Frage D001**

Wenn Zielperson am Telefon, dann Einstieg in den Fragebogen. Alle weiteren Angaben zur Person werden dann zu Beginn des Interviews direkt von der Zielperson erhoben.

Falls erforderlich, Erhebung der Daten zu weiteren Haushaltsmitgliedern am Ende des Interviews.

**Screening: Deutsche ohne Migrationshintergrund:**

Scr0.

**Gibt es in Ihrem Haushalt eine Person, die selbst eine ausländische Staatsangehörigkeit hat oder hatte?**

**Und gibt es in Ihrem Haushalt eine Person, die nicht selbst, aber deren Eltern oder Großeltern eine ausländische Staatsangehörigkeit haben oder hatten?**

*Int: Falls eine dieser Fragen mit "ja" beantwortet wurde, dann Antwort 1 "ja" auswählen!*

1 ja → ENDE  
2 nein → SCR1

\*\*\*\*\*

Scr1.

**Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, die mindestens 16 Jahre alt sind? Bitte denken Sie dabei auch an sich selbst und alle Kinder ab 16 Jahre!**

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

\*\*\*\*\*

Filter: Scr1>1

Scr4: Ein Zufallsgenerator wählt nun für die Befragung eine bestimmte Person aus Ihrem Haushalt aus. Bitte nennen Sie mir zu allen [Scr1] Personen Ihres Haushalts ab 16 Jahren jeweils Alter und Geschlecht! Bitte beginnen Sie mit der jüngsten Person!

	Alter (Jahre)	Geschlecht
Person 1	_____ Jahre	w/m
Person 2	_____ Jahre	w/m
Person 3	_____ Jahre	w/m
Person 4	_____ Jahre	w/m
Person 5	_____ Jahre	w/m
Person 6	_____ Jahre	w/m

Person 7	_____ Jahre	w/m
Person 8	_____ Jahre	w/m
Person 9	_____ Jahre	w/m
Person 10	_____ Jahre	w/m
Person 11	_____ Jahre	w/m
Person 12	_____ Jahre	w/m

An dieser Stelle: AUSWAHL nach Schwedenschlüssel.

**Kurzstatistik Migranten**

Leider gehört Ihr Haushalt nicht zu denen, die wir im Rahmen dieser Studie befragen können. Trotzdem möchte ich mich für Ihre Teilnahmebereitschaft bedanken. Ich bitte Sie nur noch kurz um einige wenige statistische Angaben, die wir für die Auswertung der Untersuchung dringend benötigen und natürlich entsprechend dem Datenschutzgesetz absolut vertraulich behandelt werden.

Filter: Scr1>1

**Sie haben mir eben angegeben, dass [Scr1] Personen in Ihrem Haushalt leben, die selbst oder deren Eltern eine ausländische Staatsangehörigkeit haben bzw. hatten.**

**Bitte beantworten Sie mir die folgenden statistischen Fragen für die [Zufallsauswahl] älteste dieser insgesamt [Scr1] Personen.**

**Darf ich zunächst fragen, ob Sie selbst diese Person sind oder nicht?**

- ja
- nein

Filter: Scr1>1

**Sie haben mir eben angegeben, dass eine Person in Ihrem Haushalt lebt, die selbst oder deren Eltern eine ausländische Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte.**

**Bitte beantworten Sie mir die folgenden statistischen Fragen ausschließlich für diese Person.**

**Darf ich zunächst fragen, ob Sie selbst diese Person sind oder nicht?**

- ja
- nein

**KS001x. (Hilfsvariable)**

***Int.: Sprechen Sie gerade direkt mit der Zielperson oder nur mit einer Kontaktperson?***

- Ich spreche mit der Zielperson
- Ich spreche mit einer Kontaktperson

**KS001. Geschlecht [showtext: KS001x==2 {der Zielperson}]**

- Weiblich
- Männlich

**KS002.**

**[showtext: KS001x==1 {In welchem Jahr wurden Sie geboren?}]**

**[showtext: KS001x==2 {In welchem Jahr wurde die Zielperson geboren?}]**

- \_\_\_\_ (>=1900 && <=1996) <i>Jahreszahlen 4 stellig eingeben!</i>
- weiß nicht
- keine Angabe

**KS003.**

**[showtext: KS001x==1 {Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie in Deutschland erreicht?}]**

**[showtext: KS001x==2 {Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss hat die Zielperson in Deutschland erreicht?}]**

- Noch Schüler/in
- Schule ohne Abschluss beendet
- Haupt- / (Volks-)Schulabschluss
- Mittlere Reife / Realschulabschluss (bzw. POS 10. Klasse)
- Fachhochschulreife
- Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
- Anderer Schulabschluss und zwar:
- Habe/hat keine deutsche Schule besucht
- Keine Angabe

**KS006a.**

**[showtext: KS001x==1 {Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Falls Sie mehr als eine Staatsangehörigkeit haben, nennen Sie mir bitte alle.}]**

**[showtext: KS001x==2 {Welche Staatsangehörigkeit hat die Zielperson? Falls die Zielperson mehr als eine Staatsangehörigkeit hat, nennen Sie mir bitte alle.}]**

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Falls Sie mehr als eine Staatsangehörigkeit haben, nennen Sie mir bitte alle.

(Int.: Nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen! Reihenfolge ist nicht wichtig. Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

- Afghanistan
- Ägypten
- Albanien
- Algerien
- Bangladesch
- Bosnien

- Herzegowina
- Irak
- Iran
- Israel/palästinensische Gebiete
- Jemen
- Jordanien
- Kosovo
- Libanon
- Libyen
- Marokko
- Mazedonien
- Montenegro
- Pakistan
- Saudi Arabien
- Serbien
- Syrien
- Tunesien
- Türkei
- ehem. Jugoslawien
- Italien
- Polen
- Rumänien
- Deutschland
- Sonstiges und zwar:
- Weiß nicht
- Keine Angabe

**KS006b.**

**[showtext: KS001x==1 {In welchem Land sind Sie geboren?}]**

**[showtext: KS001x==2 {In welchem Land ist die Zielperson geboren?}]**

Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen! Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen, bitte bei "ehemaliges Jugoslawien" eintragen.

- Afghanistan
- Ägypten
- Albanien
- Algerien
- Bangladesch
- Bosnien
- Herzegowina
- Irak
- Iran
- Israel/palästinensische Gebiete
- Jemen
- Jordanien
- Kosovo
- Libanon
- Libyen



- Marokko
- Mazedonien
- Montenegro
- Pakistan
- Saudi Arabien
- Serbien
- Syrien
- Tunesien
- Türkei
- ehem. Jugoslawien
- Italien
- Polen
- Rumänien
- Deutschland
- Sonstiges und zwar:
- Weiß nicht
- Keine Angabe

**KS006c.**

**[showtext: KS001x==1 {Und in welchem Land ist Ihr Vater geboren?}]**

**[showtext: KS001x==2 {In welchem Land ist der Vater der Zielperson geboren?}]**

Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen! Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen, bitte bei "ehemaliges Jugoslawien" eintragen.

- Afghanistan
- Ägypten
- Albanien
- Algerien
- Bangladesch
- Bosnien
- Herzegowina
- Irak
- Iran
- Israel/palästinensische Gebiete
- Jemen
- Jordanien
- Kosovo
- Libanon
- Libyen
- Marokko
- Mazedonien
- Montenegro
- Pakistan
- Saudi Arabien
- Serbien

- Syrien
- Tunesien
- Türkei
- ehem. Jugoslawien
- Italien
- Polen
- Rumänien
- Deutschland
- Sonstiges und zwar:
- Weiß nicht
- Keine Angabe

**KS006d.**

[showtext: KS001x==1 {Und in welchem Land ist Ihre Mutter geboren?}]

[showtext: KS001x==2 {In welchem Land ist die Mutter der Zielperson geboren?}]

Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen! Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen, bitte bei "ehemaliges Jugoslawien" eintragen.

- Afghanistan
- Ägypten
- Albanien
- Algerien
- Bangladesch
- Bosnien
- Herzegowina
- Irak
- Iran
- Israel/palästinensische Gebiete
- Jemen
- Jordanien
- Kosovo
- Libanon
- Libyen
- Marokko
- Mazedonien
- Montenegro
- Pakistan
- Saudi Arabien
- Serbien
- Syrien
- Tunesien
- Türkei
- ehem. Jugoslawien
- Italien
- Polen
- Rumänien
- Deutschland

- Sonstiges und zwar:
- Weiß nicht
- Keine Angabe

**KS007. In welchem Bundesland wohnen Sie?**

- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Saarland
- Berlin
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- weiß nicht
- keine Angabe

**KS008. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt? Bitte zählen Sie sich selbst und alle im Haushalt lebenden Kinder mit.**

Int.: Zum Haushalt gehören auch pendelnde Familienangehörige, nicht jedoch Kinder, die beim anderen Elternteil /einer Betreuungsperson oder -einrichtung leben

- \_\_\_\_ Personen insgesamt
- keine Angabe

## 9.2. Fragebogen 1 (Hauptfragebogen)

### Geschlechterrollen bei Deutschen und Zuwanderern: Hauptfragebogen

#### Allgemeine Anmerkungen

##### Legende:

Normale Schrift: Filter

Fette Schrift: Frage

*kursive Schrift*: Intervieweranweisung

<Prog:> Programmieranweisung

**Farblich hinterlegt:** die jeweils richtige Variante (z.B. Partner oder Partnerin) wird eingeblendet

---

##### Generelle Anweisungen:

- Antwortoptionen „*Weiß nicht/keine Angabe/trifft nicht zu*“ werden nicht vorgelesen

##### Plausibilitätsprüfungen:

- Für Monatsangaben: zweistelliges Eingabefeld
- Für Jahresangaben: vierstelliges Eingabefeld
- Für alle Datumsangaben ist eine Fehlerprüfung zu programmieren, um sicher zu stellen, dass das eingegebene Datum nicht in der Zukunft liegt. Ergibt die Fehlerprüfung, dass das Datum in der Zukunft liegt, ist folgende Intervieweranweisung einzublenden: **Achtung! Datum liegt in der Zukunft! Bitte korrigieren.**

##### Fragebezeichnungen:

D	Demographie
DP	Demographie des/r Partners/in
DF	Demographie weiterer Familienmitglieder (Eltern)
F	Familie/Partnerschaft (Befragte/r)
FE	ehemalige Partnerschaft
FK	Familie: Fragen zu Kindern
GH	Geschlechterrollen: Aufteilung der Aufgaben im Haushalt
GF	Geschlechterrollen: Aufteilung der familienbezogenen Aufgaben
GE	Geschlechterrollen: Entscheidungsstrukturen in der Familie
GG	Geschlechtergerechtigkeit
ET	Erwerbstätigkeit (auch im Kontext von Geschlechterrollen)
ETP	Erwerbstätigkeit des/r Partners/in (auch im Kontext von Geschlechterrollen)
R	Religion/Religiosität
RP	Religion/Religiosität des/r Partners/in
I	Identifikative Integration
IK	Kulturelle Integration
IS	Strukturelle Integration
ISP	Strukturelle Integration des/r Partners/in
ISO	Soziale Integration
EIN	Einkommen

STA, S            Statistik  
INT               Interviewangaben

## I. Screening

SIEHE FRAGEBOGEN 1

Hinweis zur Zufallsauswahl: falls mehrere Zielpersonen im Haushalt leben, werden seltenere Herkunftsgruppen priorisierend ausgewählt.

## II. Grundlegende Soziodemographie / Migrationshintergrund

Zunächst möchte ich gerne mehr über Ihre Person erfahren.

D001    Filter: an alle  
          Geschlecht der befragten Person  
          *(Int.: Nicht vorlesen, nur eintragen! Nur wenn nicht eindeutig aus der Stimme abzuleiten, nachfragen "Darf ich fragen, welches Geschlecht Sie haben?")*

- 1 weiblich
- 2 männlich

D002    Filter: an alle  
          In welchem Monat und in welchem Jahr sind Sie geboren?  
          *(Int.: Wenn der Befragte Geburtsjahr 1996 nennt bitte nach dem genauen Datum fragen. Es dürfen nur Personen befragt werden, die am Interviewtag mindestens 16 Jahre alt sind! Wenn der Befragte sein Geburtsjahr nicht nennen will bitte anhand der ausgehändigten Liste Alter schätzen und entsprechendes Geburtsjahr eintragen!)*

- A1 \_\_\_\_Jahr [Range: 1900-1996]
- A2 \_\_ Monat [Range: 01-12; 88 (weiß nicht), 99 (keine Angabe)]

D003    Filter: an alle  
          In welchem Land sind Sie geboren?  
          *(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!*  
          *Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte bei ehemaliges Jugoslawien eintragen.)*

- |    |                     |    |               |
|----|---------------------|----|---------------|
| 01 | Afghanistan         | 13 | Libanon       |
| 02 | Ägypten             | 14 | Libyen        |
| 03 | Albanien            | 15 | Marokko       |
| 04 | Algerien            | 16 | Mazedonien    |
| 05 | Bangladesch         | 17 | Montenegro    |
| 06 | Bosnien-Herzegowina | 18 | Pakistan      |
|    |                     | 19 | Saudi Arabien |
| 07 | Irak                | 20 | Serbien       |
| 08 | Iran                | 21 | Syrien        |

- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                         | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 88 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

D004 Filter: an alle

Unabhängig davon, ob Sie Mitglied oder Angehöriger einer Kirche oder Religionsgemeinschaft sind, welcher Glaubensrichtung würden Sie sich am ehesten zuordnen?

*(Int.: Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen! Wenn Unklarheit besteht, ob der Befragte Alevit oder Muslim ist sticht Alevit. Keine Mehrfachnennungen.)*

<Prog: falls der Befragte=Kontaktperson, die Eingaben aus Screening übernehmen>

1 Muslim (*Int.: z.B. Sunnit, Schiit, Ahmadi, Sufi/Mystiker, Ibadit*)

2 Alevit

3 Christ (*Int.: z.B. Protestant, Katholik, Orthodoxer*)

4 Jude → <Prog: bei Personen mit Migrationshintergrund => Ende der Befragung, da keine Zielperson>

5 einer sonstigen Religion (*Int.: z.B. Hindu, Buddhist, Druse, Yezide*) → <Prog: bei Personen mit Migrationshintergrund => Ende der Befragung, da keine Zielperson>

6 würde mich keiner Glaubensrichtung zuordnen → <Prog: bei Personen mit Migrationshintergrund => Ende der Befragung, da keine Zielperson>

88 weiß nicht → <Prog: bei Personen mit Migrationshintergrund => Ende der Befragung, da keine Zielperson>

99 keine Angabe → <Prog: bei Personen mit Migrationshintergrund => Ende der Befragung, da keine Zielperson>

F005 Filter: an alle

Handelt es sich bei dem Haushalt, in dem Sie leben um...

*(Int.: bitte vorlesen!)*

1 einen gemeinsamen Haushalt mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin

2 Ihren eigenen Haushalt

3 den Haushalt Ihres Partners/Ihrer Partnerin

4 den Haushalt Ihrer Eltern bzw. Schwiegereltern

5 eine Wohngemeinschaft

6 sonstiges, und zwar:  (offener Text)

99 keine Angabe

### III. Geschlechterrollenorientierungen

GO001 Filter: an alle

Nun geht es um die Berufstätigkeit und das Familienleben von Männern und Frauen. Ich lese Ihnen eine Reihe von Aussagen vor. Bitte sagen Sie mir, inwiefern Sie persönlich diesen Aussagen zustimmen oder nicht:

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: Items in zufälliger Reihenfolge einblenden >

- A Frauen sollten sich stärker um die Familie und den Haushalt kümmern als um ihre Karriere
- B Männer sollten genauso wie Frauen Verantwortung für die Hausarbeit übernehmen
- C Frauen sollten stärker als jetzt in Führungspositionen vertreten sein
- D Der Mann sollte keinen Sex vor der Ehe haben
- E Die Frau sollte keinen Sex vor der Ehe haben
- F Eine gute berufliche Ausbildung von Mädchen ist genauso wichtig wie die von Jungen
- G Eltern sollten die Auswahl der Freunde und Freundinnen bei ihren Töchtern mehr mitbestimmen als bei Ihren Söhnen
- H Vor wichtigen Entscheidungen sollten Frauen ihren Mann oder Partner immer um Rat fragen
- I Vor wichtigen Entscheidungen sollten Männer ihre Frau oder Partnerin immer um Rat fragen
- J Frauen sollten auch ohne ihren Partner abends alleine mit ihren Freundinnen oder Freunden ausgehen können

Stimmen Sie dem...

- 1 überhaupt nicht zu
- 2 eher nicht zu
- 3 teils/teils
- 4 eher zu
- 5 voll und ganz zu

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

GO002 Filter: an alle

Im Folgenden nenne ich Ihnen einige Berufe, die sowohl von Frauen als auch von Männern ausgeübt werden. Wen respektieren Sie dabei eher: einen Mann oder eine Frau oder ist es Ihnen egal?

(Int.: Angaben vorlesen!)

<Prog: Items in zufälliger Reihenfolge einblenden >

In den folgenden Berufen respektiere ich eher...

- A Arzt/Ärztin
- B Anwalt/Anwältin
- C Polizist/Polizistin
- D Erzieher/Erzieherin im Kindergarten
- E Lehrer/Lehrerin an einer weiterführenden Schule

(Int.: z.B. Gymnasium, Realschule, Hauptschule)

1 eine Frau  
2 einen Mann  
3 ist mir egal

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

#### IV. Familienstand/Partnerschaft

In den nächsten Fragen geht es um das Thema Familie und Partnerschaft.

F001 Filter: an alle

Wie ist es derzeit: Haben Sie eine Partnerin oder einen Partner?

(Int.: Kategorien vorlesen!)

1 Ja  
2 Nein

99 keine Angabe → <Prog: weiter als Personen ohne Partnerschaft behandeln>

##### a. Aktuelle Partnerschaft

F002 Filter: falls in Partnerschaft

Wie lange besteht diese Partnerschaft schon? Falls Sie zwischendurch getrennt waren, zählen Sie diese Zeit bitte nicht mit.

(Int.: Falls Befragte/r unsicher, Dauer schätzen lassen)

\_\_(Jahre) [Range: 0-80 in 0.5 Schritten; 99 (keine Angabe)]

F003 Filter: falls in Partnerschaft

Leben Sie zusammen in einem Haushalt?

(Int.: Bitte vorlesen!)

1 Ja, ständig  
2 Ja, einige Tage die Woche  
3 Nein

99 keine Angabe

F004 Filter: falls zusammenlebend mit Partner

Wie lange leben Sie schon mit {diesem/r Partner/in} in einem Haushalt?

(Int.: Befragten Antworten lassen, Jahre und/oder Monate eintragen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden!>

\_\_(Jahre) [Range: 0-60 in 0.5 Schritten; 99 (keine Angabe)]



F006 Filter: falls in Partnerschaft

Sind Sie mit {diesem Partner/dieser Partnerin} verheiratet?

1 Ja

2 Nein

99 keine Angabe

F007 Filter: falls verheiratet

Wann wurde diese Ehe geschlossen? Nennen Sie mir bitte wenn möglich den Monat und das Jahr.

(Int.: Falls Befragte/r den Monat nicht genau weiß, schätzen lassen!)

A1\_\_ Monat [Range: 01-12; 88 (weiß nicht), 99 (keine Angabe)]

A2\_\_\_\_Jahr [Range: 1900-2012; 8888 (weiß nicht); 9999 (keine Angabe)]

F008 Filter: falls in Partnerschaft und nicht mit dem Partner verheiratet

Sind Sie mit einer anderen Person verheiratet?

(Int.: bitte vorlesen!)

1 Ja

2 Nein

99 keine Angabe

F009 Filter: falls mit Partner verheiratet

Wie wurde diese Ehe geschlossen?

(Int.: bitte vorlesen!)

1 nur standesamtlich

2 nur von einem Geistlichen (Int.: z.B. Pfarrer, Priester, Imam, Dede)

3 sowohl standesamtlich als auch von einem Geistlichen

99 keine Angabe

F010 Filter: falls mit Partner verheiratet

Man kann auf unterschiedlichen Wegen einen Partner oder eine Partnerin finden. Wie war das bei Ihnen: Wo haben Sie {Ihre/n Ehepartner/in} gefunden? Sie können mehrere Antwortalternativen wählen.

(Int.: bitte vorlesen!)

1 in meinem Freundes- und Bekanntenkreis

2 bei der Arbeit/ an der Universität/ in der Schule

3 wurde mir von Familienangehörigen vorgeschlagen

4 im Internet

5 in der Freizeit

6 sonstiges, und zwar:  (offener Text)

99 keine Angabe

#### b. Ehemalige Partnerschaft

FE001 Filter: an alle ohne aktuelle Partnerschaft

Hatten Sie innerhalb der letzten drei Jahre eine Beziehung, die ein halbes Jahr oder länger dauerte?

(Int.: Antwortalternativen nicht vorlesen!)

1 Ja

2 Nein

99 keine Angabe

FE002 Filter: falls FE001=2 und Befragte/r >= 50 Jahre alt

Und hatten Sie in den letzten 10 Jahren eine Beziehung, die ein halbes Jahr oder länger dauerte?

1 Ja → (Prog: weiter als Personen mit ehemaliger Partnerschaft behandeln)

2 Nein

Interviewereinblendung: (Bitte vorlesen!)

Im Rahmen dieses Interviews werde ich Ihnen immer wieder Fragen zur Ihrer letzten Partnerschaft stellen.

<Prog: Falls FE001=1, dann einblenden:> Denken Sie dabei bitte ausschließlich an Ihre letzte Partnerschaft innerhalb der letzten drei Jahre, die mindestens 6 Monate dauerte.>

<Prog: Falls FE002=1, dann einblenden:> Denken Sie dabei bitte ausschließlich an Ihre letzte Partnerschaft innerhalb der letzten 10 Jahre, die mindestens 6 Monate dauerte.>

FE003 Filter: an alle ohne aktuelle Partnerschaft, aber feste Beziehung in der Vergangenheit  
Wie lange dauerte diese Beziehung insgesamt? Falls Sie zwischendurch getrennt waren, zählen Sie diese Zeit bitte nicht mit.

(Int.: Falls Befragte unsicher, Dauer schätzen lassen)

<Prog: Falls keine Angabe zur Dauer der Beziehung, werden die Fragen zur letzten Partnerschaft nicht gestellt!>

\_\_(Jahre) [Range: 0-60 in 0.5 Schritten; 99 (keine Angabe)]

FE004 Filter: an alle ohne aktuelle Partnerschaft, aber feste Beziehung in der Vergangenheit  
Haben Sie mit diesem/r Partner/in gemeinsam in einem Haushalt gelebt? Wenn ja, wie lange?

(Int.: Falls der Befragte unsicher ist, bitte Dauer schätzen lassen)

<Prog: Geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 Ja, und zwar \_\_ (Jahre) [Range: 0-60 in 0.5 Schritten; 99 (keine Angabe)]  
2 Nein

FE005 Filter: Falls ehemalige Partnerschaft  
Handelte es sich bei dem Haushalt, in dem Sie damals gelebt haben um...  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

- 1 einen gemeinsamen Haushalt mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin  
2 Ihren eigenen Haushalt  
3 den Haushalt Ihres Partners/Ihrer Partnerin  
4 den Haushalt Ihrer Eltern bzw. Ihrer ehemaligen Schwiegereltern  
5 eine Wohngemeinschaft  
6 sonstiges, und zwar:  (offener Text)  
  
99 keine Angabe

FE006 Filter: an alle ohne aktuelle Partnerschaft, aber feste Beziehung in der Vergangenheit und  
zusammengelebt und Befragte/r <= 50 Jahre alt

Als Sie mit {Ihrem/r damaligen Partner/in} zusammen gelebt haben - hatten Sie zum  
Zeitpunkt des Beziehungsendes auch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Ihrem  
Haushalt? Wenn ja, wie viele? Zählen Sie bitte Ihre eigenen Kinder und die Kinder {Ihres  
Partners/Ihrer Partnerin} mit.

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Je nach Geschlecht einblenden>

- 1 Ja, und zwar \_\_ Kinder unter 4 Jahre  
\_\_ Kinder zwischen 4 und 14 Jahren [Range: 01-20; 99 keine Angabe]  
\_\_ Kinder zwischen 15 und 17 Jahren [Range: 01-20; 99 keine Angabe]  
2 Nein

99 keine Angabe

FE006d Filter: falls in der ehemaligen Partnerschaft Kinder unter 18 Jahren im Haushalt gewesen  
(FE006A1/A2/A3>=1)

Summe =1: War es ein gemeinsames Kind mit {Ihrem/r damaligen Partner/in}?

Summe >1: Waren es gemeinsame Kinder mit {Ihrem/r damaligen Partner/in}?

<Prog: Antwort 2 nur einblenden, wenn Summe >1 >

- 1 Ja <Prog: Falls Summe >1: ", alle">  
2 Ja, aber nicht alle  
3 Nein

99 keine Angabe

FE007 Filter: an alle ohne aktuelle Partnerschaft, aber feste Beziehung in der Vergangenheit  
Waren Sie mit {Ihrer/m damaligen Partner/in} verheiratet?  
(Int.: Antwortalternativen nicht vorlesen!)

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

FE008 Filter: falls mit ehemaliger/m Partner/in verheiratet gewesen

Wie wurde diese Ehe geschlossen?

*(Int.: bitte vorlesen!)*

- 1 nur standesamtlich
- 2 nur von einem Geistlichen *(Int.: z.B. Pfarrer, Priester, Imam, Dede)*
- 3 sowohl standesamtlich als auch von einem Geistlichen

99 keine Angabe

## V. Kinder

Und jetzt möchte ich Ihnen gerne ein paar Fragen zum Thema Kinder stellen.

FK001 Filter: an alle

Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie viele? Hier meine ich leibliche, adoptierte und Kinder Ihres Partners/ Ihrer Partnerin, nicht aber Pflegekinder.

*(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)*

- 1 Ja, und zwar \_\_\_\_\_ Kind/er
- 2 Nein

99 Keine Angabe

FK002 Filter: falls nur ein Kind und Befragte/r <= 50 Jahre alt

Nennen Sie mir bitte das Geschlecht des Kindes.

*(Int.: Antwortalternativen nicht vorlesen!)*

- 1 weiblich
- 2 männlich

FK003 Filter: falls nur ein Kind und Befragte/r <= 50 Jahre alt

Wie alt ist das Kind?

\_\_\_\_Jahr/e [Range: 0-70 in Abständen von 0.5; 8888 (weiß nicht); 9999 (keine Angabe)]

FK004 Filter: falls nur ein Kind

Besucht oder besuchte das Kind in Deutschland mindestens ein Jahr eine Kindertageseinrichtung, zum Beispiel Kinderkrippe, Kindergarten oder Kita?

*(Int.: Nicht gemeint sind damit Horte und Nachmittagsbetreuungen in der Schule!  
Antwortalternativen nicht vorlesen!)*

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

FK005 Filter: falls nur ein Kind und Befragte/r <= 50 Jahre alt  
Lebt dieses Kind hier im Haushalt?  
*(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)*

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

FK005x\_Filter: (falls aktuelle Partnerschaft mit einem Kind (FK001=1)) ODER (falls in ehemaliger  
Partnerschaft und Befragte/r >=50 Jahre und FK001=1)  
Handelt es sich bei diesem Kind um ein gemeinsames Kind mit Ihrer/m {damaligen/  
jetzigen} Partner/in?

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

FK006 Filter: falls mehr als ein Kind und Befragte/r <= 50 Jahre alt  
Wie viele Ihrer Kinder sind männlich und wie viele sind weiblich?  
*(Int.: Anzahl jeweils eintragen)*  
<Prog: Prüfung durch Addition und Abgleich mit der Kinderanzahl>

A1\_\_weiblich [Range: 00-15]  
A2\_\_männlich [Range: 00-15]

FK007 Filter: falls mehr als ein Kind und Befragte/r <= 50 Jahre alt  
Wie alt sind die Kinder? Beginnen Sie bitte mit dem jüngsten Kind. Sagen mir bitte auch  
jeweils, ob das Kind bei Ihnen im Haushalt lebt oder nicht.

\_\_\_\_Jahre alt [Range: 0-70 in Abständen von 0.5; 8888 (weiß nicht); 9999 (keine  
Angabe)]  
- Haushalt ja/nein

FK007x Filter: (falls in aktueller Partnerschaft mehr als ein Kind (FK001>=2) ODER (falls in ehemaliger  
Partnerschaft und Befragte/r >=50 Jahre und FK001>=2)  
Sind diese {Anzahl} Kinder gemeinsame Kinder mit Ihrer/m {damaligen/jetzigen}  
Partner/in?

- 1 Ja, alle
- 2 Ja, aber nicht alle
- 3 Nein

99 keine Angabe

FK008 Filter: falls mehr als ein Kind

Wie viele Ihrer Kinder besuchen oder besuchten in Deutschland mindestens ein Jahr eine Kindertageseinrichtung, zum Beispiel Kinderkrippe, Kindergarten oder Kita?

(Int.: Nicht gemeint sind damit Horte und Nachmittagsbetreuungen in der Schule!)

<Plausibilitätsprüfung: eingegebene Anzahl muss <= der Anzahl Kinder in FK001 sein>

\_\_(Anzahl eintragen)

99 keine Angabe

## VI. Geschlechterrollen

### a. Aufgaben im Haushalt

GH001 Filter: nur an Personen in aktuellen und ehemaligen Partnerschaften mit einem gemeinsamen Haushalt

Jetzt folgen ein paar Fragen zum Thema Aufgaben im Haushalt. Wenn Sie einmal an die Aufgaben im Haushalt denken: Wer {übernimmt/übernahm} in Ihrem Haushalt {damals in Ihrer letzten Partnerschaft} hauptsächlich folgende Aufgaben...

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Richtiges einblenden, je nach 1) Geschlecht des Partners und 2) Status der Beziehung (aktuell/ehemalig; Items in zufälliger Reihenfolge einblenden)>

- A Kochen
- B Wäsche waschen, bügeln
- C den Fußboden, das Bad reinigen
- D Abwaschen, Geschirr spülen
- E Lebensmittel einkaufen
- F Sich um die Finanzen, Behördengänge kümmern, Geld-, Bank und Versicherungsangelegenheiten regeln
- G Pflege und Reparaturen des Autos, Fahrrades, Motorrades oder Ähnlichem?
- H Sonstige Reparaturen im Haushalt

1 hauptsächlich Sie

2 Sie und {Ihr(e) Partner(in)} zu gleichen Teilen

3 hauptsächlich {Ihr(e) Partner(in)} (in)

4 hauptsächlich eine andere Person des Haushalts

5 hauptsächlich eine andere Person außerhalb des Haushalts

7 trifft nicht zu (Int.: zum Beispiel keine Pflege vom Auto, wenn kein Auto im Haushalt)

99 keine Angabe

GH001x Filter: falls in GH001 Antwort „andere Personen im bzw. außerhalb des Haushalts“ mindestens einmal genannt wird  
Sie haben gesagt, dass zumindest eine der eben genannten Aufgaben in Ihrem Haushalt nicht oder nicht nur von Ihnen oder **Ihrem/r {damaligen} Partner/in** übernommen **werden/wurden**.

In welcher Beziehung zu Ihnen **{stehen/standen}** die Personen, die sich daran **{beteiligen/beteiligten}**? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft. Mehrfachnennungen sind möglich.  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

- 1 meine Kinder
- 2 meine Mutter
- 3 mein Vater
- 4 die Mutter {meines Partners/meiner Partnerin}
- 5 der Vater {meines Partners/meiner Partnerin}
- 6 meine Schwester/n
- 7 meine Bruder/Brüder
- 8 meine Tante
- 9 mein Onkel
- 10 sonstige Verwandte
- 11 sonstige Personen, mit denen ich nicht verwandt bin
  
- 99 keine Angabe

GH002 Filter: nur an Personen in aktuellen Partnerschaften und einem gemeinsamen Haushalt  
Wenn Sie die jetzige Aufgabenverteilung im Haushalt bewerten: Wünschen Sie sich, dass **{Ihr(e) Partner/in}** viel mehr, mehr, weniger, sehr viel weniger Aufgaben im Haushalt erledigt oder ist die jetzige Aufgabenverteilung für Sie in Ordnung?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Antwortmöglichkeiten geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 viel mehr
- 2 mehr
- 3 weniger
- 4 viel weniger
- 5 die jetzige Aufgabenverteilung ist in Ordnung
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

GH003 Filter: falls keine aktuelle Beziehung, aber eine längere Beziehung in der Vergangenheit und gemeinsamen Haushalt gehabt  
Stellen Sie sich vor, Sie würden jetzt mit **{einem/r Partner/in}** zusammen leben. Würden Sie die Aufgaben im Haushalt wieder so aufteilen wie in der letzten Partnerschaft oder nicht?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 Ja, bestimmt

2 vielleicht  
3 eher nicht  
4 auf gar keinen Fall

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

GH004 Filter: an Personen ohne aktuelle/n Partner/in und mit eigenem Haushalt F005==2  
Werden Sie bei Ihrer Haushaltsführung von anderen Personen unterstützt?  
Mehrfachangaben sind möglich.  
(Int.: Angaben vorlesen!)

1 Ja, von jemandem in meinem Haushalt  
2 Ja, von jemandem außerhalb meines Haushalts  
3 Nein

99 keine Angabe

GH004x Filter: falls Hilfe im Haushalt bei Personen ohne aktuelle Partnerschaft und mit eigenem Haushalt (GH004<= 2)  
Sie haben gesagt, dass manche Aufgaben in Ihrem Haushalt nicht oder nicht nur von Ihnen übernommen werden.

In welcher Beziehung zu Ihnen stehen die Personen, die sich daran beteiligen? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft.  
Mehrfachnennungen sind möglich.  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

1 meine Kinder  
2 meine Mutter  
3 mein Vater  
4 meine Schwester/n  
5 meine Bruder/Brüder  
6 meine Tante  
7 mein Onkel  
8 sonstige Verwandte  
9 sonstige Personen, mit denen ich nicht verwandt bin

99 keine Angabe

GH005 Filter: Personen ohne aktuelle/n Partner/in und mit eigenem Haushalt und Unterstützung im Haushalt durch andere Personen  
Erfolgt diese Hilfe gegen Bezahlung?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

1 Ja  
2 Nein  
3 sowohl als auch



99 keine Angabe

## b. Familienarbeit

GF001 Filter: Personen in (ehemaliger) Partnerschaft mit gemeinsamen Haushalt  
Jetzt möchte ich mehr über die Aufteilung weiterer Aufgaben wissen. Sagen Sie mir bitte, wer in {Ihrem Haushalt/ Ihrer letzten Partnerschaft} folgende Aufgaben {übernimmt/ übernommen hatte}:

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Antwortmöglichkeiten geschlechtsspezifisch einblenden; Items in zufälliger Reihenfolge einblenden >

Filter A- C: nur Personen in (ehemaliger) Partnerschaft mit gemeinsamen Haushalt und (damals) Kindern unter 15 Jahren im Haushalt

Filter D-F: Filter: nur Personen in (ehemaliger) Partnerschaft mit gemeinsamen Haushalt und (damals) Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

- A Kinder zu Bett bringen oder dafür sorgen, dass sie zu Bett gehen
- B zu Hause bei den Kindern bleiben, wenn sie krank sind
- C mit den Kindern spielen und/oder Freizeit mit Ihnen verbringen
- D nicht-religiöse Erziehung der Kinder (Int.: allgemeine Erziehung)
- E religiöse Erziehung der Kinder
- F Elternabende, Schul- oder Kindergartenveranstaltungen besuchen
- G sich um gemeinsame Ausflüge kümmern
- H den gemeinsamen Urlaub organisieren
- I Pflege von Kontakten zu Bekannten, Freunden und anderen Familienangehörigen
- J ältere oder pflegebedürftige Familienangehörige versorgen

1 hauptsächlich Sie

2 Sie und {Ihr(e) Partner(in)} zu gleichen Teilen

3 hauptsächlich {Ihr(e) Partner(in)} (in)

4 hauptsächlich eine andere Person des Haushalts

5 hauptsächlich eine andere Person außerhalb des Haushalts

7 trifft nicht zu

88 weiß nicht

99 keine Angabe

GF001x Filter: falls in GF001 Antwort „andere Personen im bzw. außerhalb des Haushalts“ mindestens einmal genannt wird

Sie haben gesagt, dass zumindest eine der eben genannten Aufgaben in Ihrem Haushalt nicht oder nicht nur von Ihnen oder {Ihrem/r {damaligen} Partner/in} übernommen {werden/wurden}.

In welcher Beziehung zu Ihnen {stehen/standen} die Personen, die sich daran {beteiligen/beteiligten}? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft. Mehrfachnennungen sind möglich.

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

- 1 meine Kinder
- 2 meine Mutter
- 3 mein Vater
- 4 die Mutter {meines Partners/meiner Partnerin}
- 5 der Vater {meines Partners/meiner Partnerin}
- 6 meine Schwester/n
- 7 meine Bruder/Brüder
- 8 meine Tante
- 9 mein Onkel
- 10 sonstige Verwandte
- 11 sonstige Personen, mit denen ich nicht verwandt bin
  
- 99 keine Angabe

GF002 Filter: für alle in einer aktuellen Partnerschaft und gemeinsamen Haushalt  
Wenn Sie die jetzige Aufgabenverteilung bewerten: Wünschen Sie sich, dass {Ihr(e)  
Partner/in} viel mehr, mehr, weniger oder sehr viel weniger Aufgaben im Bereich  
Familienarbeit erledigt oder ist die jetzige Aufgabenverteilung für Sie in Ordnung?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 viel mehr
- 2 mehr
- 3 weniger
- 4 viel weniger
- 5 die jetzige Aufgabenverteilung ist in Ordnung
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

GF003 Filter: an Personen mit ehemaliger Partnerschaft und gemeinsamen Haushalt  
Stellen Sie sich vor, Sie würden jetzt mit {einem/r Partner/in} zusammen leben. Würden Sie  
die familienbezogenen Aufgaben wieder genauso aufteilen, wie in Ihrer letzten  
Partnerschaft oder nicht?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 ja, bestimmt
- 2 vielleicht
- 3 eher nicht
- 4 auf gar keinen Fall
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

#### c. Entscheidungsstrukturen in der Familie

GE001 Filter: an Personen mit aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften und gemeinsamen Haushalt

Im Folgenden geht es nicht mehr um Aufgaben, sondern um Entscheidungen, die in einem Haushalt getroffen werden müssen. Wer trifft oder traf in Ihrem Haushalt in der Regel folgende Entscheidungen:

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Items in zufälliger Reihenfolge einblenden >

<Prog: bei ehemaligen Partnerschaften: „Denken Sie bitte dabei ausschließlich an Ihre letzte Partnerschaft, die ein halbes Jahr oder länger dauerte“>

Filter A-D: wenn Kinder vorhanden

aktuelle Partnerschaft(FK001A1>=1)

ehemalige Partnerschaft FE006A1>=1

- A Familienplanung (Anzahl der Kinder und Zeitpunkt des Kinderkriegens)
- B Namenswahl für die Kinder, Konfession der Kinder etc.
- C Auswahl des Kindergartens/der Schule
- D <Filter: nur wenn Kinder ab 15 Jahre> Unterstützung der Kinder bei der Wahl eines Partners
- E Ob und wie viel Sie arbeiten
- F Ob und wie viel {Ihr(e) Partner(in)} arbeitet
- G Entscheidungen zu Ihrem eigenen Kleidungsstil
- H Entscheidungen zum Kleidungsstil {Ihres/r Partners/in}
- I Entscheidungen zur Freizeitgestaltung mit {Ihrem/r Partner/in} (Int.: ohne Kinder, falls Kinder im Haushalt!)

1 hauptsächlich Sie

2 Sie und {Ihr(e) Partner(in)} zu gleichen Teilen

3 hauptsächlich {Ihr(e) Partner(in)} (in)

4 hauptsächlich eine andere Person des Haushalts

5 hauptsächlich eine andere Person außerhalb des Haushalts

7 trifft nicht zu (Int.: z.B. bei der Auswahl des Partners, wenn Kinder noch zu klein sind)

88 weiß nicht

99 keine Angabe

GE001b Filter: GE001 Item B-D Antwort =1, 3, 4 oder 5; für jedes Item getrennt abfragen

Lebten Sie zum Zeitpunkt dieser Entscheidung bereits mit Ihrem {damaligen} Partner zusammen?

(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

1 Ja

2 Nein

GE001x Filter: falls in GE001 Antwort „andere Personen im bzw. außerhalb des Haushalts“ mindestens einmal genannt wird

Sie haben gesagt, dass zumindest eine der eben genannten Entscheidungen in Ihrem Haushalt nicht oder nicht nur von Ihnen oder {Ihrem/r {damaligen} Partner/in} getroffen {werden/wurden}.

In welcher Beziehung zu Ihnen {stehen/standen} die Personen, die sich daran {beteiligen/beteiligten}? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft. Mehrfachnennungen sind möglich.  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

- 1 meine Kinder
- 2 meine Mutter
- 3 mein Vater
- 4 die Mutter {meines Partners/meiner Partnerin}
- 5 der Vater {meines Partners/meiner Partnerin}
- 6 meine Schwester/n
- 7 meine Bruder/Brüder
- 8 meine Tante
- 9 mein Onkel
- 10 sonstige Verwandte
- 11 sonstige Personen, mit denen ich nicht verwandt bin
  
- 99 keine Angabe

GE002 Filter: an Personen mit aktueller Partnerschaft und gemeinsamen Haushalt  
Wenn Sie diese Verteilung der Entscheidungen nun bewerten: Wünschen Sie sich, dass {Ihr(e) Partner/in} viel mehr, mehr, weniger oder sehr viel weniger Entscheidungen trifft oder ist die jetzige Situation für Sie so in Ordnung?  
(Int.: Antwortalternativen nicht vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 viel mehr
- 2 mehr
- 3 weniger
- 4 viel weniger
- 5 die Situation ist so in Ordnung
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

GE003 Filter: an Personen mit ehemaliger Partnerschaft und gemeinsamen Haushalt  
Stellen Sie sich vor, Sie würden jetzt mit {einem/r Partner/in} zusammen leben. Würden Sie die Zuständigkeiten für Entscheidungen im Haushalt wieder so aufteilen, wie in Ihrer letzten Partnerschaft oder nicht?  
(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch einblenden>

- 1 ja, bestimmt
- 2 vielleicht
- 4 eher nicht
- 5 auf gar keinen Fall
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

## VII. Erwerbstätigkeit im Kontext der Geschlechterrollen

ET001 Filter: an alle

Und jetzt möchte ich ein paar Fragen zum Thema Erwerbstätigkeit stellen. Bitte nennen Sie mir Ihre derzeitige Haupttätigkeit, falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste.

*(Int.: Antwortalternativen vorlesen!)*

Sind Sie zur Zeit ...

- 1 erwerbstätig
- 2 in Ausbildung, z.B. Lehrling, Schüler/in, Umschüler/in, Student/in
- 3 in Mutterschaftsurlaub, Elternzeit oder sonstiger Beurlaubung
- 4 nicht erwerbstätig, z.B. *Hausfrau/ Hausmann, arbeitslos, auf Stellensuche, Rentner*
- 5 sonstiges, z.B. berufsvorbereitende Maßnahmen/Praktikum, Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales Jahr o.ä.

99 keine Angabe

ET002 Filter: Erwerbstätige

Sind Sie Vollzeit-, Teilzeit, geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig? Mit Teilzeit meinen wir eine Beschäftigung von mehr als auf 400 Euro-Basis, aber weniger als 30 Stunden pro Woche. Als Vollzeitbeschäftigung betrachten wir eine Beschäftigung von 30 oder mehr Stunden pro Woche.

*(Int.: Vorgaben vorlesen.)*

- 1 Vollzeit (30 Stunden und mehr pro Woche)
- 2 Teilzeit (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"

99 keine Angabe

ET003 Filter: falls nicht erwerbstätig

Sind Sie ...

*(Int.: Bitte Antwortmöglichkeiten vorlesen!)*

- 1 auf Ausbildungsplatz- bzw. Stellensuche
- 2 arbeitslos gemeldet
- 3 Hausfrau/ -mann
- 4 Rentner/in, Frührentner/in
- 5 sonstiges:  (offener Text)

99 keine Angabe

ETP001 Filter: an Personen in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften

Bitte nennen Sie mir die {derzeitige/damalige} Haupttätigkeit ihres {ehemaligen} Partners, falls {er/sie} mehrere Tätigkeiten {ausübt/e}, dann nennen Sie nur die wichtigste. {Ist/war} {er/sie} {zur Zeit/zum Zeitpunkt des Beziehungsendes} ...

<Prog: Geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1 erwerbstätig
- 2 in Ausbildung, z.B. Lehrling, Schüler/in, Umschüler/in, Student/in
- 3 in Mutterschaftsurlaub, Elternzeit oder sonstiger Beurlaubung
- 4 nicht erwerbstätig, z.B. Hausfrau/ Hausmann, Arbeitslos, auf Stellensuche, Rentner
- 5 sonstiges, z.B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales Jahr o.ä.

99 keine Angabe

ETP002 Filter: erwerbstätige/r Partner/in

{Ist/war} {er/sie} ...

<Prog: Geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1 Vollzeit (30 Stunden und mehr pro Woche)
- 2 Teilzeit (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"

99 keine Angabe

ETP003 Filter: falls Partner/in nicht erwerbstätig (gewesen)

{Ist/war} {er/sie} ...

(Int.: Bitte vorlesen)

<Prog: Geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1 auf Ausbildungsplatz- bzw. Stellensuche
  - 2 arbeitslos gemeldet
  - 3 Hausfrau/ -mann
  - 4 Rentner/in, Frührentner/in
  - 5 sonstiges:  (offener Text)
- 99 keine Angabe

GG001 Filter: an Personen in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften und gemeinsamem Haushalt

Wenn Sie einmal alles zusammen nehmen, also Arbeiten im Haushalt, familienbezogene Aufgaben und Berufstätigkeit: Wie gerecht oder ungerecht finden Sie die {damalige} Arbeitsteilung zwischen Ihnen und {Ihrem/r Partner/in}?

<Prog: Geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1 die Aufteilung ist/war gerecht
- 2 die Aufteilung ist/war nicht gerecht: ich werde/wurde benachteiligt
- 3 die Aufteilung ist/war nicht gerecht: mein Partner/ meine Partnerin wird/wurde benachteiligt

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

## VIII. Religion/Religiosität

Damit haben wir den Themenbereich Geschlechterrollen abgeschlossen. Kommen wir nun zu einem anderen Thema - Religion.

R001 Filter: nur Muslime (D004 = 1)  
Sie haben gesagt, Sie fühlen sich als **{Muslim/a}**. Würden Sie sich einer bestimmten religiösen Richtung zuordnen?

*(Int.: Angaben vorlesen! Falls Befragte/r Alawit oder Sufi/Mystiker nennt, bitte nachfragen: „Würden Sie sich eher als Sunnit, Schiit oder Alevit bezeichnen?“)*

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch programmieren>

1 sunnitisch *(Int.: z.B. Hanafit, Schafi'it, Malikit, Hanbalit)*

2 schiitisch *(Int.: z.B. 12er Schiit/Imamit, 7er Schiit/Ismailit, 5er Schiit/Zaidit, Nusairier)*

3 alevitisch

4 sonstige, und zwar:  (offener Text)

5 Nein, ich kann mich keiner Richtung zuordnen

88 weiß nicht

99 Keine Angabe

R002 Filter: nur Christen (D004= 3)  
Sie haben gesagt, Sie fühlen sich als **{Christ/in}**. Würden Sie sich einer bestimmten Konfession zuordnen?

*(Int.: Angaben vorlesen!)*

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch programmieren>

1 evangelisch *(Int.: lutherisch, reformiert)*

2 evangelisch freikirchlich *(Int.: z.B. Adventisten, Baptisten, Mennoniten, Methodisten, Pfingstgemeinde)*

3 römisch-katholisch

4 unierte Kirchen / katholische Ostkirchen *(Int.: z.B. maronitisch, katholisch-uniert (Ukraine), chaldäisch)*

5 orthodox *(Int.: z.B. russisch-orthodox, griechisch-orthodox, koptisch, äthiopisch-orthodox, eritreisch-orthodox, syrisch-orthodox, assyrisch)*

6 sonstiges

7 Nein, ich kann mich keiner Konfession zuordnen

88 weiß nicht

99 keine Angabe

R003a Filter: an alle (bei Deutschen ohne Migrationshintergrund sowie türkischstämmigen Befragten wird zufällig entweder R003a oder R003b gestellt)  
Alles in allem: Als wie religiös würden Sie sich selbst bezeichnen? Als gar nicht, etwas, ziemlich oder sehr religiös?  
*(Int.: Bitte Angaben nicht vorlesen!)*

1 gar nicht religiös

2 etwas religiös

3 ziemlich religiös

4 sehr religiös

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

R003b Filter: an einen zufällig ausgewählten Teil der Deutschen ohne Migrationshintergrund sowie an einen zufällig ausgewählten Teil der Befragten aus der türkischen Gruppe  
Alles in allem: Als wie religiös würden Sie sich selbst bezeichnen? Als gar nicht, etwas, mittel, ziemlich oder sehr religiös?  
(Int.: Bitte Angaben nicht vorlesen!)

1 gar nicht religiös  
2 etwas religiös  
3 mittel religiös  
4 ziemlich religiös  
5 sehr religiös

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

R004 Filter: an alle  
Wie wichtig sind religiöse Vorschriften für Ihr Alltagsleben?  
(Int.: Bitte Angaben nicht vorlesen!)

1 sehr wichtig  
2 wichtig  
3 eher wichtig  
4 eher unwichtig  
5 unwichtig  
6 überhaupt nicht wichtig

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

R006x Filter: an alle  
Vermeiden Sie aus religiösen Gründen bestimmte Speisen oder Getränke?  
Halten Sie sich an religiöse Fastenvorschriften?  
Feiern Sie die großen {christlichen/muslimischen/alevitischen} Feste?  
(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)  
<Prog: Deutsche ohne Migrationshintergrund: christlich;  
Migranten: falls Christ/in, dann christlich; falls Muslim/a, dann muslimisch; falls Alevit, dann alevitisch>

1 immer  
2 meistens  
3 manchmal  
4 selten  
5 nie



99 Keine Angabe

R007 Filter: an alle

Wie oft beten Sie {das Pflichtgebet}, unabhängig davon ob zu Hause oder {in der Kirche/in der Moschee/im Cem-Haus}?

(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

<Prog: Deutsche ohne Migrationshintergrund: Kirche;

Migranten: falls Christ/in, dann Kirche; falls Muslim/a, dann Moschee und Pflichtgebet; falls Alevit, dann Cem-Haus>

- 1 mehrmals am Tag
- 2 täglich
- 3 mehrmals in der Woche
- 4 einmal in der Woche
- 5 ein paar Mal im Monat
- 6 höchstens einmal im Monat
- 7 ein paar Mal im Jahr
- 8 seltener
- 10 nie

88 weiß nicht

99 keine Angabe

R008 Filter: an alle

Abgesehen von besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Beerdigungen bzw. Totengebeten, wie oft gehen Sie normalerweise {in die Kirche/in die Moschee/in das Cem-Haus}?

(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

<Prog: Deutsche ohne Migrationshintergrund: Kirche;

Migranten: falls Christ/in, dann Kirche; falls Muslim/a, dann Moschee; falls Alevit, dann Cem-Haus>

- 1 täglich
- 2 mehrmals in der Woche
- 3 einmal in der Woche
- 4 ein paar Mal im Monat
- 5 höchstens einmal im Monat
- 6 ein paar Mal im Jahr
- 7 seltener
- 8 nie

99 keine Angabe

R009 Filter: an alle

Jetzt möchte ich gerne wissen, wie das bei Ihren Eltern war. Nach Ihrer persönlichen Einschätzung: Wie religiös ist beziehungsweise war Ihr Vater?

(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

- 1 gar nicht religiös
- 2 etwas religiös

3 ziemlich religiös  
4 sehr religiös

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

R010 Filter: an alle  
Und wie religiös ist beziehungsweise war Ihre Mutter?  
(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

1 gar nicht religiös  
2 etwas religiös  
3 ziemlich religiös  
4 sehr religiös

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

R012 Filter: falls Kinder vorhanden (FK001A1>=1)  
Und wie wichtig oder unwichtig ist es Ihnen, dass Ihre Kinder religiös erzogen werden?  
(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

1 sehr wichtig  
2 wichtig  
3 eher wichtig  
4 eher unwichtig  
5 unwichtig  
6 überhaupt nicht wichtig

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

RP001 Filter: an Personen in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften  
Kennen Sie die Religionszugehörigkeit {Ihrer/s (damaligen) Partnerin/s}?  
Int.: Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen! Keine Mehrfachnennungen.  
<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftssituation einblenden!>

1 Muslim (Int.: z.B. Sunnit, Schiit, Ahmadi, Sufi/Mystiker, Ibadit)  
2 Alevit  
3 Christ (Int.: z.B. Protestant, Katholik, Orthodoxer)  
4 Angehöriger einer sonstigen Religion (Int.: z.B. Jude, Hindu, Buddhist, Druse, Yezide)  
5 {sie/er} {gehört/e} keiner Religion an  
6 nein, kenne ich nicht

99 keine Angabe

RP004 Filter: an Personen mit aktueller oder ehemaliger Partnerschaft und RP001 <=4  
Inwieweit trifft die folgende Aussage für {Ihre/n (damalige/n) Partner/in} zu? {Mein(e)  
(damalige/r) Partner(in)} {befolgt/e} religiöse Regeln, wie etwa Fastenzeiten oder religiöse  
Gebote...

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftssituation  
einblenden!>

- 1 immer
- 2 meistens
- 3 manchmal
- 4 selten
- 5 nie

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

## IX. Integrationsindikatoren

### a. Identifikative Integration

Damit sind wir mit Fragen zur Religion am Ende. Der nachfolgende Fragenblock bezieht sich auf Ihr Leben in Deutschland. Zunächst möchte ich Ihnen die folgende Frage stellen.

I001 Filter: an alle

Wie stark fühlen Sie sich Deutschland verbunden?

<Prog: Skala zufällig aufsteigend bzw. absteigend abfragen>

(Int.: bitte vorlesen!)

1 sehr stark

2 stark

3 teils/teils

4 wenig

5 gar nicht

88 weiß nicht

99 keine Angabe

I002 Filter: nur an Personen mit Migrationshintergrund

Wie stark fühlen Sie sich {Ihrem Herkunftsland/dem Herkunftsland Ihrer Eltern bzw. Großeltern} verbunden? Sollten Ihre Eltern bzw. Großeltern aus unterschiedlichen Ländern stammen, denken Sie bitte an das Land, zu dem Sie einen stärkeren Bezug haben.

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: „Ihrem Herkunftsland“, falls Befragte im Ausland geboren; „dem Herkunftsland Ihrer Eltern bzw. Großeltern“, falls Befragte nicht im Ausland geboren>

<Prog: Skala zufällig aufsteigend bzw. absteigend abfragen>

1 sehr stark

2 stark

3 teils/teils

4 wenig

5 gar nicht

88 weiß nicht

99 keine Angabe

### b. Kulturelle Integration

IK001 Filter: nur Personen mit Migrationshintergrund

Jetzt würde ich gerne mehr über Ihre Deutschkenntnisse wissen.

(Int.: bitte vorlesen!)

Nach Ihrer eigenen Einschätzung:

Wie gut verstehen Sie Deutsch?

Wie gut sprechen Sie Deutsch?  
Wie gut lesen Sie Deutsch?  
Wie gut schreiben Sie Deutsch?

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 mittelmäßig
- 4 schlecht
- 5 sehr schlecht
- 6 gar nicht

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

IK005 Filter: nur an Personen mit Migrationshintergrund  
Sprechen Sie außer Deutsch eine oder mehrere Sprachen, die Ihr Vater oder Ihre Mutter als Muttersprache sprechen beziehungsweise gesprochen haben?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 99 keine Angabe

IK006 Filter: nur an Personen mit Migrationshintergrund, die eine /mehrere Fremdsprachen beherrschen (IK005=1)  
Wie gut sprechen Sie diese Sprache? Falls Sie mehr als eine Sprache außer Deutsch sprechen, beantworten Sie bitte diese Frage für diejenige Sprache, die Sie am besten sprechen.  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 mittelmäßig
- 4 schlecht
- 5 sehr schlecht
- 6 gar nicht

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

IK007 Filter: nur Personen mit Migrationshintergrund, die eine /mehrere Fremdsprachen beherrschen (IK005=1)  
Welche Sprache sprechen Sie hauptsächlich in Ihrem Haushalt?  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 hauptsächlich Deutsch
- 2 hauptsächlich eine oder mehrere andere Sprachen
- 3 einen Mix aus Deutsch und einer oder mehreren anderen Sprachen

99 keine Angabe

IK008 Filter: nur Personen mit Migrationshintergrund, die eine /mehrere Fremdsprachen beherrschen  
Welche Sprache sprechen Sie hauptsächlich mit Ihren Freundinnen und Freunden?  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 hauptsächlich Deutsch
- 2 hauptsächlich eine oder mehrere andere Sprachen
- 3 einen Mix aus Deutsch und einer oder mehreren anderen Sprachen

99 keine Angabe

c. Strukturelle Integration

Schulische und berufliche Ausbildung des/r Befragten

Lassen Sie uns jetzt über das Thema Ausbildung sprechen.

IS001 Filter: an alle  
Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie in Deutschland erreicht?  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 noch Schüler/in
- 2 Schule ohne Abschluss beendet
- 3 Haupt- / (Volks-)Schulabschluss
- 4 Mittlere Reife / Realschulabschluss (bzw. POS 10. Klasse)
- 5 Fachhochschulreife
- 6 allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
- 7 anderer Schulabschluss und zwar: \_\_\_\_\_
- 8 habe in Deutschland keine Schule besucht

99 keine Angabe

IS002 Filter: noch Schüler/in  
Welchen Schulabschluss streben Sie an?  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 Hauptschulabschluss
- 2 mittlere Reife, Realschulabschluss
- 3 Fachhochschulreife
- 4 allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
- 5 anderen Schulabschluss: \_\_\_\_\_
- 6 keinen

99 keine Angabe

IS003 Filter: an alle  
Haben Sie einen beruflichen Ausbildungsabschluss in Deutschland erworben, falls ja

welchen?

*(Int.: bitte vorlesen. Falls mehrere deutsche Ausbildungsabschlüsse vorliegen, bitte den höchsten Abschluss angeben!)*

- 1 ich bin noch in Ausbildung
- 2 ich studiere noch
- 3 Ja, abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre, Fachschule)
- 4 Ja, Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss
- 5 Ja, Hochschulabschluss oder Fachhochschulabschluss
- 6 Nein, ich habe keinen beruflichen Ausbildungsabschluss in Deutschland
  
- 99 keine Angabe

IS004 Filter: an alle

Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine Schule besucht?  
*(Int.: bitte vorlesen!)*

- 1 Ja
- 2 Nein
  
- 99 keine Angabe

IS005 Filter: falls Schule im Ausland besucht

Wie viele Jahre haben Sie insgesamt im Ausland eine Schule besucht?  
*(Int.: Falls Befragte/r nicht genau weiß, bitte schätzen lassen!)*  
*Achtung: Nur Schuljahre, kein Studienzeit etc.!)*

- \_\_Schuljahre
  
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

IS006 Filter: an alle

Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine Berufsausbildung begonnen? Wenn ja, haben Sie diese auch abgeschlossen?  
*(Int.: bitte vorlesen!)*

- 1 Nein
- 2 Ja, begonnen, aber nicht abgeschlossen
- 3 Ja, abgeschlossen
  
- 99 keine Angabe

IS007 Filter: falls berufliche Ausbildung im Ausland begonnen oder abgeschlossen

Wurde diese Ausbildung in Deutschland anerkannt?  
*(Int.: bitte vorlesen!)*

- 1 ja, komplett

- 2 ja, teilweise
- 3 Anerkennungsverfahren läuft aktuell noch
- 4 nein, ich habe es nicht versucht
- 5 nein, wurde nicht anerkannt

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

IS008 Filter: an alle

Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland ein Studium begonnen? Wenn ja, haben Sie dieses auch abgeschlossen?  
(Int.: Vorgaben vorlesen!)

- 1 Nein
  - 2 Ja, begonnen, aber nicht abgeschlossen
  - 3 Ja, abgeschlossen
- 99 keine Angabe

#### Schulische und berufliche Ausbildung des/r Partners/in

ISP001 Filter: falls in Partnerschaft oder letzte Partnerschaft

Und wie {ist/war} es bei {Ihrer/m {damaligen} Partner/in}? Hat {er/sie} in Deutschland eine Schule besucht? Falls ja, welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat {er/sie} in Deutschland erreicht?  
(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: In der Frage und bei Antwortvorgaben geschlechtsspezifische Alternativen und je nach Partnerschaftsstatus einblenden>

- 1 Noch Schüler/in
- 2 Schule ohne Abschluss beendet
- 3 Haupt- / (Volks-)Schulabschluss
- 4 Mittlere Reife / Realschulabschluss (bzw. POS 10. Klasse)
- 5 Fachhochschulreife
- 6 Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
- 7 Anderer Schulabschluss und zwar: \_\_\_\_\_
- 8 {Damalige/r} Partner/in hat in Deutschland keine Schule besucht (Prog: rot hervorheben)
- 99 Keine Angabe

ISP002 Filter: falls in Partnerschaft oder letzte Partnerschaft

Hat {Ihr/e {damalige/r} Partner/in} einen beruflichen Ausbildungsabschluss in Deutschland erworben? Falls ja, welchen?

(Int.: bitte vorlesen! Falls mehrere deutsche Ausbildungsabschlüsse vorliegen, bitte den höchsten Abschluss angeben!)

<Prog: In der Frage und bei Antwortvorgaben geschlechtsspezifische Alternativen und je nach Partnerschaftsstatus einblenden>

- 1 {er/sie} {ist/war} noch in Ausbildung



- 2 {er/sie studiert/e noch/damals}
- 3 Ja, abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre, Fachschule)
- 4 Ja, Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss
- 5 Ja, Hochschulabschluss oder Fachhochschulabschluss
- 6 Nein, {er/sie} hat keinen beruflichen Ausbildungsabschluss in Deutschland
- 99 keine Angabe

ISP003 Filter: falls in Partnerschaft oder letzte Partnerschaft

Hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} in einem anderen Land als Deutschland eine Schule besucht?

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: In der Frage und bei Antwortvorgaben geschlechtsspezifische Alternativen und je nach Partnerschaftsstatus einblenden>

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

ISP004 Filter: falls Partner/in Schule im Ausland besucht

Wie viele Jahre hat {er/sie} insgesamt im Ausland eine Schule besucht?

(Int.: Falls Befragte/r nicht genau weiß, bitte schätzen lassen!

Achtung: Nur Schuljahre, kein Studienzeit etc.!)>

\_\_\_Schuljahre

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

ISP005 Filter: falls in Partnerschaft oder letzte Partnerschaft

Hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} in einem anderen Land als Deutschland eine Berufsausbildung begonnen? Wenn ja, hat {er/sie} diese auch abgeschlossen?

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: In der Frage und bei Antwortvorgaben geschlechtsspezifische Alternativen und je nach Partnerschaftsstatus einblenden>

- 1 Nein
- 2 Ja, begonnen, aber nicht abgeschlossen
- 3 Ja, abgeschlossen

99 keine Angabe

ISP006 Filter: falls Partner/in berufliche Ausbildung im Ausland begonnen oder abgeschlossen

Wurde dieser berufliche Abschluss in Deutschland anerkannt?

(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 Ja, komplett
- 2 Ja, teilweise

- 3 Anerkennungsverfahren läuft aktuell noch
- 4 Nein, {er/sie} hat es nicht versucht
- 5 Nein, wurde nicht anerkannt

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ISP007 Filter: falls in Partnerschaft oder letzte Partnerschaft

Hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} in einem anderen Land außer Deutschland ein Studium begonnen? Wenn ja, hat {er/sie} dieses auch abgeschlossen?  
(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 Nein
- 2 Ja, begonnen, aber nicht abgeschlossen
- 3 Ja, abgeschlossen

99 Keine Angabe

#### Berufstätigkeit und berufliche Stellung des/r Befragten und des/r Partners/in

Jetzt möchte ich gerne mehr über Ihren Beruf, Ihre Erwerbstätigkeit und Ihre Wünsche im Zusammenhang mit der Berufstätigkeit erfahren.

ET004 Filter: falls erwerbstätig

In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit tätig? Wenn Sie mehr als eine berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche Haupttätigkeit.

(Int.: Angaben vorlesen, bei Antwort „Tarifbeschäftigte/r“, als Angestellte/r einordnen. Nur eine Antwort möglich.)

- 1 Arbeiter/in
- 2 Angestellte/r
- 3 Beamte/r
- 4 Selbstständige/r

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ET005 Filter: Arbeiter/-in

Sind Sie...

(Int.: Bitte vorlesen)

- 1 un-/angelernter Arbeiter/in
- 2 Gelernter oder Facharbeiter
- 3 Vorarbeiter, Kolonnenführer/in
- 4 Meister/in, Polier?

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ET006 Filter: Angestellte/r  
Sind Sie Angestellte/r ...  
(Int.: Bitte vorlesen)

- 1 mit einfacher Tätigkeit
- 2 mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- 3 mit hoch qualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftliche Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- 4 mit umfassenden Führungsaufgaben? (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe)

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ET007 Filter: Beamte/r  
Sind Sie Beamte/r ...  
(Int.: Bitte vorlesen)

- 1 im Einfachen Dienst
- 2 im Mittleren Dienst
- 3 im Gehobenen Dienst
- 4 im Höheren Dienst

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ET008 Filter: Selbstständige /r  
Sind Sie ...  
(Int.: Bitte vorlesen)

- 1 Selbstständige/r in der Gastronomie
- 2 Selbstständige/r im Einzel-/ Großhandel
- 3 freie Berufe (z.B. Ärzte mit eigener Praxis, Rechtsanwälte, Architekten)
- 4 sonstige/r Selbstständige/r

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ETP004 Filter: falls Partner/in erwerbstätig  
In welcher beruflichen Stellung {ist/war} {Ihre (ehemaliger damalige/r) Partnerin/Ihr Partner} {derzeitig /damals} tätig? Wenn {er/sie} mehr als eine berufliche Tätigkeit {ausübt/e}, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für die {derzeitige/zum Zeitpunkt des Beziehungsendes ausgeübte} berufliche Haupttätigkeit.  
(Int.: Angaben vorlesen, bei Antwort „Tarifbeschäftigte/r“, als Angestellte/r einordnen. Nur eine Antwort möglich.)

1 Arbeiter/in

2 Angestellte/r  
3 Beamte/r  
4 Selbstständige/r

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ETP005 Filter: Partner/in Arbeiter/-in

{Ist/war} {er/sie}...

(Int.: Bitte vorlesen!)

1 un-/angelernter Arbeiter/in  
2 Gelernter oder Facharbeiter  
3 Vorarbeiter, Kolonnenführer/in  
4 Meister/in, Polier?

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ETP006 Filter: Partner/in Angestellte/r

{Ist/war} {er/sie} Angestellte/r ...

(Int.: Bitte vorlesen!)

1 mit einfacher Tätigkeit  
2 mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)  
3 mit hoch qualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftliche Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)  
4 mit umfassenden Führungsaufgaben? (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe)

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ETP007 Filter: Partner/in Beamter

{Ist/war} {er/sie} Beamte/r ...

(Int.: Bitte vorlesen!)

1 im Einfachen Dienst  
2 im Mittleren Dienst  
3 im Gehobenen Dienst  
4 im Höheren Dienst

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ETP008 Filter: Partner/in Selbstständige/r

{Ist/war} {er/sie} Sie ...

(Int.: Bitte vorlesen)

- 1 Selbstständige/r in der Gastronomie
- 2 Selbstständige/r im Einzel-/ Großhandel
- 3 freie Berufe (z.B. Ärzte mit eigener Praxis, Rechtsanwälte, Architekten)
- 4 sonstige/r Selbstständige/r

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

ET009 Filter: falls mindestens ein gemeinsames Kind in der (ehemaligen) Partnerschaft (FE006d=1 oder 2) oder (FK005x=1) oder (FK007x=1 oder 2)  
Waren Sie erwerbstätig, bevor Ihr **erstes** gemeinsames Kind geboren wurde?  
(Int.: Angaben vorlesen! Falls Stief- oder Adoptivkinder, zählt der Zeitpunkt, als das Kind/die Kinder in den gemeinsamen Haushalt kam/en.)  
<Prog: Falls (FE006d=1 UND Summe FE006>1) oder FE006d=2 oder FK007x=1-2  
"erstes" einblenden >

- 1 Ja, vollzeitbeschäftigt (30 Stunden und mehr pro Woche)
- 2 Ja, teilzeitbeschäftigt (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 Ja, geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"
- 4 Nein

99 keine Angabe

ET010 Filter: falls mindestens ein gemeinsames Kind in der (ehemaligen) Partnerschaft (FE006d=1 oder 2) oder (FK005x=1) oder (FK007x=1 oder 2)  
War **Ihr/e (damalige/r) Partner/in** erwerbstätig, bevor **Ihr (erstes) gemeinsames Kind** geboren wurde?  
(Int.: Angaben vorlesen! Falls Stief- oder Adoptivkinder, zählt der Zeitpunkt, als das Kind/die Kinder in den gemeinsamen Haushalt kam/en.)  
<Prog: Falls (FE006d=1 UND Summe FE006>1) oder FE006d=2 oder FK007x=1-2  
"erstes" einblenden >

- 1 Ja, vollzeitbeschäftigt (30 Stunden und mehr pro Woche)
- 2 Ja, teilzeitbeschäftigt (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 Ja, oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"
- 4 Nein

99 keine Angabe

ET011 Filter: falls mindestens geringfügig/ gelegentlich erwerbstätig (ET009 <=3)  
Und wie war das, als dieses Kind geboren wurde: Haben Sie die Erwerbstätigkeit ausgesetzt?

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

ET012 Filter: falls Erwerbstätigkeit ausgesetzt (ET011=1)

Wie lange haben Sie nach der Geburt dieses Kindes Ihre Erwerbstätigkeit ausgesetzt?

- A \_\_\_\_ (Jahre) [Range: 0.5-60 in 0.5 Schritten; 99(keine Angabe)]
- B habe bis heute keine Beschäftigung aufgenommen

ET014 Filter: falls Befragte die Erwerbstätigkeit ausgesetzt hatte (ET011=1) UND ET012≠B)

Haben Sie nach dieser Auszeit direkt wieder eine Beschäftigung aufgenommen? Wenn ja, handelte es sich um eine Vollzeit-, Teilzeit- oder geringfügige Beschäftigung?

(Int.: bitte vorlesen!)

- 1 Ja, Vollzeitbeschäftigung (30 Stunden und mehr pro Woche)
- 2 Ja, Teilzeitbeschäftigung (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 Ja, geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"

4 Nein

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

ET011b Filter: falls ET010 ≤3

Und wie war das, als dieses Kind geboren wurde: Hat Ihr/e (damalige) Partner/in die Erwerbstätigkeit ausgesetzt?

- 1 Ja
- 2 Nein

99 keine Angabe

ET013 Filter: falls Partner/in Erwerbstätigkeit ausgesetzt hatte (ET011b=1)

Wie lange nach der Geburt dieses Kindes hat {Ihr/e (damalig/e) Partner/in} die Erwerbstätigkeit ausgesetzt?

<Prog: Geschlechtsspezifische Alternativen einblenden!>

- A \_\_\_\_ (Jahre) [Range: 0.5-60 in 0.5 Schritten; 99(keine Angabe)]
- B hat bis heute keine Beschäftigung aufgenommen

ET015 Filter: Partner/in hat Erwerbstätigkeit ausgesetzt (ET011b=1) UND ET013≠B)

Hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} nach der Auszeit direkt wieder eine Beschäftigung aufgenommen? Wenn ja, handelt es sich um eine Vollzeit-, Teilzeit- oder geringfügige Beschäftigung?

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: Geschlechtsspezifische Alternative einblenden!>

- 1 Ja, Vollzeitbeschäftigung (30 Stunden und mehr pro Woche)

- 2 Ja, Teilzeitbeschäftigung (unter 30 Stunden pro Woche)
- 3 Ja, geringfügig oder gelegentlich erwerbstätig, Mini-Job, "400 Euro-Job"
- 4 Nein
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

ET016 Filter: an alle unter 65 Jahre

Wenn Sie wählen könnten: Wie viele Stunden pro Woche würden Sie gerne arbeiten, wenn überhaupt? Bedenken Sie dabei, dass Ihr Verdienst mit der Anzahl der Arbeitsstunden zu- oder abnehmen würde.

(Int.: Wenn Befragte/r „gar keine Stunden“ angibt, dann als 00 kodieren)

\_\_Stunden pro Woche (Anzahl der Stunden eintragen; Range: 00-99)

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

ET017 Filter: an alle mit aktueller Partnerschaft und Befragte/r unter 65 Jahre

Wenn Sie wählen könnten: Wie viele Stunden pro Woche sollte Ihr/e Partner/in arbeiten, wenn überhaupt? Bitte denken Sie daran, dass der Verdienst Ihres Partners/Ihrer Partnerin mit der Anzahl der Arbeitsstunden zu- oder abnehmen würde.

(Int.: Wenn Befragte/r „keine Stunde“ angibt, dann als 00 kodieren)

<Prog: Richtiges einblenden, abhängig vom Geschlecht des Partners/in. Falls kein/e Partner/in, die Einblendung „Ihr Partner oder Ihre Partnerin“>

\_\_Stunden pro Woche (Anzahl der Stunden eintragen; Range: 00-99)

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

ET018 Filter: falls Befragte/r nicht in Vollzeit erwerbstätig (ET001=4 oder ET002=2-3), aber Vollzeiterwerbstätigkeit für sich gewünscht (ET016>=30). Als Vollzeit gilt eine Arbeitszeit ab 30 Stunden pro Woche

Sie haben angegeben, dass Sie nicht / nicht in Vollzeit arbeiten. Es kann mehrere Gründe dafür geben, warum das nicht der Fall ist. Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Gründe, bitte sagen Sie mir jeweils, ob diese bei Ihnen zutreffen. Falls es mehrere Gründe gibt, geben Sie bitte alle an.

(Int.: bitte vorlesen!)

<Prog: Richtiges einblenden!>

- 1 Krankheit des/der Partners/in
- 2 Kranke/pflegebedürftige Haushaltsangehörige
- 3 Kinderbetreuung
- 4 trotz Bewerbungen keinen Job bekommen
- 5 Umzug in eine neue Stadt, noch kein Job
- 6 Ihr Bildungs- beziehungsweise beruflicher Abschluss wurde in Deutschland nicht anerkannt
- 7 Filter: nur bei aktuellen Partnerschaften: Ihr/e Partner/in ist dagegen

8 Ihr Arbeitgeber ermöglicht die gewünschte Arbeitszeit nicht  
9 Sonstiges, und zwar:  (offener Text)

1 Ja

2 Nein

99 keine Angabe

d. Soziale Integration/Kontakte zu Personen anderer Herkunft

ISO001 Filter: an alle

Jetzt komme ich zu Ihren Beziehungen und Kontakten im Alltag zu Personen deutscher Herkunft. Mit Kontakten sind Gespräche und persönliche Treffen gemeint, die über Grußkontakte hinausgehen.

Wie häufig haben Sie Kontakte zu Personen deutscher Herkunft...

(Int.: Antwortalternativen bitte vorlesen!)

<Prog: als Matrix programmieren!>

- A in Ihrer eigenen Familie / Verwandtschaft?
- B Filter: ET001≠4 an Ihrem Arbeitsplatz (bzw. in der Schule, Universität)?
- C in Ihrer Nachbarschaft?
- D in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?

- 1 täglich
- 2 mehrmals in der Woche
- 3 einmal in der Woche
- 4 mehrmals im Monat
- 5 seltener
- 6 überhaupt nicht

99 keine Angabe

ISO002 Filter: an alle

Nun komme ich zu Ihren Beziehungen und Kontakten im Alltag zu Personen nicht deutscher Herkunft. Mit Kontakten sind Gespräche und persönliche Treffen gemeint, die über Grußkontakte hinausgehen.

Wie häufig haben Sie Kontakte zu Personen nicht deutscher Herkunft...

(Int.: Antwortalternativen bitte vorlesen!)

<Prog: als Matrix programmieren!>

- A in Ihrer eigenen Familie / Verwandtschaft?
- B Filter: ET001≠4 an Ihrem Arbeitsplatz (bzw. in der Schule, Universität)?
- C in Ihrer Nachbarschaft?
- D in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?

- 1 täglich
- 2 mehrmals in der Woche
- 3 einmal in der Woche



4 mehrmals im Monat  
5 seltener  
6 überhaupt nicht

99 keine Angabe

## X. Soziodemographie/Migrationshintergrund II/Familienangehörige

### a. Soziodemographie/Migrationshintergrund des Befragten

Für statistische Zwecke brauchen wir auch Informationen über die Staatsbürgerschaft, die Zuwanderungsgeschichte und die Familiensituation. Daher beziehen sich die folgenden Fragen nun auf Sie, Ihre Haushaltsmitglieder und Ihre Familie.

D004a Filter: an alle

Haben Sie selbst die deutsche Staatsangehörigkeit?  
(Int.: Angaben bitte vorlesen!)

1 Ja  
2 Nein

99 keine Angabe

D004b Filter: an alle

<Prog: D004a=2 oder 9:> Welche Staatsangehörigkeit haben Sie selbst?  
<Prog: D004b=1:> Haben Sie noch weitere Staatsangehörigkeiten?

Falls Sie mehr als eine Staatsangehörigkeit haben, nennen Sie mir bitte alle.

(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)

Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

- |    |  |    |                   |
|----|--|----|-------------------|
| 01 | Afghanistan  | 13 | Libanon           |
| 02 | Ägypten  | 14 | Libyen            |
| 03 | Albanien   | 15 | Marokko           |
| 04 | Algerien   | 16 | Mazedonien        |
| 05 | Bangladesch  | 17 | Montenegro        |
| 06 | Bosnien-Herzegowina                                    | 18 | Pakistan          |
| 07 | Irak   | 19 | Saudi Arabien     |
| 08 | Iran   | 20 | Serbien           |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                        | 21 | Syrien            |
| 10 | Jemen  | 22 | Tunesien          |
| 11 | Jordanien  | 23 | Türkei            |
| 12 | Kosovo   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 31 | Italien  |    |                   |
| 32 | Polen  |    |                   |
| 33 | Rumänien   |    |                   |
| 90 | <Prog: einblenden, wenn D004a=1> Habe nur die deutsche |    |                   |

Staatsangehörigkeit  
97 Sonstiges und zwar:  (offener Text)

88 weiß nicht

99 keine Angabe

D005 Filter: falls nicht in Deutschland geboren (D003 ≠ 40)

In welchem Jahr sind Sie das erste Mal für einen längeren Aufenthalt nach Deutschland eingereist? Damit meinen wir einen Aufenthalt von länger als drei Monaten.

\_\_\_\_ (Jahresangabe; Plausibilitätsfilter 1900 bis 2012, 8888, 9999)

8888 weiß nicht

9999 keine Angabe

D005N Filter: falls Einreisedatum vor Geburtsdatum liegt (D005 < D002)

Sie haben mir gerade ein Einreisedatum nach Deutschland genannt, das vor Ihrem Geburtsdatum liegt.

Welche Angabe ist richtig?

(Int.: Angaben bitte vorlesen!)

<Prog: hier Geburtsjahr und Einreisejahr einblenden, Korrektur ermöglichen>

1 Geburtsjahr <Prog: zurück zu D002>

2 Einreisejahr <Prog: zurück zu D005>

D006 Filter: falls (auch) die deutsche Staatsangehörigkeit genannt wird (D004a=1)

Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit durch

<Prog: Antwort 3 nur einblenden wenn D003=32 oder 33>

1 Geburt

2 die Einbürgerung

3 den Aussiedler bzw. Spätaussiedlerstatus (Int.: Aussiedler bzw. Spätaussiedler sind Nachfahren deutscher Volkszugehöriger in den osteuropäischen Ländern, die in die BRD zurückgekehrt waren)

88 weiß nicht

99 keine Angabe

D007 Filter: falls nur die deutsche Staatsangehörigkeit genannt wird, diese aber nicht durch Geburt erworben wurde D004b=90 & D006=2 oder D006=3

Welche Staatsangehörigkeit beziehungsweise welche Staatsangehörigkeiten hatten Sie vor Erhalt der deutschen Staatsbürgerschaft?

(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)

Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

01 Afghanistan

02 Ägypten

13 Libanon

14 Libyen

- |  |                                 |    |                   |
|--|---------------------------------|----|-------------------|
| 03   | Albanien                        | 15 | Marokko           |
| 04   | Algerien                        | 16 | Mazedonien        |
| 05   | Bangladesch                     | 17 | Montenegro        |
| 06   | Bosnien-Herzegowina             | 18 | Pakistan          |
|  |                                 | 19 | Saudi Arabien     |
| 07   | Irak                            | 20 | Serbien           |
| 08   | Iran                            | 21 | Syrien            |
| 09   | Israel/palästinensische Gebiete | 22 | Tunesien          |
| 10   | Jemen                           | 23 | Türkei            |
| 11   | Jordanien                       | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12   | Kosovo                          |    |                   |
| 31   | Italien                         |    |                   |
| 32   | Polen                           |    |                   |
| 33   | Rumänien                        |    |                   |
| 97 Sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |                                 |    |                   |
| 88 Weiß nicht  |                                 |    |                   |
| 99 Keine Angabe  |                                 |    |                   |

D008 Filter: an alle

Denken Sie bitte an Ihre Kindheit. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht? War das...  
(Int.: Kategorien vorlesen!)

- 1 eine Großstadt
- 2 eine mittlere Stadt
- 3 eine Kleinstadt
- 4 auf dem Land
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

D009 Filter: an alle

Und in welchem Land haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)

Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

- |    |                     |    |               |
|----|---------------------|----|---------------|
| 01 | Afghanistan         | 13 | Libanon       |
| 02 | Ägypten             | 14 | Libyen        |
| 03 | Albanien            | 15 | Marokko       |
| 04 | Algerien            | 16 | Mazedonien    |
| 05 | Bangladesch         | 17 | Montenegro    |
| 06 | Bosnien-Herzegowina | 18 | Pakistan      |
|    |                     | 19 | Saudi Arabien |
| 07 | Irak                | 20 | Serbien       |
| 08 | Iran                | 21 | Syrien        |

- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                         | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 88 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

D010 Filter: an alle  
In welchem Bundesland wohnen Sie?

- 1 Schleswig-Holstein
- 2 Hamburg
- 3 Niedersachsen
- 4 Bremen
- 5 NordrheinWestfalen
- 6 Hessen
- 7 Rheinland-Pfalz
- 8 Baden-Württemberg
- 9 Bayern
- 10 Saarland
- 11 Berlin
- 12 Brandenburg
- 13 Mecklenburg-Vorpommern
- 14 Sachsen
- 15 Sachsen-Anhalt
- 16 Thüringen
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

#### b. Soziodemographie/Migrationshintergrund des/r Partners/in

Im Weiteren würde ich Ihnen gerne noch ein paar Fragen zu {Ihrem/Ihrer (damaligen) Partner/in} stellen.

DP001 Filter: alle in aktueller oder ehemaliger Partnerschaft  
In welchem Jahr ist {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} geboren?  
<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

\_\_\_\_Jahr [Range: 1900-2000; 8888 (weiß nicht); 9999 (keine Angabe)]

DP002 Filter: alle in aktueller oder ehemaliger Partnerschaft

In welchem Land ist {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} geboren?

(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)

Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 01 | Afghanistan   | 13 | Libanon           |
| 02 | Ägypten   | 14 | Libyen            |
| 03 | Albanien  | 15 | Marokko           |
| 04 | Algerien  | 16 | Mazedonien        |
| 05 | Bangladesch   | 17 | Montenegro        |
| 06 | Bosnien-Herzegowina                                     | 18 | Pakistan          |
|    |   | 19 | Saudi Arabien     |
| 07 | Irak  | 20 | Serbien           |
| 08 | Iran  | 21 | Syrien            |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                         | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
|    |   |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
|    |   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 88 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

DP003 alle in aktueller oder ehemaliger Partnerschaft

Welche Staatsangehörigkeit {hat/hatte} {Ihr/e (damalige/r) Partner/in}? Falls {er/sie} mehr als eine Staatsangehörigkeit {hat/hatte}, nennen Sie bitte alle.

(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)

Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen. Bei ehemaliger Partnerschaft geht es um die Staatsangehörigkeit/en zum Zeitpunkt des Beziehungsendes.)

<Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- |    |                                 |    |               |
|----|---------------------------------|----|---------------|
| 01 | Afghanistan                     | 13 | Libanon       |
| 02 | Ägypten                         | 14 | Libyen        |
| 03 | Albanien                        | 15 | Marokko       |
| 04 | Algerien                        | 16 | Mazedonien    |
| 05 | Bangladesch                     | 17 | Montenegro    |
| 06 | Bosnien-Herzegowina             | 18 | Pakistan      |
|    |                                 | 19 | Saudi Arabien |
| 07 | Irak                            | 20 | Serbien       |
| 08 | Iran                            | 21 | Syrien        |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete | 22 | Tunesien      |

- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 88 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

DP004 Filter: alle in aktueller Partnerschaft und Partner/in nicht in Deutschland geboren ( $\neq$  40)  
 Lebt {Ihr/e Partner/in} derzeit in Deutschland? Falls ja, in welchem Jahr ist {Ihr/e Partner/in} das erste Mal für einen längeren Aufenthalt nach Deutschland eingereist?  
 Damit meinen wir einen Aufenthalt von länger als drei Monaten.  
 <Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1- \_\_ (Jahresangabe; Plausibilitätsfilter 1900 bis 2012, 8888, 9999)  
 2- Partner/in lebt aktuell nicht in Deutschland

8888 weiß nicht  
 9999 keine Angabe

DP005 alle in aktueller oder ehemaliger Partnerschaft  
 Wo hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} den größten Teil {seiner /ihrer} Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht? War das...  
 (Int.: Kategorien vorlesen!)  
 <Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- 1 eine Großstadt  
 2 eine mittlere Stadt  
 3 eine Kleinstadt  
 4 auf dem Land

88 weiß nicht  
 99 keine Angabe

DP006 alle in aktueller oder ehemaliger Partnerschaft  
 In welchem Land hat {Ihr/e (damalige/r) Partner/in} den größten Teil {seiner /ihrer} Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?  
 (Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!  
 Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)  
 <Prog: Frageformulierung geschlechtsspezifisch und je nach Partnerschaftsstatus einblenden!>

- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 01 | Afghanistan   | 13 | Libanon           |
| 02 | Ägypten   | 14 | Libyen            |
| 03 | Albanien  | 15 | Marokko           |
| 04 | Algerien  | 16 | Mazedonien        |
| 05 | Bangladesch   | 17 | Montenegro        |
| 06 | Bosnien-Herzegowina                                     | 18 | Pakistan          |
|    |   | 19 | Saudi Arabien     |
| 07 | Irak  | 20 | Serbien           |
| 08 | Iran  | 21 | Syrien            |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                         | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 98 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

Damit sind die Fragen {zum Partner/zur Partnerin} abgeschlossen. Für die Untersuchung ist es außerdem sehr interessant, mehr über die Familienzusammensetzung zu erfahren.

DF001 Filter: an alle

Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt? Bitte zählen Sie auch sich selbst und alle im Haushalt lebenden Kinder mit.

(Int.: „lebe allein“=1; zum Haushalt gehören auch pendelnde

Familienangehörige, nicht jedoch Kinder, die beim anderen Elternteil  
/einer Betreuungsperson oder -einrichtung leben)

\_\_Personen insgesamt(Wertebereich: 1 bis 30; 99)

99 keine Angabe

EIN001 Filter: an alle

Würden Sie mir bitte sagen, wie hoch das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt ist? Damit gemeint ist das Einkommen, das Ihrem Haushalt nach Abzug von Steuern und Pflichtbeiträgen zur Verfügung steht. Berücksichtigen Sie bitte dabei neben dem Lohn oder Gehalt auch die Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit, Renten, Mutterschafts- oder Kindergeld, Vermietungen oder Verpachtungen sowie Unterhaltszahlungen durch Dritte und weitere Einkommensquellen. Bitte sagen Sie mir, zu welcher der folgenden Einkommensgruppen Ihr Haushalt gehört:

(Int.: Bitte vorlesen.)

11 Unter 900

12 900 € bis unter 1.500 €  
14 1.500 € bis unter 2.500 €  
16 2.500 € bis unter 3.500 €  
17 3.500 € bis unter 5.000 €  
18 5.000 € bis unter 10.000 €  
19 Über 10.000 €

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

DF004 Filter: an Haushalte mit mehr als einer Person (DF001 >=2). Nicht stellen an: Befragte, die in einer Wohngemeinschaft leben (F005≠5) oder Haushaltsgröße=2 und Partner im Haushalt  
Leben Ihre Eltern hier im Haushalt?  
(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

1 Ja, beide  
2 nur der Vater  
3 nur die Mutter  
4 Nein, beide nicht

99 keine Angabe

DF005 Filter: falls in aktueller Partnerschaft und mehr als zwei Personen im Haushalt, nicht an Wohngemeinschaften (F005≠5)  
Leben {die Eltern Ihres/r Partners/in} hier im Haushalt?  
(Int.: Bitte Angaben vorlesen!)

1 Ja, beide  
2 nur der Vater meines/r Partners/in  
3 nur die Mutter meines/r Partners/in  
4 Nein, beide nicht

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

DF007 Filter: an alle  
In welchem Land wurde Ihr Vater geboren?  
(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!  
Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)

01	Afghanistan	13	Libanon
02	Ägypten	14	Libyen
03	Albanien	15	Marokko
04	Algerien	16	Mazedonien
05	Bangladesch	17	Montenegro
06	Bosnien-Herzegowina	18	Pakistan
		19	Saudi Arabien
07	Irak	20	Serbien



- |    |   |    |                   |
|----|---|----|-------------------|
| 08 | Iran  | 21 | Syrien            |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete                         | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen   | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien   | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo  |    |                   |
|    |   |    |                   |
| 31 | Italien   |    |                   |
| 32 | Polen   |    |                   |
| 33 | Rumänien  |    |                   |
| 40 | Deutschland   |    |                   |
|    |   |    |                   |
| 97 | sonstiges und zwar: <input type="text"/> (offener Text) |    |                   |
| 88 | weiß nicht  |    |                   |
| 99 | keine Angabe  |    |                   |

DF008 Filter: an alle

Wie viele Jahre hat Ihr Vater insgesamt eine Schule besucht, unabhängig davon, ob in Deutschland oder in einem anderen Land.

*(Int.: Falls Befragte/r nicht genau weiß, bitte schätzen lassen!)*

*Achtung: Nur Schuljahre, kein Studienzeit etc.!)*

\_\_\_Schuljahre

88 weiß nicht

99 keine Angabe

DF010 Filter: an alle

In welchem Land wurde Ihre Mutter geboren?

*(Int.: nicht vorlesen, antworten lassen und eintragen!)*

*Sollten sich Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (NICHT: Kroatien, Slowenien) nicht zuordnen lassen bitte ehemaliges Jugoslawien eintragen.)*

- |    |                                 |    |                   |
|----|---------------------------------|----|-------------------|
| 01 | Afghanistan                     | 13 | Libanon           |
| 02 | Ägypten                         | 14 | Libyen            |
| 03 | Albanien                        | 15 | Marokko           |
| 04 | Algerien                        | 16 | Mazedonien        |
| 05 | Bangladesch                     | 17 | Montenegro        |
| 06 | Bosnien-Herzegowina             | 18 | Pakistan          |
|    |                                 | 19 | Saudi Arabien     |
| 07 | Irak                            | 20 | Serbien           |
| 08 | Iran                            | 21 | Syrien            |
| 09 | Israel/palästinensische Gebiete | 22 | Tunesien          |
| 10 | Jemen                           | 23 | Türkei            |
| 11 | Jordanien                       | 24 | ehem. Jugoslawien |
| 12 | Kosovo                          |    |                   |
|    |                                 |    |                   |
| 31 | Italien                         |    |                   |
| 32 | Polen                           |    |                   |

- 33 Rumänien
- 40 Deutschland
- 97 sonstiges und zwar:  (offener Text)
- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

DF011 Filter: an alle

Und wie viele Jahre hat Ihre Mutter insgesamt eine Schule besucht, unabhängig davon, ob in Deutschland oder in einem anderen Land.

*(Int.: Falls Befragte/r nicht genau weiß, bitte schätzen lassen!)*

*Achtung: Nur Schuljahre, kein Studienzeit etc.!)*

\_\_Schuljahre

- 88 weiß nicht
- 99 keine Angabe

## Statistik

- S1 Für die statistische Auswertung benötige ich abschließend noch die Information über wie viele unterschiedliche Festnetz-Rufnummern mit Ihrer Ortsvorwahl Sie selbst zu Hause erreichbar sind?  
Wir meinen damit keine Rufnummern, die ausschließlich zu einem Faxgerät oder Computer gehören.

A1 \_\_ Anzahl Festnetznummern

88 weiß nicht

99 Keine Angabe

- S2 Filter: Falls nur eine Festnetznummer (S1A1=1)  
Ist Ihre Festnetznummer in einem Telefonverzeichnis eingetragen?

1 Ja

2 Nein

88 weiß nicht

99 keine Angabe

- S3 Filter: Falls mehr als eine Festnetznummer (S1A1>=2)  
Sind eine oder mehrere Ihrer Festnetznummern in einem Telefonverzeichnis eingetragen?

1 Ja, und zwar \_\_

2 Nein

88 weiß nicht

99 keine Angabe

- S4 Denken Sie jetzt bitte an alle Personen ab 16 Jahren in Ihrem Haushalt. Über wie viele Mobilfunknummern sind diese Personen erreichbar?

A1\_\_Anzahl Mobilfunknummern

A2 Nutzen im Haushalt keine Mobiltelefone

88 weiß nicht

99 keine Angabe

- S5 Filter: Falls eine Handynummer im Haushalt (S4A1=1)  
Ist diese Handynummer in einem Telefonverzeichnis eingetragen?

1 Ja

2 Nein

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

S6 Filter: Falls mehr als eine Handynummer im Haushalt (S4A1>=2)  
Sind diese Handynummern in einem Telefonverzeichnis eingetragen?

1 Ja, und zwar \_\_\_\_\_  
2 Nein

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

### Interviewangaben

INT001 Interview wurde:  
(Int.: nicht fragen, nur ausfüllen!)

1 ausschließlich auf Deutsch geführt  
2 größtenteils auf Deutsch geführt  
3 etwa zu gleichen Teilen auf Deutsch und in der Herkunftssprache geführt  
4 größtenteils in der Herkunftssprache geführt  
5 ausschließlich in der Herkunftssprache geführt

6 in einer anderen Sprache geführt, und zwar \_\_\_\_\_

STA002 Filter: an Personen mit Migrationshintergrund und das Interview teilweise oder ganz in der Fremdsprache geführt (INT001>=2)  
Zum Abschluss des Interviews möchte ich Ihnen eine letzte Frage stellen.  
Dieses Interview wurde nicht beziehungsweise nicht vollständig auf Deutsch geführt. Was war dafür der wichtigste Grund?

1 Es ist für mich angenehmer, in meiner Muttersprache befragt zu werden  
2 Meine Deutschkenntnisse würden dafür nicht ausreichen  
3 kein besonderer Grund, ich könnte dem Interview genauso gut auf Deutsch folgen  
4 anderer Grund, und zwar: \_\_\_\_\_

88 weiß nicht  
99 keine Angabe

Mit diesen Fragen sind wir nun am Ende des Fragebogens. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und dass Sie sich die Zeit für diese Befragung genommen haben. Sie haben uns damit sehr geholfen! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag/Abend.

---

INT002 Filter: an Personen mit Migrationshintergrund und das Interview nicht ausschließlich in der Herkunftssprache geführt (INT001<5)

Interviewereinschätzung: Deutschkenntnisse des Befragten  
(Int.: nicht fragen, nur ausfüllen!)

Wie gut verstand der/die Teilnehmer/in Deutsch?  
Wie gut sprach der/die Teilnehmer/in Deutsch?

- 1 Auf Muttersprachenniveau
- 2 Sehr gut
- 3 Gut
- 4 Mittelmäßig
- 5 Schlecht
- 6 Sehr schlecht
- 7 Gar nicht
  
- 8 kann nicht eingeschätzt werden

---

Interviewer-Eintrag: (offener Text für Anmerkungen)

## 10. Literaturverzeichnis

**Blohm, Michael, Claudia Diehl (2001):** "Wenn Migranten Migranten befragen." In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 30 (2001), Heft 3, S. 223-242.

**Haug, Sonja; Stephanie Müssig, Anja Stichs (2009):** Muslimisches Leben in Deutschland im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz. Forschungsbericht 6; Nürnberg, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

([http://www.bmi.bund.de/cae/servlet/contentblob/566008/publicationFile/31710/vollversion\\_studie\\_muslim\\_leben\\_deutschland\\_.pdf](http://www.bmi.bund.de/cae/servlet/contentblob/566008/publicationFile/31710/vollversion_studie_muslim_leben_deutschland_.pdf) (Stand 21.12.2012))

**TNS-Infratest (Hrsg.) (2011):** Das Einbürgerungsverhalten von Ausländerinnen und Ausländern in Deutschland. Methodenbericht im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, München, TNS-Infratest.

([http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb15-einbuergerungsverhalten.pdf;jsessionid=1DBBAC31812A4D6C0825C308017A094D.1\\_cid294?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb15-einbuergerungsverhalten.pdf;jsessionid=1DBBAC31812A4D6C0825C308017A094D.1_cid294?__blob=publicationFile) (Stand 21.12.2012))

### Internetquellen

[http://www.adm-ev.de/fileadmin/user\\_upload/PDFS/ADM\\_Dual\\_Frame\\_Projekt\\_-\\_Forschungsbericht.pdf](http://www.adm-ev.de/fileadmin/user_upload/PDFS/ADM_Dual_Frame_Projekt_-_Forschungsbericht.pdf) (Stand 21.12.2012)

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3907/umfrage/mobilfunkanschluesse-in-deutschland/> (Stand 21.12.2012)

[http://www.state.gov/j/drl/rls/irf/2010\\_5/168337.htm](http://www.state.gov/j/drl/rls/irf/2010_5/168337.htm) (Stand 21.12.2012)